

# Nord Handwerk

**IM BLICKPUNKT**

Mobilität

> ab Seite 40

**Kammer-Infos**

> ab Seite 20

**Handwerkswelt**

Die Dithmarscher

Kohl-Kühler



## RAUF AUF DIE LEITER!

Prima Karrierechancen  
für Frauen im Handwerk



# Diesel im Tank. Super im Verbrauch.

Der neue Vito. Schon ab 5,7 Liter auf 100 km\*.

COLLISION PREVENTION ASSIST, Spurhalte-Assistent, serienmäßiger Seitenwind-Assistent:  
Der neue Vito kommt und setzt neue Maßstäbe. Selbstbewusst stellt er sich der Konkurrenz – bei nur 5,7 Liter auf 100 km\* bleibt er nicht auf der Strecke. Und Ihr Erfolg auch nicht.  
Der neue Vito. Will, kann, macht. Mehr auf [www.neuer-vito.de](http://www.neuer-vito.de)



Eine Marke der Daimler AG



**Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.

\*Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,8–6,4/5,8–5,0/6,8–5,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 179–149 g/km; Effizienzklasse: B–A.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

# Vertrauen und Zutrauen sind gefragt

Bereits seit 1998 führen die Handwerkskammern in Schleswig-Holstein in regelmäßigen Abständen bei den Betriebsinhabern über 55 Jahre eine Umfrage zur Nachfolgesituation durch. Die jüngste, in diesem Jahr veröffentlichte Umfrage brachte zum Teil durchaus besorgniserregende Ergebnisse:

Ein viel zu großer Anteil der Befragten (55 Prozent) hatte sich zum Zeitpunkt der Befragung noch in keiner Weise mit der Übergabe beziehungsweise Aufgabe des Betriebes befasst. Dies ist umso überraschender, als sich das Durchschnittsalter der Befragten in den letzten Jahren ständig erhöht hat. Ein Großteil der Befragten denkt immer später über eine Betriebsnachfolge nach. Aufgrund des zunehmenden Durchschnittsalters der Befragten dürfte es immer schwieriger werden, kurzfristig einen geeigneten Nachfolger zu finden.

Wenn sich auch der größte Teil der befragten Betriebsinhaber die Fortführung ihrer Betriebe durch einen Nachfolger vorstellen kann, so haben sich dennoch andererseits fast 20 Prozent bereits für eine Schließung des Betriebes entschieden. Alarmierend ist dabei die Zahl der betroffenen Arbeitsplätze in den Betrieben, die direkt vor einer Schließung stehen. Gegenwärtig sind hiervon allein im schleswig-holsteinischen Handwerk etwa 6.300 Personen betroffen.

Bei der sich abzeichnenden Situation des akuten Fachkräftebedarfs im Handwerk ist zu befürchten, dass ein größerer Teil dieser Arbeitnehmer dem Handwerk – auf Dauer – den Rücken kehrt. Eine Entwicklung, die unbedingt verhindert werden muss! Aber bereits jetzt wird bei fast der Hälfte der Betriebe, die eine Aufgabe in Erwä-

gung ziehen, die Nachfolgeproblematik als Grund genannt.

Andererseits zeigt das nach wie vor erfreulich große Interesse am Erwerb der Meisterprüfung und die große Zahl an erfolgreichen Absolventen der Meisterschulen, dass eine ausreichend große Zahl an potenziellen Betriebsnachfolgern zur Verfügung steht.

Welche Gründe sind es also, die dazu führen, dass so viele Betriebe erfolglos nach einem Nachfolger suchen? Häufig dürften die Vorstellungen über Miete, Pacht und Verkaufspreis auseinanderfallen. Gerade die teilweise zu hohen Preisvorstellungen der Verkäufer, die hierüber ihre Altersversorgung sicherstellen wollen, verhindern oft eine Übernahme. Aber auch die Frage der Finanzierung einer Übernahme dürfte häufig von großer Bedeutung sein.

Die wichtigste Empfehlung an alle, die sich mit dem Gedanken einer Übergabe oder der Übernahme eines Betriebes befassen: Nutzen Sie frühzeitig das umfassende Beratungsangebot Ihrer Kammer, um diesen Entscheidungsprozess professionell begleiten zu lassen und eine optimale Nachfolge zu erarbeiten!

Allen Interessierten aber kann nur geraten werden, sich frühzeitig mit dem Thema zu befassen und mit dem notwendigen Vertrauen und auch Zutrauen eine Betriebsnachfolge anzupacken.

Ihr

*Udo Hansen*



**Udo Hansen,**  
Hauptgeschäftsführer  
der Handwerkskammer  
Flensburg.

Ihre Meinung unter E-Mail  
u.hansen@hwk-flensburg.de



# Inhalt

## STANDPUNKT

03 Vertrauen und Zutrauen sind gefragt

## HANDWERKSNACHRICHTEN

06 **Optiker und Kfz-Werkstätten sind top**  
Kundenmonitor Deutschland 2014.

08 **Einsatz in vier Wänden**  
Bad ist Hausbesitzern wichtiger als die Heizung.

## TITEL: KARRIERE FRAUEN IM HANDWERK

10 **Frauen gehören ins Handwerk**  
Bei der Fachkräftesicherung sind Frauen Trumpf.

12 **Letztlich zählt die persönliche Eignung**  
Tischlermeister Birthe Kuhn aus Osterby.

14 **Trauen und Zutrauen**  
Bäckerei-Chefin Anne Zander aus Schwerin.

## HANDWERKSINTERESSEN

16 **Steuerliche Anreize sind unverzichtbar**  
CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierung kommt nicht in Schwung.

18 **Schwarzarbeit ist für viele ein Kavaliersdelikt**  
Jeder Dritte bereit, Aufträge schwarz zu vergeben.

## REGIONALES

20 **Berichte und Bekanntmachungen aus**  
Kammerbezirk und Bundesland

## HANDWERKSWELT

35 **Ihre Stimme zählt**  
NH-Fotowettbewerb geht auf die Zielgerade.

38 **Auf der Höhe der Zeit**  
Hamburger Uhrmacherschule zertifiziert.



36 **Dithmarscher Kohl-Kühler**  
Rund 88 Millionen Weißkohlköpfe werden pro Jahr in Schleswig-Holstein geerntet. Die Firma Dithmarscher Kältetechnik Fieles sorgt dafür, dass sie über Monate ideal gelagert werden.



40 **Mobilität von morgen**  
Staus, hohe Spritpreise, Umweltbelastung – unsere Mobilität muss sich verändern. Carsharing, Nahverkehrs-Apps und E-Bike-Mietstationen sind erste Ansätze. Doch die Experten denken noch viel weiter.

FOTOS: FOTOLIA

## HANDWERKSZEUG

40 **Im Blickpunkt: Mobilität**  
Eine Zukunft ohne Staus

44 **Altersvorsorge wirksam vor Pfändung schützen**  
Damit nicht plötzlich die Altersvorsorge weg ist.

46 **Furchtlose Betonretter arbeiten in Belgien**  
Teil 3 unserer Serie über Auslandsmärkte.

47 **Unwirksame Abmahnungen vermeiden**  
Rechtstipp.

## FEIERABEND

50 **Schlank dank Zank**  
Gefühlswallungen erhöhen den Kalorienumsatz.

## RUBRIKEN

48 **Handwerksbörse**

49 **Impressum und Kleinanzeigen**



Unsere Onlineausgabe unter: [www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)



Das gute Gefühl, jederzeit Hilfe zu bekommen, gibt es jetzt auch für Ihren Betrieb.

Das Leben könnte so einfach sein – wenn die Absicherung Ihres Betriebes nicht oft so umständlich wäre. Deshalb haben wir Ihnen jetzt das Versicherungspaket MeisterPolicePro geschnürt. So viel Schutz wie nötig, so wenig Aufwand wie möglich. Ob gegen Feuer, Einbruch oder Ertragsausfall: Sie sind optimal versichert. Kompakt, flexibel und ganz einfach. Jetzt informieren!

Infos unter 0231 135-7997 oder [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

**SIGNAL IDUNA**  
gut zu wissen





Besser geht kaum. Die Augenoptiker sind auch 2014 aus Verbrauchersicht Zufriedenheitschampions. Im Vergleich zum Vorjahr haben sie ihre Top-Bewertung sogar noch einmal um sieben Basispunkte steigern können.

## Optiker und Kfz-Werkstätten sind top

Bei der Kundenzufriedenheit macht dem Handwerk so schnell keiner etwas vor. Das belegt die gerade veröffentlichte Studie „Kundenmonitor Deutschland 2014“.

Die Zunahme onlinebasierter Dienstleistungen geht nicht zu Lasten des persönlichen Services. So lautet ein zentrales Ergebnis des Kundenmonitors Deutschland 2014. Die Untersuchung zeigt abermals Allzeithochs der Kundenzufriedenheit bei vielen Dienstleistungs- und Handelsunternehmen. Die Zufriedenheitschampions verbinden dabei

persönliche Kontakte und digitalen Mehrwert zur umfassenden Absicherung ihrer Kundenbeziehungen.

Ganz weit vorn in der Gunst der Konsumenten sind im Branchenvergleich Augenoptiker (Platz 1) und Kfz-Werkstätten (Platz 3). Die stärkste Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielten die Filialen der Hörgeräteakustiker. Sie legten um 13 Basispunkte zu und erreichten damit den sechsten Platz. Erhebliche Optimierungspotenziale in Sachen Kundenzufriedenheit haben dagegen Fondsgesellschaften, Senioren- und Pflegedienste sowie soziale Netzwerke. Sie sind die Schlusslichter.

Der **KUNDENMONITOR DEUTSCHLAND** wird seit 1992 jährlich vom Münchener Forschungsinstitut Servicebarometer veröffentlicht. Für die Studie 2014 wurden mehr als 31.500 Verbraucherinnen und Verbraucher zu ihrer Zufriedenheit mit zahlreichen Unternehmen befragt. Das bewertete Branchenset deckt ein breites Spektrum ab. Die Befragungen erfolgen im Rahmen eines unabhängigen Forschungsprojekts, nicht auf Initiative einzelner Unternehmen. ■ TM



Kfz-Mechatroniker verstehen nicht nur Handwerk, sondern auch ihre Kunden: Platz drei im Branchenvergleich.

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

peugeot-professional.de

# EFFEKTIV NUTZEN EFFEKTIV SPAREN

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE



**1,99%\*** EFFEKTIVER  
JAHRESZINS  
OHNE ANZAHLUNG

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Abb. enthalten Sonderausstattung.

**GEWERBEWOCHEN** bis **31. Dezember**  
FÜR ALLE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE

\*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Gilt für alle Nutzfahrzeuge bis zum 31.12.2014 bei allen teilnehmenden Händlern.

FOTOS: FOTOLIA





Investitionsfreudige Eigenheimbesitzer

## Einsatz in vier Wänden

Deutschlands Immobilienbesitzer wollen investieren. Das ist die gute Nachricht. Nach einer repräsentativen Trendbefragung von TNS Emnid plant jeder fünfte Hausbesitzer oder Wohnungseigentümer (20 Prozent) in den kommenden fünf Jahren eine Badrenovierung. Die weniger gute Nachricht ist, dass lediglich 14 Prozent der Befragten im gleichen Zeitraum ihre Heizungsanlage sanieren wollen.

Dass die Badmodernisierung in der Gunst der Hausbesitzer die Nase vorn hat, bestätigen auch die aktuellen Konjunkturumfragen des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). „Die Vorteile moderner, energieeffizienter Heizungstechnik sind den

Verbrauchern leider noch nicht präsent. Das zeigt, dass wir hier gemeinsam mit der Politik noch attraktivere Anreize schaffen müssen“, sagte ZVSHK-Präsident Manfred Stather. Anders werde es keine Energiewende im Wärmemarkt geben.

Egal ob neues Bad oder energieeffiziente Heizungsanlage: Neun von zehn investitionswilligen Eigenheimbesitzern setzen auf den Fachhandwerker als Bezugsquelle. Als ausschlaggebend für die Beauftragung nennen sie hohe Produkt- und Servicequalität (95 Prozent), Erfahrung, Vertrauen und Seriosität (94 Prozent) sowie persönliche Beratung und den Vorzug, einen Ansprechpartner direkt vor Ort zu haben. ■ TM

### Zehn Fakten zur Meisterpflicht

## Erfolgsfaktor Qualifikation

Die auf europäischer Ebene aktuell geführte Diskussion um die nationale Reglementierung des Berufszugangs stellt den Meisterbrief abermals infrage. Vor diesem Hintergrund hat der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) einen Flyer „Erfolgsfaktor Berufsqualifikation im Handwerk – zehn Fakten zu meisterpflichtigen Handwerksberufen“ veröffentlicht. Er macht verständlich, auf welchen Grundpfeilern das leistungsfähige System der Berufsqualifizierung im Handwerk ruht, und warum der Meisterbrief unverzichtbar ist.

Den Flyer gibt es als kostenlosen Download unter [www.zdh.de](http://www.zdh.de) (Service, Publikationen, Flyer und Broschüren). ■ TM



### CSR-Preis „Mein gutes Beispiel“

## Echte Vorbilder werden gesucht

Seit vier Jahren richten der Verein Unternehmen in der Region und die Bertelsmann Stiftung den Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ aus. Er wendet sich an Unternehmer, die nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch in ihrer Region gesellschaftlich Verantwortung übernehmen. Erstmals wird im kommenden Jahr in Kooperation mit dem Zentralverband des deutschen Handwerks ein Sonderpreis in der Kategorie Handwerk vergeben.

Mitmachen kann jeder Betrieb, der mit praktischem Fachwissen und unternehmerischer Kreativität Probleme in seiner Region anpackt. Besonders gewürdigt wird vernetztes Engagement, das gemeinsam mit anderen geleistet wird. Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2015. Weitere Infos unter [www.mein-gutes-beispiel.de](http://www.mein-gutes-beispiel.de). ■ TM

FOTOS/ABB.: FOTOLIA (2), ZDH, IMAGO

## Seit über 60 Jahren im Geschäft. Und steckt bis zu 1,43 t mühelos weg.



Jetzt mit Preisvorteil von bis zu  
**5.750 €<sup>1</sup>**  
zzgl. MwSt.  
**Original Transporter**

### Begeistert jeden Gewerbetreibenden: der Original-Transporter<sup>2</sup> als Aktionsmodell.

Egal wie hart der Job auch ist, auf den Original-Transporter kann man sich jederzeit verlassen. Mit einer max. Zuladung von 1,438 t schafft er selbst die schwersten Aufgaben. Als Kastenwagen, Kombi, Pritschenwagen oder als Caravelle überzeugt er nicht nur in jeder Variante mit attraktiven Ausstattungspaketen, sondern auch mit einem einzigartigen Preisvorteil. Die meisten Fahrzeuge werden genutzt. Eines wird seit mehr als 60 Jahren geliebt.

**Der Transporter. Das Original.**



Jetzt scannen &  
Vorteile sichern.

<sup>1</sup> Maximaler Nettopreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Transporter Kastenwagen mit den Bestandteilen der Original-Transporter Pakete (Komfortpaket, Fahrerhauspaket, Tourpaket, Sicherheitspaket und Laderaumpaket). Dieses Angebot gilt nur bei einer Bestellung eines Original-Transporter bis zum 31.12.2014. Bei allen teilnehmenden Partnern. <sup>2</sup> Original-Transporter, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert von 8,8 bis 5,8. CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert von 232 bis 153. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



**Nutzfahrzeuge**





Dachdeckermeisterin und Betriebsinhaberin Tina Gehlsdorf aus Lübeck findet, dass zu viele Fotos gedruckt werden, auf denen Leute einfach rumstehen. Deshalb klettert sie auf eine Leiter, schaut in die Kamera und ruft: „So gehts. ich glaube, das wird gut.“

FOTO: MEYER-LÜTTGE

# Frauen gehören ins Handwerk

Für Politik und Wirtschaft sind Frauen die Trumpfkarte bei der Fachkräftesicherung. Dass die Karte sticht, zeigen viele Tausend Handwerks-Chefinnen Tag für Tag. Drei von ihnen haben wir besucht.

Eigentlich sei das ja gar keine Frage, sagt Dachdeckermeisterin Tina Gehlsdorf. „Natürlich brauchen wir mehr Frauen im Handwerk. Vor allem auf der Führungsebene.“ Frauen brächten Farbe in die Arbeitswelt, hätten eigene Führungsstile und setzten im Betrieb andere Akzente. Außerdem habe sie mehr als einmal die Erfahrung gemacht, dass ein Kunde sich gerade deshalb für ihren Betrieb entschieden habe, weil der Chef eine Frau ist. „Das bekommt allmählich Markenzeichenqualität“, sagt sie und lacht über das ganze Gesicht.

Tina Gehlsdorf leitet, nach Kräften unterstützt von ihrer „rechten Hand“ Susanne Dörp, seit vier Jahren das Lübecker Dachdeckerunternehmen Georg Gehlsdorf GmbH. Der Traditionsbetrieb beschäftigt 15 Mitarbeiter, darunter drei Azubis. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Neue Leute sollen eingestellt werden. Außerdem engagiert sich die 39-jährige Mutter zweier Kinder als Landeslehrlingswartin beim Landesinnungsverband der schleswig-holsteinischen Dachdecker.

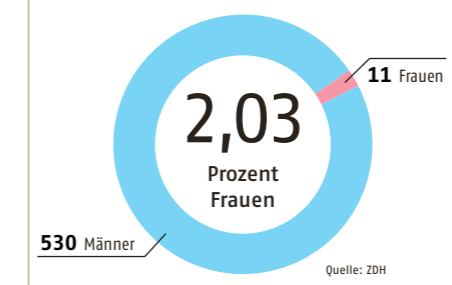
## Männerdominiertes Handwerk

Das Handwerk ist insgesamt – bei deutlichen Branchenunterschieden – männerdominiert. Der Frauenanteil der über fünf Millionen Beschäftigten liegt bei 30 Prozent. Lediglich 27 Prozent aller Lehrlinge sind weiblich. Nur jede vierte Gründung wird von einer Frau durchgeführt. Doch die Frauen holen auf. Vor 20 Jahren betrug der Frauenanteil des Meisterjahrgangs kaum 11 Prozent; inzwischen sind es 20.

Tina Gehlsdorf wollte von Kindesbeinen an Dachdecker werden. Ihr Vater nahm sie, da konnte sie kaum laufen, oft

mit auf die Baustellen. Während andere Kinder Holzklötze stapelten und Puppenhäuser einrichteten, saß sie im Bausand, zertrümmerte Dachziegel und erklimmte, als das mit dem Laufen funktionierte, jede

**DACHDECKERHANDWERK – Frauenanteil an bestandenen Meisterprüfungen 2013**



Leiter. „Schon im Kindergarten habe ich gebrabbelt, später unseren Familienbetrieb zu übernehmen“, erzählt sie.

Dachdecker ist nicht nur ein Traumberuf. Er ist auch körperlich extrem fordernd. Deshalb begleitete Gehlsdorf Senior die Karrierepläne seiner Tochter lange mit Skepsis. Zu verhindern versucht hat er sie nicht. Das unternahm andere. Zum Beispiel ihr ehemaliger Klassenlehrer.

Als Tina Gehlsdorf dem Pädagogen in der neunten Klasse erklärte, sie werde ihr Berufspraktikum im väterlichen Betrieb – auf der Baustelle, nicht im Büro – absolvieren, stellte der sich quer. „Frauen in dem, was er für Männerberufe hielt, konnte er sich nicht vorstellen“, sagt sie. Ihr Vater wurde in der Sache beim Schuldirektor vorstellig. Das Praktikum war gerettet.

Georg Gehlsdorf rettete wenig später noch einmal die Berufswünsche seiner Tochter. Es fand sich nämlich, gerade hatte sie ihren Realschulabschluss in der >>



Dr. Markus Merk  
Partner der INTER

[www.handwerk.inter.de](http://www.handwerk.inter.de)

## INTER QualiMed®

Die ausgezeichnete Krankenversicherung für alle Lebensphasen

Garantierte Leistungen – bedarfsgerecht und flexibel:

- Sie wählen Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz
- Sie wählen 300, 600 oder 1.200 Euro Selbstbehalt
- Sie können Wechselmöglichkeiten nutzen
- Attraktive Beitragsrückerstattung

Beitragsgarantie bis 31.12.2015

So begleitet Sie **INTER QualiMed®** ein Leben lang!

Neugierig?

Bitte informieren Sie sich im Internet:

[www.handwerk.inter.de](http://www.handwerk.inter.de)

Oder rufen Sie uns an: 0621 427-427.



INTER Versicherungsgruppe  
Handwerker Service



>> Tasche, kein Betrieb, der eine junge Frau zur Dachdeckerin ausbilden wollte. Also trat sie Anfang der 90er Jahre im väterlichen Betrieb in die Lehre. „Das war eine hervorragende Schule. Aber auch eine harte Zeit. Einen Tochterbonus gab es nicht. Bloß Gasflaschen und meterlange Bleirollen aufs Dach schleppen, war streng verboten. Gemacht habe ich es trotzdem“, erzählt die Lübeckerin.

Für Tina Gehlsdorf gibt es keinen Grund, der eine junge Frau abhalten könnte, einen Bauberuf zu erlernen. Wichtig sei allein der klare Blick auf die eigenen Möglichkeiten und Grenzen.



Beraten und Begleiten. Das Projekt „Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ der HWK Hamburg unterstützt Gesellinnen bei der Karriereplanung.

„Fünfunddreißig Jahre auf der Baustelle ist für eine Frau unmöglich. Das schaffen ja die Männer kaum. Eine Ausbildung zur Dachdeckerin ist für Frauen ein Karriere-einstieg, der viele Wege öffnet.“

In den vergangenen Jahren haben Wirtschaft und Handwerk vieles unternommen, den weiblichen Beschäftigtenanteil zu erhöhen. Es wurde kräftig die Werbetrommel gerührt – vom Girls' Day bis hin zur bundesweiten Imagekampagne des Handwerks. Daneben haben sich auch praktische Unterstützungsangebote etabliert. Vor allem in Form von Netzwerken.

#### Praktische Hilfestellung

Die Handwerkskammer Hamburg bietet Gesellinnen seit kurzem Beratung und Begleitung auf dem Weg über die Meister-vorbereitung hin zur Führungsposition an. Das Angebot ist ein Modul des aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderten

Projekts „Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk“ (INa).

„Beim Thema Frauenförderung geht es nicht allein um Fachkräftesicherung“, sagt Sabine Möller. Sie ist eine der beiden INa-Karriereberaterinnen. Die demographische Entwicklung verringere nicht nur das Fachkräfteangebot. Die Gesellschaft werde auch weiblicher. „Frauen sind in der Mehrheit. Sie haben als Kundinnen spezielle Ansprüche an Produktgestaltung und Dienstleistungsqualität.“ Unter Marketinggesichtspunkten sei es schlau, die Wünsche der weiblichen Nachfrager auf der Anbieterseite von weiblichen Führungskräften erfüllen zu lassen. „Das öffnet Frauen in Leitungsfunktionen enorme Karrierechancen“, so Sabine Möller.

#### Beruf und Familie

Tina Gehlsdorf hat ihre Karrierechance genutzt. Aber wie vereinbar sind Unternehmerinsein und Familie? Das, räumt sie ein, ist nicht immer einfach. Trotz Kindergarten und anderer Betreuungsmöglichkeiten gehe es ohne ihre Mutter nicht. Das Modell Mann leitet Betrieb, Frau versorgt Familie und unterstützt den Partner in der

Unternehmensführung, lasse sich nicht einfach umdrehen.

„Mein Mann hat selbst einen Betrieb. Der ist ein prima Typ, ein rührender Vater und ein verlässlicher Partner. Doch wenn es um die Organisation familiärer Dinge geht, höre ich oft, das kannst du viel besser als ich. Ich glaube, an dem Punkt fehlt vielen Männern das zeitgemäße Feeling. Das ist der Punkt, wo die sich noch mehr zutrauen müssen“, lacht sie.

#### Positive Zwischenbilanz

Den Schritt ins Unternehmerlager hat Dachdeckermeisterin Tina Gehlsdorf erfolgreich getan. Ihre Firma steht auf stabilen Füßen, das Betriebsklima stimmt. „Stolz bin ich, wenn mein Vater mal wieder hier hereinschaut und trotz aller Bedenken und einer schwierigen Betriebsübergabe sagt, ‚toll, wie du das hier machst‘. Das ist für mich das Größte.“ ■ TM

## Letztlich zählt die persönliche Eignung

Tischlermeisterin Birthe Kuhn aus Osterby hält nicht viel von der Unterscheidung zwischen Männer- und Frauenberufen. In Führungspositionen stünden Frauen allerdings vor besonderen Herausforderungen.

Frauen in Männerberufen? Auf Tischlermeisterin Birthe Kuhn wirkt diese Diskussion künstlich. Denn was sei eigentlich in der Arbeitswelt weiblich oder männlich? „Bei uns Tischlern sagt man, Frauen seien bei filigranen Arbeiten leistungsfähiger, Männer könnten dafür besser anpacken.“ Vielleicht stimme das tendenziell. „Letztlich zählt aber die persönliche Eignung.“ Und da gebe es eben detailverliebte männliche Perfektionisten. Und es gebe Frauen, die körperlich belastbarer seien als man-

#### INFORMATIONEN

Erster Ansprechpartner für karriereorientierte Frauen (und Männer) ist die **Weiterbildungsberatung** der Handwerkskammern.

Daneben gibt es viele regionale **Unternehmerinnen-Netzwerke** wie zum Beispiel „Frauen im Norden“, ein Gemeinschaftsprojekt der Kreishandwerkerschaften Ostholstein/Plön, Mittelholstein und Stormarn.

Eine unerschöpfliche Informationsquelle für die Chefin von morgen ist die **„Bundesweite Gründerinnenagentur“** (bga). Auf der bga-Internetseite gibt es neben zahlreichen Kontaktadressen auch eine Reihe interessanter Veröffentlichungen zum kostenlosen Download ([www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de)).

FOTOS: V. BLANC, MEYER-LÜTTGE



Erst kommt die Familie, dann die Firma. Handwerks-Chefin Birthe Kuhn hat hohe Ansprüche an sich selbst. Immer erfüllen lassen sie sich nicht.

cher Vertreter des „starken Geschlechts“.

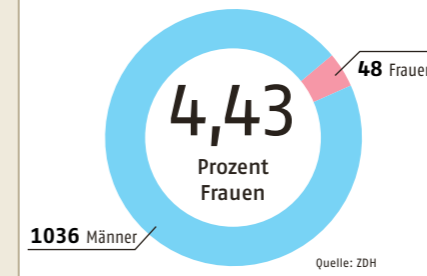
Birthe Kuhn ist Inhaberin der Tischlerei Hans Jacobsen in Osterby bei Eckernförde. Der Familienbetrieb wurde 1910 gegründet. Seit 2008 steht die vierte Generation am Ruder. Die Firma ist als Allrounder breit aufgestellt. Innenausbau und Möbel, Fenster, Türen Treppen, Einbruchschutz und andere Holzarbeiten in Haus und Garten sind das Tagesgeschäft der drei Gesellen und zwei Lehrlinge.

Birthe Kuhn bildet selbst eine junge Frau aus. Inzwischen ist sie im dritten Lehrjahr. „Unsere Auszubildende hat mir während ihres Praktikums gezeigt, dass sie will. Meine Gesellen haben gesagt, dass sie kann. Damit war die Sache entschieden, und sie bekam die Lehrstelle.“

Den meisten jungen Frauen und Männern sei klar, dass eine Ausbildung nicht die gesamte Berufslaufbahn bestimmt. Sie ist ein Ausgangspunkt. Mehr nicht. Wer Geselle bleiben will und das kann, soll es. Dann aber ist regelmäßige Weiterbildung Pflicht, um im Betrieb produktiv zu bleiben. Wer etwas anderes machen möchte, hat zahlreiche Möglichkeiten.

Haben Männer und Frauen die gleichen Chancen auf der Führungsebene von Handwerksbetrieben? „Im Prinzip schon, aber Frauen haben andere Herausforderungen“, sagt Birthe Kuhn. Die größte

TISCHLERHANDWERK – Frauenanteil an bestandenen Meisterprüfungen 2013



und widersprüchlichste sei, Betrieb und Familie unter einen Hut zu bekommen. „Mein Prinzip lautet, erst kommt die Familie, dann die Firma. In der Praxis ist das aber ganz schwierig. Als ich meinen Sohn bekam, war ich nach zehn Tagen wieder im Büro. Meine Schwester half mir in der ersten Zeit. Später und bis heute werde ich von meiner Mutter sehr unterstützt.“

Das Paradoxe sei, dass Frauen in Führungsfunktionen einerseits auf die familiären Strukturen angewiesen seien. Andererseits müssten sie sich oft die Zeit für die eigene Familie, für Mann und Kind, diszipliniert erkämpfen. „Dabei“, sagt die Tischlermeisterin, „kann man nicht immer gewinnen. Obwohl der Spaß an der selbstständigen Arbeit überwiegt, macht das manchmal ein schlechtes Gewissen.“ ■ TM

## Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit  
Baustellenheizung Öl/Gas/Elektro  
komfortable Event- und Zeltbeheizungen  
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95  
[www.hinsch-info.de](http://www.hinsch-info.de)

**hinsch**  
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

**HÖRMANN**  
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

## Sectional-Tore



**Tore, Antriebe, Steuerungen**  
Alles aus einer Hand

**hb**  
**HANSABAUSTAHL**  
HAUSENTORE · MOBILE FAHRZEUGE

Porgesring 12, 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

**54.000**

norddeutsche Entscheider  
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord**  
Handwerk

JETZT BUCHEN:  
FRACH + KUMST  
MEDIEN GMBH  
MAIL@FK-MEDIEN.DE





Ein Rezept für unternehmerischen Erfolg hat Bäckerei-Chefin Anne Zander nicht. Mit guter Vorbereitung und fester Überzeugung lasse sich das Risiko jedoch minimieren.

## Trauen und Zutrauen

Es ist nervig, über Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen zu sprechen, meint Betriebsinhaberin Anne Zander aus Schwerin. Weil es aber noch immer nötig ist, traf sie sich mit uns.

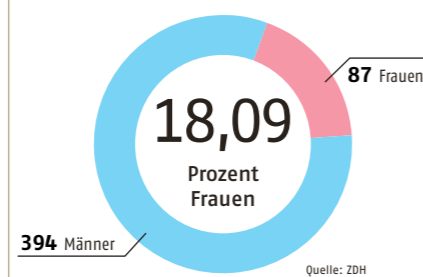
**W**arum es im Handwerk vergleichsweise wenig Frauen in Führungspositionen gibt, darüber muss Anne Zander nicht lange nachdenken. „Männer trauen Frauen weniger zu, und Frauen trauen sich selbst auch zu wenig“, sagt sie.

Die Schwerinerin traut sich eine Menge. Vor 14 Jahren hat sie sich als alleinerziehende Mutter einer neunjährigen Tochter selbstständig gemacht. Heute ist sie Chefin einer Bäckerei mit Cafés an fünf Standorten in Schwerin. Einen Existenzgründerkredit bekam sie übrigens nicht. Weil eine junge Mutter das niemals schaffen könnte, wie der Kreditberater ihrer Bank befand.

30 Mitarbeiter backen und verkaufen heute für Anne Zander nach eigenen Rezepten produzierte Backwaren. Die Zutaten kommen, soweit möglich, aus der Region. Sechs Lehrlinge machen bei ZANDER-Bäckerei und Café ihre Ausbildung. Der Betrieb ist die einzige ortsansäs-

sige Bäckerei, die überhaupt noch ausbildet. „Zur Selbstständigkeit bin ich gekommen wie die Jungfrau zum Kinde“, sagt die Unternehmerin. Vor der Wende hatte sie ihre Brötchen als angestellte Zahntechnikerin verdient. Dann brachten die Wiedervereinigung und die Geburt der Tochter ihre Erwerbsbiographie kräftig durcheinander. Durch Zufall und persönliche Kontakte heuerte sie 1996 nach Umwegen schließ-

**BÄCKERHANDWERK – Frauenanteil an bestandenen Meisterprüfungen 2013**



lich bei einer großen Bäckereikette an. Würde Gebietsvertriebsleiterin, mit Verantwortung für 15 Filialen. Nebenbei absolvierte die Quereinsteigerin die Teile III und IV der Meisterprüfung, um der neuen Aufgabe fachlich gewachsen zu sein.

„In dieser Zeit entwickelte ich ein Bewusstsein für die Wertigkeit gesunder Lebensmittel. Und es reifte die Überzeugung, wenn ich für einen Arbeitgeber erfolgreich sein kann, dann gelingt mir das auch mit einem eigenen Betrieb“, erinnert sich Anne Zander.

### Persönlich, aufgeschlossen, engagiert

Als im Jahr 2000 ein kleines Geschäft mit Backstube einen Nachfolger suchte, ergriff sie die Gelegenheit. Sie übernahm das Geschäft, stellte einen Bäckermeister ein und begann ihre Idee von Bäckerei zu verwirklichen. Ein Familienbetrieb im besten Sinne des Wortes sollte es werden: persönlich, aufgeschlossen, engagiert.

Keine Angst vorm Scheitern? „Nein“, sagt Anne Zander. „Ich hatte konkrete Vorstellungen, ich hatte das fachliche Know-how, ich hatte die richtigen Leute und ich hatte mit den Betriebsberatern der Handwerkskammer Schwerin die richtigen Berater. Das Risiko erschien mir nicht groß. Außerdem: Wer einen Arbeitsvertrag unterschreibt, weiß ja auch nicht, ob und wie lange der trägt.“

### Geheimrezept für Erfolg

Gibt es ein Geheimrezept für Unternehmerischen Erfolg? „Für mich ist entscheidend, dass ich hinter dem, was ich tue, mit meiner ganzen Person stehen kann“, sagt Anne Zander. „Wichtig ist, verantwortbar und sinnhaft zu arbeiten. Im Dentallabor habe ich Menschen durch mein Tun unmittelbar helfen können. Heute produzieren und verkaufen wir gesunde, qualitativ hochwertige Lebensmittel. Außerdem gebe ich vielen Menschen Beschäftigung und bilde aus. Da steckt viel Überzeugung drin, auch Seele. Für mich ist das Voraussetzung dafür, sieben Tage in der Woche arbeiten zu können.“

Möglicherweise wird sich Anne Zanders Arbeitszeit mittelfristig verringern. Ihre Tochter absolviert nach erfolgreicher Ausbildung zur Bäckereifachverkäuferin und Bäckerin die Meistervorbereitung. ■ TM

# DER NEUE DUCATO. TRANSPORTER EINER NEUEN GENERATION

VERKEHRSSZEICHENERKENNUNG  
\_ ABBLENDAUTOMATIK

UCONNECT® INFOTRAINMENT  
MIT TOUCHSCREEN

\_ RÜCKFAHRKAMERA



\_ BESTE NUTZLAST SEINER KLASSE



\_ BESTER VERBRAUCH SEINER KLASSE

## MEHR TECHNOLOGIE. MEHR EFFIZIENZ. MEHR WERT.

Sie sehen, der neue Fiat Ducato hat immer mehr zu bieten: modernste technologische Lösungen, einen der besten Verbrauchswerte seiner Klasse, enorme Ladekapazitäten – und ein beeindruckendes Design.

**DUCATO EASY AB € 14.990,-\***

[www.fiat-professional.de](http://www.fiat-professional.de)



**PROFESSIONAL**





## ZDH IN KÜRZE

## Grundsätzlich umsteuern

Anlässlich der angekündigten Absenkung der EEG-UMLAGE hat ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke die Forderung des Handwerks nach einer „grundsätzlichen Umgestaltung des EEG-Fördermechanismus“ wiederholt.



Die Stromvergütung müsse sich an den Marktgegebenheiten orientieren. Die Umlagenachlässe für Großabnehmer dürften nicht von den

übrigen Stromkunden mitfinanziert werden. Auch sei angesichts des wachsenden EE-Eigenverbrauchs die Finanzierung des Netzausbaus über auf den Strombezug erhobene Netzentgelte fragwürdig.

Die geringe Absenkung der EEG-Umlage zum Jahresanfang Sorge nur für ein kurzes Atemholen, so Schwannecke. Für 2016 sagen Experten bereits einen erneuten Anstieg der Umlage voraus. ■ TM

## Gleichwertig fördern

Der ZDH begrüßt die Initiative von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, das MEISTER-BAFÖG im kommenden Jahr parallel zum STUDENTEN-BAFÖG anzupassen. Die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung ist anerkannt. „Sie muss auch gelten, wenn es um finanzielle Förderung geht“, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Die duale Ausbildung und die berufliche Aufstiegsfortbildung dürften nicht darunter leiden, dass einseitig finanzielle Anreize gesetzt werden.“ ■ TM

## Konjunkturbremsen lösen

Das Handwerk erwartet von der Bundesregierung bessere Rahmenbedingungen für Investitionen. Die von den Wirtschaftsforschungsinstituten im HERBSTGUTACHTEN von 1,9 auf 1,3 Prozent nach unten korrigierte Wachstumsprognose für 2014 zeige, „dass die milliarden schweren Mehrausgaben für sozialpolitische Wohltaten ein Irrweg sind“, sagte ZDH Generalsekretär Holger Schwannecke. Nur ein klarer Wachstumskurs könne der Konjunktur neuen Schwung geben. ■ TM

## Aktuelle Analyse

# Steuerliche Anreize unverzichtbar

Ohne steuerliche Förderung sind die von der Bundesregierung verfolgten Ziele der energetischen Gebäudesanierung nicht erreichbar. Diese Meinung vertritt das Handwerk schon lange – und die Wissenschaft tut es auch.

Der Energiebedarf im Gebäudebereich soll bis 2020 um 20 Prozent im Vergleich zu 2008 sinken. Das ist spätestens seit 2010 erklärtes Ziel der Bundesregierung. Union und SPD haben sich im Koalitionsvertrag noch einmal zu ihm bekannt.

Eine vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) Ende September vorgelegte Studie kommt nun zu dem Ergebnis, dass dieses Ziel unerreichbar ist, wenn nicht bessere Förderkonzepte entwickelt und rechtliche Regelungen überarbeitet werden.

## Einfach unbelehrbar

## Schwarzarbeit für viele ein Kavaliersdelikt

Über 330 Milliarden Euro werden im laufenden Jahr am Fiskus vorbei umgesetzt, schätzten Experten. Das sind mehr als zwölf Prozent des offiziellen Bruttoinlandsprodukts. Einen wesentlichen Grund hierfür nennt eine Onlineumfrage von Immowelt.

Danach kommt für jeden dritten Deutschen Schwarzarbeit entweder aus Not oder schlichtweg Geiz grundsätzlich infrage. Einem unbelehrbaren Kern von elf Prozent – vorneweg Studenten, Angestellte und Selbstständige – fehlt dabei jedes Unrechtsbewusstsein. Er vertritt die Ansicht: „Ich sehe nicht ein, unnötig viel zu bezahlen. Außerdem ist Schwarzarbeit ein Kavaliersdelikt.“ Weitere 22 Prozent ga-

ben an, ihre finanzielle Lage zwingt dazu, Schwarzarbeit in Anspruch zu nehmen, auch wenn man sich dabei nicht wohlfühle.

Tröstlich: Immerhin 67 Prozent der Befragten sehen Schwarzarbeit als das, was es ist: illegal und unmoralisch. ■ TM

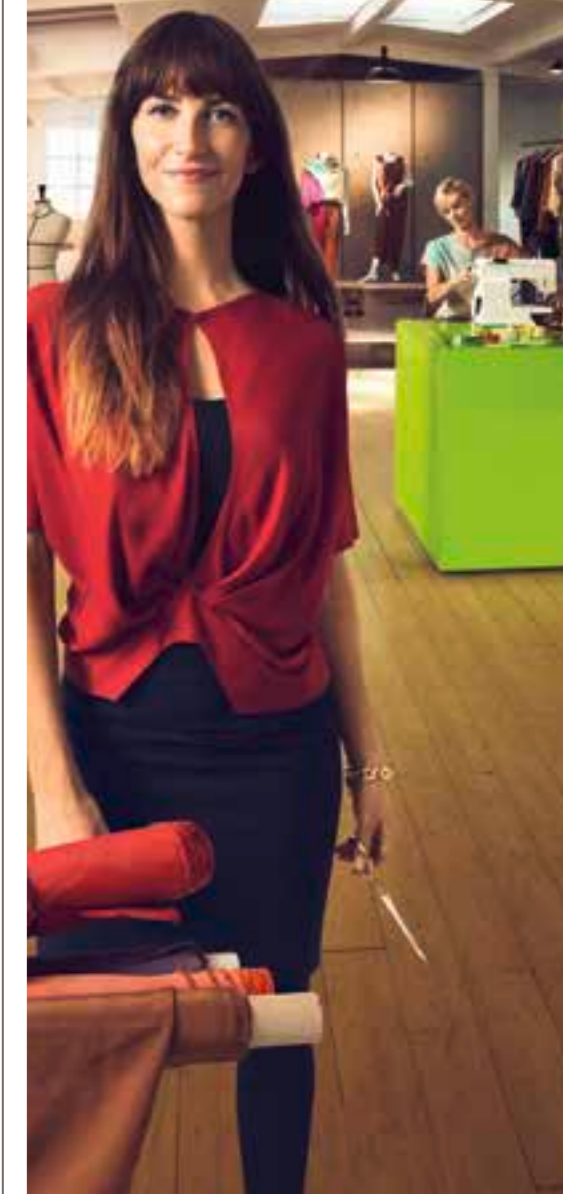


FOTOS: FOTOLIA

Schnitt: zeitlos.

Kaufmännische Prozesse: up to date.

Mit Software von DATEV.



Für perfekt geschneiderte Kleidung muss man sein Handwerk verstehen. Genau wie für die Unternehmensführung. Ihr Steuerberater und die kaufmännische Software von DATEV sorgen für einfache und zuverlässige Prozesse in Ihrem Unternehmen.

Mehr Infos unter 0800 1001116 oder auf [www.datev.de/up-to-date](http://www.datev.de/up-to-date).



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

An ihre Analyse knüpfen die Kölner Wissenschaftler Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Energiewende im Gebäudebereich. Notwendig sei ein schlüssiges Gesamtkonzept, das den Akteuren einen verlässlichen Investitionsrahmen bietet.

## Schlüssiges Gesamtkonzept

Wesentliche Elemente dieses Gesamtkonzeptes sind die Festschreibung der einschlägigen Förderprogramme bis 2020 mit einem jährlichen Volumen von drei

Milliarden Euro und die Einführung einer dauerhaften steuerlichen Förderung. Daneben müsse das Steuersystem so geändert werden, dass es für Vermieter nicht mehr sinnvoll ist, Teilsanierungen statt umfangreicher Maßnahmen umzusetzen.

Unverträglich zur politischen Zielsetzung verhalte sich auch das aktuelle Mietrecht. Es schreibt vor, welcher Anteil der Modernisierungskosten maximal auf die Miete umgelegt werden darf. Dabei bleibt unberücksichtigt, inwieweit die Modernisierung den Mietern zugutekommt. ■ TM

## Gerüstbauerhandwerk

## Mindestlohn erhöht

Bereits seit dem 1. September gilt für Gerüstbauer bundesweit ein Mindestlohn von 10,25 Euro. Ab 1. Mai 2015 wird er auf 10,50 Euro erhöht. Da die Tarifparteien den neuen Mindestlohn – zum zweiten Mal in Folge – für allgemeinverbindlich erklären ließen, gilt er auch für Betriebe und Beschäftigte, die tariflich nicht gebunden sind. Verbindlich ist der Tarif auch für Arbeitgeber mit Sitz im Ausland, wenn sie Beschäftigte nach Deutschland entsenden.

Schon 2013 lag der Mindestlohn für Gerüstbauer mit 10,00 Euro deutlich über dem gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro, der mit Beginn kommenden Jahres für alle Branchen eingeführt wird. ■ TM





Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen



**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
E-Mail: info@bartram-bau.de



Neu im Buchhandel

## Niemand wird als Verlierer geboren

Trotz guter Konjunktur und stabilen Arbeitsmarkts verlassen in Deutschland Jahr für Jahr 50.000 Jugendliche die Hauptschule ohne Abschluss – ohne realistische Chance auf eine berufliche Ausbildung, ohne die Aussicht, sich einen besseren Platz im Leben erarbeiten zu können als ihre Eltern.

„Eine Aufsteiger-Gesellschaft sieht anders aus“, meint der renommierte Hamburger Wirtschaftsjournalist Michael Jungblut und hat ein Buch zum Thema geschrieben. Es trägt den programmatischen Titel „Keiner muss draußen bleiben“.

### 44 engagierte Initiativen

Der Autor macht sich auf die Suche nach Alternativen jenseits der eingefahrenen Wege des Bildungsbetriebs. Er stellt 44 Initiativen von Unternehmen, Schulen und Vereinen vor, die benachteiligten Jugend-

lichen eine Chance auf Zukunft geben. Eine der wichtigsten Thesen des Buches lautet: Der Erfolg hängt häufig nicht von teuren Förderprojekten ab, sondern von bürgerschaftlichem Engagement Einzelner im schulischen Bereich und in den Betrieben.

**FAZIT:** Lesenswerte und lesbare Lektüre für alle am Thema Interessierten. ■



### ► DAS BUCH

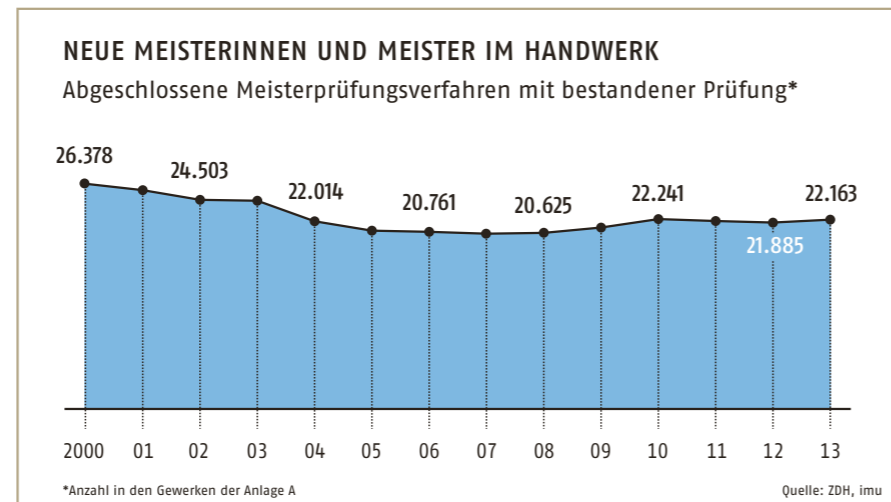
Michael Jungblut, *Keiner muss draußen bleiben. 44 Erfolgsmodelle gegen Jugendarbeitslosigkeit*, 192 S., Linde, Wien 2014, 14,90 Euro.

### Anzahl der Meisterprüfungen stabil

## Neue Meister bekommt das Land

Die große Novelle der Handwerksordnung hat dem Handwerk nicht gutgetan. Eine gewaltige Dequalifizierungsspirale ist jedoch nicht in Bewegung geraten. Zwar sank die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Meisterprüfungen im Zeitraum

zwischen 2003 und 2007 von 26.509 auf 21.366. Seither aber hat sie sich stabilisiert und nimmt tendenziell leicht zu. Diese positive Entwicklung ist sowohl in den A- wie in den B-Handwerken zu beobachten, wie die Statistik des ZDH zeigt. ■



Anzeige

## ibuilding: Wirtschaftliches Baukonzept für den Mittelstand

Büro- und Verwaltungsimmobilien effizient realisieren

**Wirtschaftlichkeit, Planungssicherheit, Funktionalität und Nachhaltigkeit – das sind die Aspekte, die beim Bau von Büro- und Verwaltungsimmobilien maßgeblich sind. Ein Konzept, das diesen Anforderungen gerecht wird, stellt jetzt Brüninghoff vor. Es wurde im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes ibuilding entworfen. Basierend auf den Anforderungen des Marktes handelt es sich um einen intelligenten Hybridbau, der bereits heute die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016 erfüllt.**

Der Bau moderner Büro- und Verwaltungsimmobilien ist ebenso vielfältig wie komplex. Denn jedes Projekt stellt besondere Anforderungen an Konzept, Material und Umsetzung. An diesen Punkten setzt das neue Raumkonzept des Projektbauspezialisten Brüninghoff aus Heiden (Münsterland) an. Es basiert auf Markterkenntnissen, die zeigen, dass vor allem Objekte gefragt sind, die zeitlich und monetär einfach zu kalkulieren sind und sowohl funktional als auch architektonisch überzeugen.

### Konkretes Forschungsprojekt

Für den Büro- und Verwaltungsbau wurde in diesem Kontext ein Forschungsprojekt entwickelt. Es handelt sich dabei um zwei- bis dreigeschossige Objekte mit einer Größe von 500 bis 2.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche. Sie bieten Raum für bis zu 220 Arbeitsplätze – in Abhängigkeit der gewünschten Arbeitsplatzsituation. Bei der Realisierung der Projekte kommen alle Leistungen aus einer Hand: Von der Planung bis hin zur Umsetzung und der schlüsselfertigen Übergabe werden die Auftraggeber von einem eingespielten Team aus Kundenberatern, Ingenieuren und Statikern von Brüninghoff begleitet. Für Bauherren und Investoren bedeutet dies einen besonders zügigen und transparenten Bauprozess.

Interessierte erhalten weitere Informationen unter [www.brueninghoff-ibuilding.de](http://www.brueninghoff-ibuilding.de).



### Über Brüninghoff:

Die Brüninghoff GmbH & Co. KG gehört seit 40 Jahren zu den führenden Projektbau-Spezialisten in Deutschland. Der Hauptsitz des Unternehmens ist im münsterländischen Heiden. Weitere Niederlassungen sind an den Standorten Hamburg, Niemberg und Villingen-Schwenningen beheimatet. 400 Mitarbeiter realisieren europaweit über 160 Bauprojekte im Jahr. Das Kerngeschäft des Familienunternehmens ist die Produktion von vorgefertigten Bauelementen aus Beton, Stahl, Holz, Aluminium sowie die ganzheitliche Konzeption, Planung und schlüsselfertige Ausführung von Bauprojekten.

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt ibuilding zielt auf einen zukunftsorientierten Büro- und Verwaltungsbau ab. Foto: Brüninghoff





## Unsere Themen



- 22 **Bunter Einblick in die Berufswelt**  
Tag des Handwerks in der Handwerkskammer



- 27 **Für mehr gegenseitige Transparenz**  
Landespartnerschaft Schule – Wirtschaft

## Weitere Themen

- 24 **Mit Wissbegierde zum Erfolg**  
Zentrale Einschreibungsfeier in Niebüll
- 26 **Agenturchefin zu Gast**  
Kooperationsprojekte
- 28 **Ab in die Zukunft**  
Kfz-Branchentreff in Glücksburg
- 30 **Flaches Land – steile Karriere**  
Meisterfeier in Flensburg
- 32 **„Sie sind wichtige Multiplikatoren“**  
UFH-Bundesverband tagte in Lübeck
- 34 **Neue Landesinnung gegründet**  
Raumausstatter und Sattler

# Glänzendes Sommerergebnis

Seit 2009 geht es mit der Handwerkskonjunktur aufwärts. Seit drei Jahren hat sie sich auf einem Niveau eingependelt, das zuletzt während des Wiedervereinigungsbooms erreicht wurde. Und ein Ende scheint noch lange nicht in Sicht.

Im Sommerquartal setzte das Handwerk seinen konjunkturellen Höhenflug fort. Das Ergebnis der Konjunkturumfrage im III. Quartal war herausragend und übertraf sogar noch leicht die Ergebnisse des Vor- und des Vorjahresquartals von 2013. Dabei zeigten sich im Kammerbezirk Flensburg – mit den Kreisen Schleswig-Flensburg, Rendsburg-Eckernförde, Dithmarschen und Nordfriesland sowie der kreisfreien Stadt Flensburg – wieder einmal ausnahmslos alle Branchen mit ihrer aktuellen wirtschaftlichen Situation zufrieden.

Ein stabiler Auftragsbestand und gute Umsatzzahlen sorgten dafür, dass 54 Prozent der Betriebe von einer guten, 42 Prozent von einer befriedigenden und nur 4 Prozent von einer schlechten Geschäftslage sprachen. Die anhaltend positive Entwicklung ließ auch die Beschäftigtenzahl leicht steigen.

## Konjunkturlokomotive Bau

Zu den Konjunkturlokomotiven zählte wieder das **BAUHAUPTGEWERBE**. Mit 71 Prozent „gut“, 27 Prozent „befriedigend“ und 2 Prozent „schlecht“ erreichte die Branche das beste Ergebnis im Vergleich der Gewerbegruppen und legte auch gegenüber den Vergleichsquartalen zu. Umsatz und Verkaufspreise zogen leicht an. Auch die Mitarbeiterzahl wuchs im Berichtszeitraum. Auftragsbestand und Investitionsverhalten blieben zum Vorquartal unverändert.

Auch das **AUSBAUGEWERBE** übertraf im Ergebnis die Vergleichsquartale. Immerhin 60 Prozent der Betriebe sprachen von einer guten, 33 Prozent von einer befriedigenden und nur 7 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Über alle Berufe

verzeichnete die Branche einen leichten Mitarbeiterzuwachs. Auch die Kennzahlen Auftragseingang, Verkaufspreise, Umsatz und Investitionen stiegen gegenüber dem Vorquartal leicht an.

Bei den **HANDWERKEN FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF** gab es ebenfalls fast ausnahmslos zufriedene Gesichter. Das Quartal wurde wie folgt beurteilt: 45 Prozent „gut“, 52 Prozent „befriedigend“ und 3 Prozent „schlecht“. Damit zeigte sich die Branche gegenüber dem Vorquartal leicht verbessert und erreichte annähernd das gute Niveau des Vorjahres. Umsatz und Auftragsbestand stiegen leicht an. Die Mitarbeiterzahl und die anderen Kennzahlen erreichten das Niveau des Vorquartals.

Das **KRAFTFAHRZEUGGEWERBE** schnitt besser als im Vorjahr und etwas schwächer als im II. Quartal ab. Es gab aber keine Negativbeurteilung. Über eine gute Konjunktur berichteten 29, über eine befriedigende 71 Prozent. Bei leicht steigendem Auftragsbestand berichtete jeder dritte Betrieb über steigende Investitionen. Auch die Mitarbeiterzahl wuchs leicht. Die Verkaufspreise und die Umsätze entwickelten sich auf dem Niveau des Vorquartals.

Das **NAHRUNGSMITTELGEWERBE** zeigte sich ebenfalls zufrieden und erreichte annähernd das Vorquartalsergebnis. 34 Prozent sprachen von einer guten, 58 Prozent von einer befriedigenden und 8 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Mit Ausnahme der Investitionstätigkeit, die leicht rückläufig war, verzeichneten alle übrigen Kennzahlen einen leichten Anstieg. Dies betrifft insbesondere die Beschäftigtenzahl, den Auftragsbestand und die Verkaufspreise.

Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf erreichten die Landmaschinenmechaniker im Sommer ein Spitzenergebnis.



Jeder zweite Betrieb berichtet sogar über einen Anstieg des Umsatzes.

Über ein ausnahmslos zufriedenstellendes Quartal berichteten auch die **GESUNDHEITSHANDWERKE**. Mit 100 Prozent „befriedigend“ erreichte diese Gewerbegruppe die Ergebnisse der Vergleichsquartale allerdings nicht ganz. Bei stabiler Beschäftigungssituation entwickelten sich Auftragsbestand und Umsatz leicht rückläufig. Die Verkaufspreise stiegen dagegen leicht an. Bei den Investitionen gab es eine Zweiteilung. Je 50 Prozent berichteten über mehr beziehungsweise weniger Investitionen als im Vorquartal.

Das **PERSONENBEZOGENE DIENSTLEISTUNGSGEWERBE** erreichte nicht ganz die Ergebnisse der Vergleichsquartale. Und dennoch zeigten sich alle Betriebe zufrieden über das III. Quartal. Immerhin 21 Prozent sprachen von einer guten und 79 Prozent von einer befriedigenden Geschäftslage. Bei leicht steigendem Umsatz blieben die übrigen Kennzahlen auf dem Niveau des Vorquartals.

## Fazit

Die Zuversicht bleibt im Handwerk bestehen. Insgesamt erwarten die Betriebe im Kammerbezirk auch für das IV. Quartal eine minimale Belebung. 20 Prozent rechnen mit einer besseren Konjunktur, 68 Prozent mit keiner Veränderung und 12 Prozent mit einer schlechteren. Das bedeutet, dass trotz der saisonal bedingten Unterschiede bei den Prognosen der einzelnen Branchen auch im IV. Quartal die positive Stimmung überwiegt. Eine Stimmung, die von der wirtschaftlich stabilen Gesamtsituation mit einer unverändert starken Binnennachfrage getragen wird. ■ AH

FOTO: WWW.FOTOKAI.DE





Spannende Werkstatttralle: In der Elektrowerkstatt erklärte Lehrwerkmeister Wilfried Ost (re.) die Steuertechnik einer Versuchsanordnung.

## Tag des Handwerks

# Bunter Einblick in die Berufswelt

Am bundesweiten Feiertag des Handwerks lud die Kammer zum „Tag der offenen Tür“. Rund 750 Besucher verschafften sich einen Einblick in die Vielfalt handwerklicher Ausbildung.

Handwerk zum Mitmachen bot die Handwerkskammer Flensburg ihren Besuchern beim diesjährigen „Tag des Handwerks“. Wie etliche andere Handwerksorganisationen und viele einzelne Betriebe, hatte die Kammer zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen und nicht nur die Werkstätten ihres Bildungszentrums geöffnet.

An verschiedenen Ständen erlebten die Besucher, wie Handwerker im Mittelalter arbeiteten. Da wurde gedreht, wurden Hörner geschliffen und Bogen gebaut. Moderner ging es in den Werkstätten zu.

Dort wurde nicht nur Handwerk zum Mitmachen angeboten, sondern auch vorgestellt was, in der Ausbildung moderner Handwerksberufe vermittelt wird. Eine „Werkstatttralle“, bei der Fragen zu den jeweiligen Handwerken beantwortet werden mussten, führte durch alle Werkstätten. Ein besonderer Magnet war auch das virtuelle Schweißen, bei dem es ähnlich wie bei der Werkstatttralle wertvolle Preise zu gewinnen gab.

Das Rahmenprogramm begeisterte die Jugendlichen und erwachsenen Besucher

ebenfalls. So gab es eine kostenlos nutzbare Quad-Bahn, Hüpfburg und verschiedene Demonstrationen. So wurden etwa Airbags zur Detonation gebracht.

„Mit rund 750 Besuchern sind wir rundherum zufrieden. Es war das erste Mal seit mehr als 20 Jahren, dass es in der Kammer einen Tag der offenen Tür gab. Die Resonanz und das Feedback der Besucher macht uns Mut, eine solche Veranstaltung in naher Zukunft zu wiederholen“, sagte Hauptgeschäftsführer Udo Hansen. ■ AH

## Maler- und Lackierer-Innung Eckernförde Frauen auf dem Vormarsch

Sie hatten drei Jahre zielstrebig auf diesen Tag hingearbeitet: zehn ehemalige Lehrlinge aus der Maler- und Lackierer-Innung Eckernförde, die nach bestandener Gesellenprüfung freigesprochen wurden. Die gezeigten Leistungen waren dabei ganz nach dem Geschmack des Prüfungsausschussvorsitzenden, Lehrlingswart Markus Fiur.

Obermeister Joachim Ruser freute sich über das gute Gesamtergebnis und dankte den Betrieben für ihren Einsatz. Zudem seien angesichts von fünf Jungesellen

Frauen ganz offensichtlich im Handwerk „auf dem Vormarsch“. Den jungen Gesellinnen und Gesellen riet er, sich über den Erfolg zu freuen, aber die gute Ausgangssituation als Teamplayer zu bewahren und sich weiter fortzubilden. Manchmal müsse man „die Treppe statt den Fahrstuhl nehmen“, um Erfolg zu haben. Prüfungsbeste wurde Lena Christine Baumgarten (Ausbildungsbetrieb Rasch, Kropp) und Innungsbeste Saskia Goos (Fiur, Otten-dorf). ■ JOH



Blumen für die Besten: Saskia Goos (weißes Kleid) und Lena Christine Baumgarten mit den Innungsverantwortlichen und ihren Berufskollegen.

## Fort- und Weiterbildung Programm für 2015 erschienen

Das Bildungszentrum der Handwerkskammer Flensburg hat für 2015 wieder ein ausführliches Fort- und Weiterbildungsprogramm zusammengestellt. Ab November ist das Programm in der Kammer erhältlich, kann angefordert oder im Internet direkt heruntergeladen werden.

**KONTAKT:** Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191, E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de, Homepage: www.hwk-flensburg.de.



Sparkassen-Finanzgruppe

„Meine Energiewende steckt voller Ideen. Und Ihre?“

Für saubere Energie und mehr Lebensqualität:  
Sparkassen fördern die Energiewende vor Ort.



**Ideen bringen die Welt voran:** Das gilt besonders für die Energiewende vor Ort. Neben Tatendrang und Erfindergeist braucht es dafür auch finanzielle Mittel. Die Sparkassen unterstützen helle Köpfe mit zahlreichen Projekten rund um Erneuerbare Energien vor Ort – und sind unter Deutschlands Kreditinstituten die Nr. 1 in puncto Energiewendeförderung. **Jetzt informieren und mitdiskutieren:** [www.antworten.sparkasse.de/energiewende](http://www.antworten.sparkasse.de/energiewende)



# Mit Wissbegierde zum Erfolg

Das Handwerk im nördlichen Kreisgebiet Nordfrieslands begrüßt einmal im Jahr seinen Ausbildungsnachwuchs. Diesmal schrieben sich 150 neue Lehrlinge in die Lehrlingsbücher ein.

Das Einschreibungsfeiern keineswegs veraltet sind, sondern immer noch dem Zeitgeist entsprechen, zeigte sich auch bei der Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland Nord. Viele der 150 neuen Lehrlinge waren in Kluft in die Stadthalle nach Niebüll gekommen. Der Ort war bestens gewählt, gehört doch die Halle zum Gebäudekomplex der Beruflichen Schulen des Kreises Nordfriesland. So war gleich ein Bezug zum Dualpartner Berufsschule hergestellt.

Der Direktor der Berufsschule, Finn Brandt, begrüßte „seine“ neuen Schüler. Er betonte, dass die Tatsache, dass so viele in Kluft erschienen seien, „die Wertschätzung der Lehrlinge“ für diesen Tag zeige. Handwerk symbolisiere nicht nur Tradition und Beharrlichkeit, sondern auch Beständigkeit in einem modernen Umfeld, erklärte Brandt.



Schulleiter Finn Brandt unterstrich die Bedeutung des Handwerks für die duale Ausbildung.

Allerdings müssten die Lehrlinge jetzt umdenken und sich ihrer neuen Rolle im betrieblichen Umfeld bewusst werden. „Es wird neue und klare Regeln geben. Und mit Ihrem Handeln tragen Sie zukünftig auch Verantwortung für den Betrieb“, so Brandt. Daneben unterstrich er die Bedeutung des Handwerks als maßgeblicher Partner der dualen Ausbildung und verwies auf die Möglichkeit, über die duale Ausbildung zu höheren Bildungsabschlüssen zu gelangen.

Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen machte den Auszubildenden Mut: „Drei bis dreieinhalb Jahre Ausbildung liegen nun vor Euch, aber Ihr werdet sehen,



Bei den neuen Zimmererlehrlingen schreiben sich auch junge Mädchen ins Lehrlingsbuch ein.

die Zeit vergeht schneller als man denkt.“ Er ermutigte sie, während ihrer Ausbildung stets wissbegierig zu sein und bei Verständnisproblemen nachzufragen. Wer Freude am am Beruf finde und die Lehre erfolgreich beende, dem stünden zahlreiche Weiterbildungsperspektiven und viele Karrieremöglichkeiten im Handwerk offen.

Bevor sich die Auszubildenden nach Ausbildungsberufen getrennt in die Lehrlingsbücher eintrugen, wurden – sozusagen als kleiner Fingerzeig, wohin man mit Motivation und Talent kommen kann – die Innungsbesten der Gesellenprüfungen 2014 geehrt. Sie hatten zum Teil auch beim Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend vordere Plätze belegt.

Ausgezeichnet wurden der Maler Alexander Stein vom Ausbildungsbetrieb Gerhard Menke & Sohn (Westerland/Sylt), die Malerin und 3. Landessiegerin Fenna

Winkler, ausgebildet bei Carstensen GmbH & Co. KG (Husum), der 1. Landessieger bei den Zimmerern, Thomas Ingwersen, aus dem Betrieb von Jens-Nicolai Nielsen (Klanxbüll), der Maurer Domenic Stöver von Höft Bau (Tinum/Sylt), der Tischler Frithjof Sowa, ausgebildet bei Oke Nissen (Bohmstedt), der Straßenbauer und 1. Landessieger Christian Daniel Lander aus dem Betrieb Peter Jacobsen (Tinum/Sylt), der Fliesenleger und 2. Landessieger Lennert Peters aus dem Betrieb von Peter Bonnichsen (Tinum/Sylt) und die Bäckereifachverkäuferin Ines Bastian von der Niebüll Backstube. ■ AH



Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen.

FOTOS: HAUMANN



## Fremdgeschriebene zu Gast in der Kammer

### Mit Hut, Stenz und Charlottenburger

Das hin und wieder Gesellen auf Wanderschaft die Handwerkskammer besuchen, um etwas Wegegeld zu erhalten, ist keine Seltenheit. Aber eine Gruppe von sieben Fremdgeschriebenen ist eher eine Rarität. Ende September machten die jungen Zimmerer, Schlosser, Schmiede und Tischler in Flensburg Station. Zuvor hatten sie einen jungen Gesellen auf der Insel Amrum auf den ersten Schritten in das Abenteuer Wanderschaft begleitet.

Während die meisten bereits zwei Jahre und länger unterwegs sind und von zahl-

reichen Erfahrungen aus anderen Kontinenten berichten konnten, gab es auch einen Aspiranten, der gerade die ersten Wochen der Wanderzeit hinter sich hatte. Gemeinsam wollen sie noch weiter nach Kappeln. Danach werden sich die Wege von Richard aus dem thüringischen Mühlhausen, Martin aus Neuruppin, Carsten von der Insel Fehmarn, Dean aus dem Allgäu, Bernd aus Regensburg, Ralph aus dem Oberbergischen und Benedikt aus dem mittelfränkischen Ansbach (Foto, v. li.) wieder trennen. ■ AH

## :: TERMIN

### Einladung zur Vollversammlung

Zur 186. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg am

**MITTWOCH, DEN 10. DEZEMBER 2014**

lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Sitzungsbeginn ist 10 Uhr. Die Versammlung findet in der

**HANDWERKSKAMMER FLENSBURG,  
JOHANNISKIRCHHOF 1-7,  
IM RAUM A.0.5 (SAAL)**

statt.

Die Tagesordnung wird durch ein gesondertes Schreiben rechtzeitig bekannt gegeben.

Bernd Eichner  
– Präsident –

## ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL!



**NV400 Kastenwagen PRO**  
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat\*

### 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG FÜR NV400!

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • Nettodarlehensbetrag: € 14.084,- • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • effektiver Jahreszins: 1,99% • Sollzinssatz (gebunden): 1,97%. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

#### Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**23554 Lübeck** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0  
**23730 Neustadt** • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40  
**24119 Kiel-Kronshagen** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40  
**24223 Schwentental (am Ostseepark)** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0  
**24321 Lütjenburg** • Olympic Auto GmbH im Autohaus Gehrman • Tel.: 0 43 81/83 90  
**24536 Neumünster** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/8 51 67-0  
**24558 Henstedt-Ulzburg** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

#### NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

**24568 Kaltenkirchen** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90  
**24784 Westerröndfeld** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0  
**24941 Flensburg** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80  
**25524 Itzehoe** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0  
**25746 Heide** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40  
**25842 Langenhorn** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11



## :: KAMMERSERVICE

## Sprechtag der Betriebsberater

**KH Nordfriesland-Nord  
in Niebüll**

am 6.11.2014 und 4.12.2014,  
jew. 8.30–12 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04661 96650

**KH Nordfriesland-Süd  
in Husum**

am 13.11.2014 und 11.12.2014,  
jew. 13–16.30 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04841 89380

**KH Schleswig  
in Schleswig**

am 11.11.2014 und 9.12.2014,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde  
in Rendsburg**

am 12.11.2014 und 10.12.2014,  
jew. 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 04331 27047

**KH Heide  
(im BTZ Heide)**

für Betriebe aus Nord-Dithmarschen  
am 4.11.2014 und 2.12.2014,  
jew. 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen  
am 19.11.2014 und 17.12.2014,  
jew. 9.30–16 Uhr,

Anmeldung:  
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei  
der zuständigen Kreishandwerkerschaft  
erforderlich.

► **Weitere Informationen:**

Handwerkskammer Flensburg,  
Carmen Carstensen,  
Tel.: 0461 866-132,  
E-Mail: c.carstensen@hwk-flensburg.de. ■

## Kooperationsprojekte

## Agenturchefin zu Gast

Die Handwerkskammer und die Wirtschaftsakademie qualifizieren Arbeitnehmer in verschiedenen Maßnahmen der Arbeitsagentur. Die Chefin der Regionaldirektion Nord informierte sich in Flensburg.



Haupt-Koopmann informierte sich bei den angehenden Industrielektrikern über deren bisherige Erfahrungen mit der Umschulung.

Derzeit qualifizieren sich über 100 Teilnehmer in verschiedenen Umschulungs- oder berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BVB) in der Handwerkskammer Flensburg sowie in der Wirtschaftsakademie (WAK) Schleswig-Holstein. Sowohl die Umschulungen als auch die BVB-Maßnahme werden durch Mittel der Arbeitsagentur finanziert. Grund genug für Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit, sich selbst einen Eindruck von der Zusammenarbeit zu machen.

Bei ihrem Besuch sprach sie unter anderem mit Matthias Dütschke, dem WAK-Geschäftsleiter Aus- und Weiterbildung, und dessen Kollegen Detlef G. Hansen, mit Björn Geertz, dem Leiter des Bildungszentrums der Handwerkskammer, und mit Dr. Michael Schack, dem Geschäftsbereichsleiter der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Flensburg. „Wir wollen in jedem Fall die berufliche Ausbildung weiter ausbauen. Und wir wollen dafür sorgen, dass die Umschulung einen anderen Stellenwert erhält“, betonte Haupt-Koopmann.

Hintergrund sei die zunehmend angespannte Situation auf dem Fachkräftemarkt, für die man – und hier waren sich

alle einig – zukünftig Antworten finden müsse. Deshalb müssten auch die Maßnahmen den gewünschten Erfolg bringen, so Haupt-Koopmann. Sie erneuerte ihr Gesprächsangebot, um dann, wenn nötig, über die Bildungsträger den Bedarf der Wirtschaft herauszufiltern und neue Maßnahmen zu schaffen. „Unser Ziel muss es einfach sein, die Maßnahmen und die damit verbundenen Ziele noch stärker in Deckung zu bringen.“

In Bezug auf die aktuellen Umschulungsmaßnahmen zeigte sich Björn Geertz in diesem Punkt zuversichtlich. „Wir haben einen hohen und modernen Standard bei der Ausstattung. Zudem profitieren wir von der Ausbildungserfahrung unserer Meister, die sich auch um die Umschüler kümmern. Dadurch ist ein höchstmöglicher Praxisbezug gewährleistet.“

Bei den von der Kammer und der WAK angebotenen Umschulungsprojekten werden die Abschlüsse Industrielektriker beziehungsweise Maschinen- und Anlagenführer angestrebt. Weiter gibt es eine Qualifizierung für Verkaufspersonal sowie eine BVB-Maßnahme für Jugendliche, die auf dem 1. Ausbildungsmarkt noch keine Lehrstelle gefunden haben. ■ AH

## Landespartnerschaft Schule – Wirtschaft

## Für mehr gegenseitige Transparenz

Die Landespartnerschaft Schule – Wirtschaft dient der besseren Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist das Projekt „Regionale Fachberatung Schule – Betrieb“. Seit dem Projektstart 2006 wurden landesweit mehr als 800 Kooperationen zwischen Betrieben und allgemeinbildenden Schulen initiiert. Betreut werden sie durch die jeweils zuständigen regionalen Fachberaterinnen und Fachberater, die bei den Industrie- und Handelskammern sowie bei den Handwerkskammern angesiedelt sind.

Für die Westküste und den nördlichen Landesteil ist als Fachberaterin Tanja K. Sandring verantwortlich, die in Dithmarschen eine weitere Vertragsunterzeichnung begleitete. Die Reimer-Bull-Schule, eine Grund- und Gemeinschaftsschule in Marne, arbeitet nun auch mit der Firma Lange & Söhne, einem

alteingesessenen Sanitär-, Heizungs- und Klima-Fachbetrieb, zusammen. Das Inhaber-Ehepaar Anne und Joachim Lange möchte dabei den Jugendlichen die beruflichen Perspektiven in ihrem Betrieb nahebringen.

Mit Betriebserkundungen, Vorträgen und bei der Vorhabenwoche in der Schule, will die Firma zukünftig den Berufsorientierungsprozess unterstützen, Eltern und Lehrer informieren und verstärkt Praktikumsplätze anbieten. „Wir möchten mit der Kooperation unseren Bekanntheitsgrad erhöhen und

Gleich zwei Schulklassen informierten sich am Tag der Vertragsunterzeichnung über das Ausbildungsangebot der Firma. Joachim Lange erklärte dabei die Funktionsweise einer Wärmebildkamera.



auch den Beruf des Anlagenmechanikers bekannter machen“, sagt Dipl.-Ing. Joachim Lange. Aktuell bildet die Firma drei Lehrlinge aus, weiß aber auch um die Problematik bei der Nachwuchsgewinnung. „Wir verzeichnen in der Tendenz immer weniger Bewerber und erhoffen uns von der Kooperation wieder mehr Interessenten.“ ■ AH

► **KONTAKT**

Tanja K. Sandring, Tel.: 0461 806-427,  
E-Mail: sandring@flensburg.ihk.de.

## EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

Nord  
Handwerk

JETZT DIE MEDIADATEN  
2015 ANFORDERN –  
FRAU HASS FREUT SICH  
AUF IHREN ANRUF!

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über **54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands**
- Interaktiv. Persönlich. Aktuell.  
[www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)

## Anzeigen- und Mediaverkauf:

Frach + Kumst Medien GmbH,  
Virchowstraße 65b, D-22767 Hamburg,  
Birgit Haß, Tel. 040 6008839-84,  
Fax 040 6008839-89, mailto:birgit.hass@fk-medien.de

DAS ORIGINAL KAUFEN SIE  
AM BESTEN BEIM ORIGINAL.

Vertrauen erfahren.

## Volkswagen Transporter Kasten 2.0 TDI 62kW (85PS)

Ausstattung: Candy-Weiß, Ganzjahresreifen, Zentralverriegelung,  
Radioanlage „RCD 210“, Elektrische Ver-/Entriegelung des  
Schlosses der Heckklappe mit Entriegelungsfunktion per Funk u.v.m.

<b>Unser Hauspreis:</b>	<b>23.025,50 €</b>	Laufzeit:	48 Monate
inkl. Überführungs- und Zulassungskosten		Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Anzahlung:	3.650,- €	Schlussrate:	12.023,65 €
Einmalprämie KSB <sup>1)</sup> (optional):	ab 18,59 €	Gesamtbeitrag:	20.567,65 €
Nettodarlehensbetrag:	19.375,50 €		
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,88 %		
Effektiver Jahreszins:	1,90 %	<b>48 Monatsraten à</b>	<b>178,- €<sup>2)</sup></b>

<sup>1)</sup> Gemäß Bedingungen der Cardif Allgemeine Versicherung/Cardif Lebensversicherung, Frielzheimer Str. 6, 70499 Stuttgart; HRB 18173/BR12. <sup>2)</sup> Ein Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de) und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

## Volkswagen Automobile Hamburg GmbH

Betrieb **Hamburg**, Großmoorbogen 1a, 21079 Hamburg, Tel.: 040/76607-108  
Betrieb **Winterhude**, Wiesendamm 120, 22303 Hamburg, Tel.: 040/270798-25  
Betrieb **Horn**, Horner Landstraße 40 22111 Hamburg, Tel.: 040/65061-261

[www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de)







Einladend:  
helle, transparente  
und lichtdurchflutete  
Werkstätten.

Wohin die Reise beim Autoverkauf geht, schilderte der Experte am Beispiel der Audi-City in London. „Hier gibt es keine Ausstellungsräume mehr. Die Fahrzeuge werden mithilfe digitaler Projektionen im Maßstab 1:1 kundengerecht zusammengestellt“, beschrieb er die zukünftige Entwicklung und ermunterte die Zuhörer, gerade im Autohandel neue Wege zu gehen. „Mit einem Prozent Umsatzrendite kann man jedenfalls keine Zukunft gestalten.“

Weiter zeigte er auf, welche Möglichkeiten das Internet über Neuwagenbörsen oder beim Thema Re-Import auch für Vertragshändler bietet. Überhaupt sieht Brachat den PKW-Markt in Deutschland vor einem grundlegenden Strukturwandel, denn der Markt für sogenannte junge Gebrauchte liege mittlerweile bei 40 Prozent und sei demnach so groß wie der private Neuwagenmarkt.

Zum Thema Kundenzufriedenheit sagte er: „Wir wissen alle: Jeden Euro bekommen wir vom Kunden.“ Dabei sei eine hohe Zufriedenheit nicht gleichbedeutend mit einer hohen Kundenbindung. Angesichts austauschbarer Produkte müssten Bindungspakete geschnürt werden, um den Kunden zum Wiederkommen zu bewegen. Dabei sollte aber differenziert werden. „Nicht jeder Kunde, den man von hinten sieht, ist ein Verlust.“

Auch im Servicebereich sollten neue Wege beschritten werden. Dies gelte für die Reparaturanahme genauso wie für die Werkstätten. „Schöne Arbeitsplätze sind wichtig. Und auch helle Werkstatträume“, betonte er. Gleichzeitig solle mit Musik, Raumbefugung, Kaffecke oder Ähnlichem eine Wohlfühl-Atmosphäre geschaffen werden. Zum Schluss appellierte Brachat an das unternehmerische Grundvertrauen. „Sie haben ein gutes Produkt, eine gute Zukunft und können jeden Tag was bewegen.“ ■ AH

Ein weiterer Schwerpunkt der Messe sei die Digitalisierung im Service-Bereich gewesen. „Zukünftig wird es möglich sein, per digitaler Unfallschadenserkenkung eine sofortige Kostenermittlung mitzuliefern.“ Brachat zeigte bei seinem Vortrag auch den Trend bei den Hebebühnen. „Die werden zukünftig alle Assistenzsysteme prüfen können.“

Der Branchentreff der Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land ist zu einer festen Größe geworden. Rund 100 Vertreter der Kfz-Branche waren diesmal nach Glücksburg gekommen. „Wir machen diese Veranstaltung, um einmal im Jahr über den regionalen Teller- rand zu schauen“, sagte Reimer Offenborn, Pressebeauftragter der Innung. Dabei half diesmal Prof. Hannes Brachat, Herausgeber der Zeitschrift „Autohaus“.

Als ausgewiesener Fachmann der Autohandelsszene berichtete er über Trends, die auch bei der „Automechanik 2014“, der weltweit größten Aftersales-Messe in Frankfurt, Thema waren. „Eines ist klar: Die CO<sub>2</sub>-Reduzierung und das emissionsfreie Auto wird auch für die Kfz-Branche das Zukunftsthema werden.“ Bei geschätzt zwei Milliarden Fahrzeugen weltweit im Jahr 2030 sei die Weiterentwicklung der Fahrzeug-Richtung E-Mobil nicht aufzuhalten.

Begeisterte mit einem engagierten und humorvollen Vortrag: Hannes Brachat (Mitte) mit Obermeister Günther Görrissen (li.) und Reimer Offenborn.



## Ab in die Zukunft

Neue Medien und Techniken revolutionieren viele Wirtschaftsbereiche, auch die Kfz-Branche. Über die Herausforderungen sprach Prof. Hannes Brachat beim Branchentreff.

### Kostenloser Workshop Besser ausbilden

Meister und Gesellen sind wichtige Ansprechpartner für Lehrlinge. Um ihnen als Ausbildern das richtige Werkzeug an die Hand zu geben, bietet die Handwerkskammer Flensburg am 18. November und 11. Dezember 2014 in Flensburg und am 20. Januar und am 11. Februar 2015 in Rendsburg kostenlose, praxisorientierte Workshops an, die aus zwei eintägigen – jeweils von 8.30 bis 15 Uhr –, aufeinander aufbauenden Modulen bestehen. Inhaltlich geht es um den richtigen Umgang mit Jugendlichen, diese richtig zu motivieren und deren Selbstständigkeit zu unterstützen sowie um Lösungen für typische Ausbildungskonflikte.

**INFOS UND ANMELDUNG:** Flensburg: Hella Ennen, Tel.: 0461 866-126, E-Mail: h.ennen@hwk-flensburg.de; Rendsburg: Hans-Hermann Lausen, Tel.: 0461 866-129, E-Mail: h.lausen@hwk-flensburg.de. ■

### :: GLÜCKWUNSCH

#### 40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Elke Jacob bei Gottfried Puhmann GmbH in Marne

#### 25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Landmaschinenmechaniker Frank Burmeister bei Alfred Monreal Landtechnik GmbH in Gettorf
- Gas- und Wasserinstallateur Frank Henschen bei Riecke Heizungsbau GmbH in Hennstedt
- Dachdecker Kai Hinz bei Kardell Sothmann Bedachungen GmbH & Co. KG in Heide
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer David Köppen bei Iwers Heizung-Sanitär KG in Süderstapel

- Raumpflegerin Monika Petersen bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Flensburg
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Heinz Wieben bei Heizung und Sanitär Rolf Petersen in Osterrönfeld

#### Jubiläumsurkunden

- 47 Jahre – Fahrzeugbauergeselle Hans Schult bei Querhammer Fahrzeugbau GmbH in Gettorf
- 42 Jahre – Maschinist Uwe Trede bei Heinrich Stade GmbH & Co. Bohrunternehmen KG in Heide

#### 100-jähriges Bestehen des Betriebes

- Bäckermeister Hans-Joachim Rosin in Böklund
- Tischlermeister Ernst-Heinrich Tams in Lunden. ■

**Crafter „EcoProfi“ Kastenwagen**  
2.0 | TDI, 80 kW

- große Heckflügeltüren
- extra breite Schiebetür
- durchdachte Ladesicherung

**Unser Leasing-Angebot:**  
**ab mtl. 179,- €**

jährl. Laufleistung: 10.000 km, 60 Monate Laufzeit, zzgl. Überführungskosten (750,- €)

Angebot gilt nur für Gewerbekunden. Gültig bis 31.10.2014. Alle Preise zzgl. MwSt. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Abbildung Symbolfoto.

FOTOS: BRACHAT, HAUMANN

## Profis machen das so.



Nutzfahrzeuge

### Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

### Schmidt & Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG  
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster  
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.de

schmidt&hoffmann  
mobilität



# Flaches Land – steile Karriere

Auf ihnen ruhen viele Hoffnungen. Knapp 400 Meisterinnen und Meister erhielten Ende September in der Flens-Arena in Flensburg ihre Meisterbriefe. Auch Ministerpräsident Torsten Albig zählte zu den Gratulanten.



Die Meisterprüfung besitzt eine ungebrochen hohe Attraktivität. Rund 600 Meisterabschlüsse im Handwerk gab es im Land Schleswig-Holstein in den vergangenen zwölf Monaten. Ein Großteil dieser Meister erhielt im Rahmen der Meisterfeier der Handwerkskammer Schleswig-Holstein ihren Meisterbrief. Ein Abschluss, an den auch Erwartungen geknüpft werden.

Vor den rund 1.700 Gästen – darunter als Ehrengast ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer – ermutigte Joachim Sopha, Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, die Meisterinnen und Meister bewusst zum Schritt in die Selbstständigkeit. „Wir brauchen Sie! Besonders als Existenzgründer oder als Betriebsnachfolger

für die vielen Betriebe, die in den nächsten Jahren zur Übernahme anstehen.“

Ministerpräsident Torsten Albig sprach für die Landesregierung ein Grußwort. „Das ist heute ein schöner Tag. Ich werde gleich rund 400 stolzen Menschen die Hand geben, die es gewagt haben, diesen Weg zu gehen“, sagte Albig. Sie hätten diesen Schritt in einem Wirtschaftsbe- reich getan, der mit seinen 30.000 Betrieben die Wirtschaft im Land Schleswig-Holstein wesentlich stütze und sich vor allem bei den Themen Beschäftigung und Ausbildung selbst in Krisenzeiten bewährt habe.

„Es ist ein unendlich gutes Zeichen, zu sehen, dass über zehn Prozent der Mitarbeiter im Handwerk Auszubildende sind“, lobte der Ministerpräsident. Und es sei schön zu wissen, dass die hier anwesenden Meisterinnen und Meister nicht nur ausbilden können, sondern dies auch zukünftig tun wollen. „Denn das Handwerk hat eines immer verstanden: Wenn wir nicht ausbilden, haben wir auch keine Zukunft“, erklärte Albig.

Er nahm dabei auch Bezug auf die auf EU-Ebene geführte Diskussion zur Zukunft des Meistertitels im Zusammenhang mit der Evaluierung der Berufszulassungsvoraussetzungen. „Es ist eine unsägliche Debatte in Europa. Eine Debatte, die uns erklären will, dass wir den Meisterbrief nicht brauchen“, so Albig. Es gebe deutschlandweit eine breite politische Allianz gegen das Aufweichen der Berufsabschlüsse im Handwerk. „Die Meisterausbildung ist kein mittelalterlicher Ständedünkel sondern ein hochmodernes Verständnis von gesellschaftlicher Verantwortung“, betonte der Ministerpräsident. Das ließe

sich besonders beim Thema Ausbildung belegen: „Man braucht doch bloß auf die Jugendarbeitslosigkeit in Europa schauen. Dann weiß man, welche Bedeutung bei uns der Mittelstand und damit auch das Handwerk besitzt.“

Der Präsident des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein e.V., Ulrich Mietschke, gratulierte ebenfalls zum Erfolg und legte dem jungen Meisternachwuchs ans Herz, nicht nur im jeweiligen Beruf Karriere machen zu wollen, sondern sich auch parallel für den jeweiligen Beruf ehrenamtlich in der Innung zu engagieren.

Nach Aushändigung der Meisterbriefe wurden am Ende die besten Zehn durch den Vorstandsvorsitzenden der Nord-Ostsee-Sparkasse, Thomas Menke, ausgezeichnet und mit einem Scheck belohnt. „Unser Engagement spiegelt das traditionell enge Verhältnis zwischen dem Handwerk und der Sparkassen-Organisation wider. Gerade in Schleswig-Holstein hat die regionale Wirtschaft eine große Bedeutung. Und hier ist das Handwerk eine tragende Säule“, so Menke.

Ausgezeichnet wurden Maler- und Lackierermeisterin Karina Rehbein aus Flensburg, Dachdeckermeister Daniel Bartnik aus Plön, Elektrotechnikermeister Dennis Schröder aus Jübeck, Fotografenmeister Dominik Schmitz aus Köln, Friseurmeister Phillip Niklausen aus Hude, Kraftfahrzeugtechnikermeister Marc Stegmeier aus Kirchberg, Landmaschinenmechanikermeister Marko Hoffmann aus Albersdorf, Maurer- und Betonbauermeister Remo Strelow aus Sarlem, Metallbauermeister David Streng aus Sprakebüll sowie Segelmachermeister Benjamin Kowalski aus Kiel. ■ AH

- 1 Ministerpräsident Torsten Albig überreichte alle Meisterbriefe persönlich. Hier freut sich Landmaschinenmechanikermeister Marko Hoffmann, einer der zehn besten Prüflinge.
- 2 ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer im Gespräch mit Moderator Andreas Schmidt.
- 3 Auch Fotografenmeister Dominik Schmitz wurde vom Moderator interviewt und erntete für seine humorvollen Antworten und Kommentare viel Applaus.
- 4 Für Unterhaltung sorgte die Hamburger Musik- und Comedy-Gruppe Bidla Buh.
- 5 Stolz auf das Erreichte. Zahlreiche Meisterinnen und Meister erschienen in typischer Handwerkskluft.
- 6 Gruppenbild mit Dame: Die zehn Besten erhielten einen gerahmten Meisterbrief sowie ein Geldpräsent der Sparkassen-Organisation.





Kammerpräsident Günther Stapelfeldt mit der UFH-Landesvorsitzenden Rosanna Pofahl, der Bundesvorsitzenden Heidi Kluth und Monika Eberli vom UFH-Arbeitskreis Lübeck, der den Bundeskongress in der Hansestadt organisierte (v. li.).

## „Sie sind wichtige Multiplikatoren“

Rund 250 weibliche Führungskräfte aus Handwerksbetrieben kamen am 17. und 18. Oktober 2014 in Lübeck zum Bundeskongress der Unternehmerfrauen im Handwerk zusammen.

Für ihren Bundeskongress in Lübeck hatten die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) ein Zitat von Matthias Claudius gewählt: „Die größte Ehre, die man einem Menschen antun kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.“ Dem Motto entsprechend ging es bei der Veranstaltung um das Thema „Gelingene Nachfolge“.



Staatssekretärin Iris Gleicke aus dem Bundeswirtschaftsministerium.

Vertrauen spielt bei der Übergabe eine wesentliche Rolle. „Nichts ist schlimmer als ein Patriarch in der Firma, der nicht loslassen und an die nächste Generation übergeben kann“, so Heidi Kluth, UFH-Bundesvorsitzende. Dass das Thema einen Nerv traf, zeigte das große Interesse der aus allen Teilen der Bundesrepublik angereisten

Unternehmerfrauen. Sind sie es doch, die in ihren Betrieben oft wesentlich dazu beitragen, dass die Frage der Betriebsübergabe rechtzeitig angegangen wird.

Auch bei den Kammer in Schleswig-Holstein steht das Thema Betriebsnachfolge ganz oben auf der Agenda. „Wir wissen, dass zahlreiche Handwerksbetriebe im Land die Nachfolge noch nicht geregelt haben. Dadurch droht der Wirtschaft ein Verlust von Arbeitsplätzen und Betriebsvermögen“, sagte der Präsident der Handwerkskammer Lübeck, Günther Stapelfeldt. Deshalb sei er froh, dass die Unternehmerfrauen dieses wichtige Thema aufgriffen.

Den UFH-Bundesverband, dessen rund 6.000 Mitglieder in 14 Landesverbänden und 160 regionalen Arbeitskreisen organisiert sind, nannte Stapelfeldt einen „wesentlichen Bestandteil der Wirtschaftsmacht von nebenan“. „Das Handwerk braucht starke Unternehmerfrauen“, forderte er ihr Engagement ein.

Davon zeigte sich auch Iris Gleicke überzeugt. Die parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Mittelstand und Tourismus sprach ebenfalls ein Grußwort in Lübeck. Sie bewunderte die Initiative und Beharrlichkeit des Verbandes sehr. Gleicke bezeichnete die Unternehmerfrauen als „wichtige Multiplikatoren, wenn es um weibliches Unternehmertum geht.“

Sie bedauerte, dass Frauen in Führungspositionen und in der Gruppe der Selbstständigen in Deutschland immer noch erheblich unterrepräsentiert sind. „Was wir brauchen, ist volle berufliche Akzeptanz für das berufliche Engagement von Frauen sowie mehr weibliche Vorbilder“, sagte Gleicke und plädierte dafür, sich künftig verstärkt gemeinsam für diese Ziele einzusetzen.

Ein Angebot, das Heidi Kluth sicher gerne hört. Auch sie ist sich sicher, dass es künftig verstärkt weiblicher Vorbilder bedarf, um Frauen für das Unternehmertum, aber auch für die Übernahme von Ehrenämtern in Handwerksorganisationen zu gewinnen. „Wir Frauen müssen uns hier verstärkt engagieren“, appellierte Heidi Kluth an ihre Verbandskolleginnen. ■ SCH

### :: „UNSERE UFH-FRAU 2014“

Yvonne Simon ist Unternehmerfrau des Jahres 2014. Die 35-Jährige erhielt die während des Bundeskongresses verliehene Auszeichnung für ihr besonderes Engagement bei der Betriebsnachfolge. Zusammen mit ihrem Mann Christian ist sie seit Januar 2013 Geschäftsführerin der Firma Simonmetall GmbH & Co KG aus Tann (Rhön) in Hessen. Beide haben die seit über 90 Jahren existierende Firma von den Eltern des Ehemanns übernommen. ■

FOTOS: SCHO MAKERS

### :: AUWI-TICKER

#### Dänemark

#### Absturzgefahr auf Baustellen häufig unterschätzt

Laut der dänischen Arbeitsaufsichtsbehörde (Arbejdstilsynet) werden die Risiken eines Sturzes von oder durch Gerüste und Dächer unter anderem auf Baustellen zu wenig beachtet. Dies zeigt auch das Ergebnis einer landesweiten Kontrolle von 187 Baustellen. In 86 Fällen kam es zu Verstößen und Strafen, da eine Absturzgefahr bestand. Deshalb legt die Behörde bei ihren zukünftigen Baustellenkontrollen ein besonderes Augenmerk auf die Arbeitsschutzmaßnahmen in luftiger Höhe. ■

DEUTSCHSPRACHIGE INFORMATIONEN: [www.at.dk](http://www.at.dk), [www.haandbogen.info](http://www.haandbogen.info)

Quelle: [www.arbejdstilsynet.dk](http://www.arbejdstilsynet.dk)

#### Norwegen

#### Neue A-Meldung ab Januar

Zum Jahresanfang wird die neue A-Meldung eingeführt. Sie ersetzt und führt die bisherigen separaten Meldungen an das statistische Zentralbüro SSB, die norwegische Steuerbehörde Skatteetaten und das Arbeits- und Sozialamt NAV zusammen. Die Angaben zu Lohn- und Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen müssen künftig elektronisch einmal im Monat übermittelt werden. ■

#### Norwegen

#### Passivhausstandard gilt für Neubauten ab 2015

Bereits 2012 hatte sich die norwegische Regierung ambitionöse Ziele gesetzt und

diese im Rahmen des Klimaberichtes bekannt gegeben. Ab 2015 soll für Neubauten der Passivhausstandard gesetzlich vorgeschrieben sein. Und bis 2020 sollen alle neuen Gebäude sogar als Nullenergiehaus gebaut werden. Energieeffizienz ist unter anderem aufgrund dieses Gesetzesvorschlags ein großes Thema in Norwegen und somit insbesondere im Handwerk und Bausektor gefragt. ■

#### ► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: [alschomburg@hwk-luebeck.de](mailto:alschomburg@hwk-luebeck.de)

**Handwerkskammer Flensburg,**  
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: [a.hansen@hwk-flensburg.de](mailto:a.hansen@hwk-flensburg.de)

„Gute Ideen verdienen Vertrauen“

Hans-Peter Petersen, Geschäftsführer

Manchmal ist der Glaube an die eigenen Visionen der sicherste Weg zum Erfolg. Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein unterstützt Sie bei der Umsetzung Ihrer Unternehmensziele. Mit kompetenter Beratung und Sicherheiten für Ihre Finanzierung.

Weitere Informationen erhalten Sie über Ihre Hausbank, auf [www.bb-sh.de](http://www.bb-sh.de) oder unter 0431-59380.

BÜRGCHAFTSBANK SCHLESWIG-HOLSTEIN

DER NEUE VIVARO

IN JEDER HINSICHT GUTE ARBEIT.

Der neue Opel Vivaro sieht nicht nur robust aus, er ist es auch – stark und geräumig, um alles, was die Arbeitswelt ihm abverlangt, souverän zu meistern. Dabei ist er ebenso verlässlich wie flexibel und kosteneffizient.

Unser Topangebot:

- 1.6l CDTI Motor mit 66kW
- Profipaket
- Radio mit Bluetooth
- Allwetterreifen
- Anhängerzugvorrichtung

Unser Barpreis für Gewerbekunden: **17.990,- € zzgl. MwSt.\***

\* Angebot zzgl. MwSt. in Höhe von 3.418,10 € (UVP inkl. Überführung 25.300,- € zzgl. MwSt. in Höhe von 4.807,- €)

Ernst Fischer Inh. Kay Fischer e.K.  
Werner-von-Siemens-Str. 1  
24568 Kaltenkirchen  
04191/99250 [www.opelfischer.de](http://www.opelfischer.de)

Fischer  
Ihr Auto-Partner  
Familienbetrieb seit 1867





Vertreten die fusionierte Innung (v. li.): Ehrenlandesinnungsmeister Günter Meier, Uwe Reich, Obmann der Innung Stormarn, Jochen Lenz, Sandra Rindfleisch, Inga Loll, Obermeister Michael Kahl, Maike Kunert, Dierk Süfke, Obmann der Innung Südholstein und der stellvertretende Obermeister Peter-Hermann Todt.



## WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU  
NORD**

### Raumausstatter- und Sattler

## Neue Landesinnung gegründet

Es gibt einen weiteren Zusammenschluß im nördlichsten Bundesland. Zum Jahreswechsel nimmt die Raumausstatter- und Sattler-Innung Schleswig-Holstein ihre Arbeit auf.

Die Raumausstatter- und Sattler-Innungen Nord, Mittelholstein, Südholstein und Stormarn haben einen offiziellen Rechtsnachfolger. Ab dem 1. Januar 2015 wird neu gegründete Raumausstatter- und Sattler-Innung Schleswig-Holstein mit Sitz in Bad Segeberg die Aufgaben der Innungen übernehmen. Auf einer entsprechenden Fusions-Innungsversammlung im September in Bad Bramstedt wurde der Zusammenschluss der vier Innungen einstimmig beschlossen. Vertreten wird die Innung künftig durch Obermeister Michael Kahl aus Bad Bramstedt. Zu seinem Stellvertreter wurde Peter-Hermann Todt aus Albersdorf gewählt.

Obermeister Michael Kahl sieht die neue Innung gut aufgestellt. „Künftige Herausforderungen können wir nun gemeinsam angehen“, so Kahl. Bei den Innungen bedankte er sich für die konstruktive Zusammenarbeit, die diese Fusion ermöglichte.

Dem Vorstand gehören ebenfalls Inga Loll aus Uetersen als Lehrlingswartin, Jochen Lenz aus Meldorf als Kassenführer, der Lübecker Dierk Süfke als Schriftführer sowie Maike Kunert aus Ratzbek und Sandra Rindfleisch aus Lübeck als Beisitzerinnen an. Die Kassen- und Geschäftsführung erfolgt ab 2015 durch die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, zum Innungsgeschäftsführer wurde Carsten Bruhn gewählt. ■ SCH



## Unsere Themen



22 **Stars in Sachen Brot und Silber**  
Handwerkspreis: Biobäcker und Silberschmiede prämiert



25 **Das große Ausprobieren**  
So viele Besucher wie nie bei den „Handwerkswelten“

## Weitere Themen

24 **A 7 vier Jahre Baustelle**  
Sanierung bringt Behinderungen

26 **Chancen frei Haus**  
Projekt LokalChance berät vor Ort


28 **Deutschkurs nach der Schicht**  
Betriebe offen für Zuwanderer

29 **Ein Sommer nach Maß**  
Handwerkskonjunktur läuft rund

33 **Alle Hände in Aktion**  
Das war der Tag des Handwerks

34 **Mit Köpfchen zum Passivhaus**  
Schüler wetteifern bei Olympiade zum Klimaschutz

 [www.facebook.com/hwk-hamburg](http://www.facebook.com/hwk-hamburg)

 [twitter.com/hwk\\_hamburg](https://twitter.com/hwk_hamburg)

# Jeder Impuls ist wertvoll

Wer wüsste besser, wo Unterstützung nötig ist? Die 15.000 Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Hamburg sind Experten in eigener Sache. Als solche werden sie jetzt befragt. Die Antworten sollen helfen, das Angebot der Kammer in ihrem Sinne weiterzuentwickeln.

Es geht immer noch besser. Diese Überzeugung leitet Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und Hauptgeschäftsführer Henning Albers, wenn es um die Services der Kammer für die Mitgliedsbetriebe geht. In diesen Tagen erhalten alle Hamburger Handwerksbetriebe einen Brief, in dem sie um Beteiligung an einer Umfrage gebeten werden. Im Interview erläutern Katzer und Albers, welche Vorteile sich für die Adressaten dadurch ergeben können.

*Was können die Mitglieder für die Kammer tun? Soll es nicht eigentlich genau umgekehrt sein?*

**Josef Katzer** Vollkommen richtig! Die Kammer ist Dienstleister der Betriebe.

Gerade deshalb ist jede Rückmeldung für uns so wertvoll. Der Bedarf der Betriebe entwickelt sich ständig weiter – da wollen wir am Ball bleiben, was unsere Beratungsleistungen, die Seminare und Weiterbildungsangebote betrifft. Wir befinden uns natürlich immer im Austausch mit den Mitgliedern – sei es durch die Bezirksarbeit, in der Vollversammlung oder durch Kontakte in der Beratung. Wir gehen mit der Befragung aller Betriebe jetzt jedoch einen Schritt weiter, um ein wirklich breites Meinungsbild zu erhalten. Deshalb freuen wir uns auch über jede Antwort.

**Henning Albers** Weil alle Handwerksbetriebe Mitglieder unserer Handwerkskam-



Präsident Josef Katzer sucht das Gespräch. Der Dialog mit Meistern, Gesellen und Auszubildenden liefert wichtige Impulse für die Ausrichtung der Handwerkskammer.

mer sind, stehen sie im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Als serviceorientierter Dienstleister sehen wir unsere Mitglieder dabei zuvorderst als Kunden, die sich mit ihren Wünschen, Bedarfen und Interessen an uns wenden. Kurz gesagt: Die Handwerkskammer folgt dem Leitgedanken „KiM – Kunden im Mittelpunkt“. Wir sehen unsere Aufgabe darin, diese Anforderungen bestmöglich zu erfüllen und uns hierbei immer weiter zu verbessern. Dafür wollen wir mehr denn je die Impulse der Mitglieder nutzen. Mit der Befragung zielen wir darauf ab, systematisch Vorhandenes auf den Prüfstand zu stellen. Und wir wollen neue Ideen generieren, wie die Handwerkskammer den Betrieben nützlich sein kann.

*Reicht dazu ein zweiseitiger Fragebogen aus?*

**Albers** Der Fragebogen ist ein wesentlicher Baustein. Da geht es uns darum, strukturiert einen Überblick zu gewinnen: Wie oft wurden durch den Betrieb Weiterbildungsangebote am Elbcampus genutzt, wie häufig Beratungsleistungen zu Themen wie Umwelt, Ausbildung oder Finanzierung nachgefragt? Wie zufrieden sind die Mitglieder auch NordHandwerk? Mindestens ebenso bedeutsam ist der Raum für freie Ergänzungen im Fragebogen. Anregungen, Lob, Verbesserungsvorschläge und Kritik können dort eingetragen werden – oder auch formlos per E-Mail an die eigens eingerichtete Adresse [KiM@hwk-hamburg.de](mailto:KiM@hwk-hamburg.de) gesendet werden. Alle Einsendungen werden wir intensiv prüfen und in die weiteren Überlegungen einbeziehen.

**Katzer** Je mehr gute Vorschläge eingehen, desto mehr Gewinn lässt sich daraus für das Hamburger Handwerk ziehen. Deshalb sind, unabhängig vom Fragebogen, auch die 129.000 Beschäftigten im Handwerk aufgerufen, uns ihre Ideen für Neuerungen direkt mit einer E-Mail mitzuteilen.

*Was geschieht mit den Ergebnissen aus der Befragung?*

**Katzer** Die sind kein Geheimnis, im Gegenteil. Zum einen werden die Ergebnisse Anfang kommenden Jahres im NordHandwerk vorgestellt. Zum anderen ergibt sich daraus die weitere Aufgabenstellung: Wir werden in Arbeitsgruppen die Auswertung zu allen Themen wie Weiterbildung und Stand-



Die Mitglieder als Kunden in den Mittelpunkt der Kammeraktivitäten zu stellen, das sehen Hauptgeschäftsführer Henning Albers (li.) und Präsident Josef Katzer als Verpflichtung.

ortfragen, um nur zwei Beispiele zu nennen, vertiefen und dazugehörige Vorschläge auf ihren Nutzwert und ihre Umsetzbarkeit hin abklopfen. Dort werden wir neben Sachverstand aus der Kammer auch interessierte Handwerker, ehrenamtlich Aktive und die Innungen mit einbinden. Es ist uns also sehr ernst damit, wenn wir die Betriebe aufrufen: Machen Sie mit – gestalten Sie Ihre Kammer gemeinsam mit uns!

*Manchmal braucht es aber auch für einen Betrieb einen Anstoß von außen, um zu erkennen, wo sein Bedarf liegt ...*

**Albers** Ja, und das passiert am besten im Gespräch! Deshalb stehen für zahlreiche Mitarbeiter der Kammer – auch solche, die sonst meist inhäusig arbeiten – in den kommenden Wochen Besuche in Betrieben aller Handwerksbranchen auf dem Programm. Wer darüber hinaus sein Anliegen persönlich mit uns besprechen möchte, kein Problem: Dazu genügt eine E-Mail an die bereits genannte Adresse. Das ist ein Beitrag, den wir leisten, um neue Impulse zu gewinnen. Wir wollen erst zuhören – und dann anpacken!

*Bleibt die Frage: Warum sollte sich ein Betrieb einen Kopf machen, was die Kammer vorwärtsbringt? Rechnet sich die Mühe?*

**Katzer** Wenn der eigene Wunsch an die Handwerkskammer zum Zuge kommt, erübrigt sich die Frage. Gute Ideen belohnen wir zudem, indem wir den Ideengeber und seinen Betrieb im NordHandwerk porträtieren. Über allem aber steht, dass eine starke, zukunftsfähig aufgestellte Handwerkskammer als Organ der Selbstverwaltung, die die richtigen Antworten und Angebote parat hält, vor allem einen Nutznießer hat: jeden einzelnen Betrieb. ■ **cro**

## IM SPIEGEL DER MITGLIEDER

Aufgerufen sind alle Hamburger Handwerksbetriebe: Bis zum 30. November 2014 kann der Fragebogen rund um die Dienstleistungen der Handwerkskammer ausgefüllt werden – auch online unter [www.hwk-hamburg.de/umfrage](http://www.hwk-hamburg.de/umfrage). Weitere Möglichkeiten sind die Einsendung per Post, per E-Mail ([KiM-fb@hwk-hamburg.de](mailto:KiM-fb@hwk-hamburg.de)) oder Fax (040 35905-44304). Wer sich darüber hinaus für Veränderungen engagieren möchte, ist in den Arbeitsgruppen willkommen, die sich nach der Auswertung konstituieren werden. Interesse kann mit einer E-Mail an [KiM@hwk-hamburg.de](mailto:KiM@hwk-hamburg.de), Stichwort „Arbeitsgruppe“, angemeldet werden. ■



# Stars in Sachen Brot und Silber

Das letzte Wort hatten die Kunden: Ihr Votum gab den Ausschlag beim Wettbewerb um den Hamburger Handwerkspreis. Ausgezeichnet als Handwerker des Jahres wurde der Borgfelder Biobäcker Martin Kastner, Handwerksbetrieb des Jahres ist die Altonaer Silberwerkstatt.

Der rote Teppich war ausgerollt. Erwartet wurden am Eingang zur Handwerkskammer jedoch keine Filmstars, sondern Stars von nebenan, die sich bis dahin gar nicht als solche gesehen hatten. „Wer Tag für Tag



In seinem Laden trifft sich das Viertel: Biobäcker Martin Kastner.

mit seiner Arbeit und mit seiner Einstellung voll und ganz überzeugt, der verdient öffentlich wertgeschätzt zu werden“, gab Handwerkskammerpräsident Josef Katzer bei der Preisverleihung des Hamburger Handwerkspreises 2014 eine Erklärung für die besondere

Ehre. Zuteil wurde sie den Finalisten des Wettbewerbs, die wie alle teilnehmenden Handwerker und Handwerksbetriebe von überzeugten Kunden vorgeschlagen worden waren. Eine Jury nahm die handwerkliche und betriebliche Qualität unter die Lupe. Mit rund 120 Gästen fieberten die letzten sechs der Bekanntgabe der Sieger entgegen, die durch eine Online-Abstimmung ermittelt wurden.

In der Kategorie „Handwerker des Jahres“ setzte sich Bäckermeister Martin Kastner mit Hamburgs kleinster Biobäckerei „Rettungsbrot“ durch. Der Preis „Handwerksbetrieb des Jahres“ ging an die Altonaer Silberwerkstatt von Galvaniseurmeisterin Maxi Hänsch. „Der Hamburger Handwerkspreis zeigt erneut, wie ideen- und facettenreich das Handwerk in Hamburg aufgestellt ist“, lobte Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse, die den Wettbewerb gemeinsam mit der Handwerkskammer



Zwei, die Lebensqualität schaffen: die Preisträger des Hamburger Handwerkspreises 2014 Martin Kastner und Maxi Hänsch.

ausrichtet. Ins Finale hatten es auch der Geigenbaubetrieb Schellong Osann, das Karosserie- und Lackzentrum Schleede, Segelmacher Arnout Dekker und Kunstschmied Johannes Rienhoff geschafft.

Martin Kastner überzeugte Jury und Kunden durch konsequent biologische Backwaren. Der gelernte Tischler und Bäcker aus dem Ruhrgebiet gründete seine Bäckerei vor neun Jahren in einem leer-

stehenden Laden im Stadtteil Borgfelde. Dort verbindet er seither eine offene Produktion und den Verkauf auf einer Fläche von wenigen Quadratmetern. Aushängeschild sind Sauer- teigbrote und -brötchen, die mitunter schon

mittags ausverkauft sind, aber auch die nach Kundenwunsch entwickelten Franzbrötchen. Kastners „Rettungsbrot“ hat sich über die Jahre zu einem lebendigen Treffpunkt entwickelt. Das ist auch der Begabung des Bäckers geschuldet, jeden Kunden willkommen zu heißen und für seine Produkte zu begeistern. „Es sind Handwerker wie Martin Kastner, die einen Kiez lebens- und liebenswert machen, und dafür sorgen, dass das traditionelle Handwerk weiter hoch im Kurs steht“, unterstrich Vogelsang bei der Preisverleihung.

Die Altonaer Silberwerkstatt setzte sich in der finalen Abstimmung klar gegen die Konkurrenz durch. Das Traditionsunternehmen mit über 130-jähriger Geschichte wird oft als „Paralleluniversum“ oder „Hexenküche“ beschrieben. Maxi Hänsch und ihre fünf Mitarbeiter bieten einen umfassenden Service in Sachen Silber. Ein Schwerpunkt liegt auf der Restaurierung von altem Besteck. Hierbei arbeiten Silberschmiede, Schneidwerkzeugmechaniker und Galvaniseure Hand in Hand. Kunden aus dem gesamten Bundesgebiet vertrauen der Werkstatt auch historische Silberschätze wie das Hamburger Ratssilber an. Daneben kümmern sich Hänsch und ihr Team auch um ganz alltägliche Aufgaben: Einmal pro Woche versorgen sie die Händler des Hamburger Fischmarktes mit frisch geschliffenen Messern. In seiner Laudatio brachte Haspa-Vorstandsmitglied Frank Brockmann die Qualitäten des Betriebs auf den Punkt: „Hier werden Jahrhunderte alte Handwerkstechniken bewahrt und mit höchstem Serviceniveau verbunden.“ ■ CRO



Maxi Hänsch und ihr Team beherrschen alte Handwerkstechniken.

FOTOS: HASPA

## E-ffizient.

### Der neue Audi A3 Sportback e-tron.



Ein attraktives Leasingangebot:<sup>1</sup>

**z. B. Audi A3 Sportback e-tron\* 1.4 TFSI, 6-Gang S tronic**  
Leistung: 150 kW (204 PS). Panorama-Glasdach, Lichtpaket u. v. m.

Sonderzahlung: € 8.775,-  
Nettodarlehensbetrag  
(Anschaffungspreis):  
€ 39.640,-  
inkl. Überführungs-  
und zzgl. Zulassungskosten  
Sollzinssatz (gebunden)  
p. a.: 1,28 %

Effektiver Jahreszins: 1,28 %  
Jährliche Fahrleistung: 20.000 km  
Vertragslaufzeit: 36 Monate  
Gesamtbetrag: € 20.259,-

Monatliche Leasingrate:

**€ 319,-**

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasing-Vertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

\* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,7 - 1,5; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 12,4 - 11,4; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 39 - 35 (Werte variieren in Abhängigkeit von Rädern/Reifen); Energieeffizienzklasse A+

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. <sup>1</sup> Ein Angebot für Privatkunden ohne Sonderabnehmer und 36 Monaten Laufzeit für den Audi A3 Sportback. Bonität vorausgesetzt.

**Audi Zentrum Hamburg**  
**Audi Hamburg GmbH**  
**Audi e-tron Partner**

Kollaustraße 41 - 63, 22529 Hamburg  
Herr Michael Hutzfeldt, Tel.: 0 40 / 54 80 04-27  
michael.hutzfeldt@audizentrum-hamburg.de  
Herr Michael Sommer, Tel.: 0 40 / 54 80 04-13  
michael.sommer@audizentrum-hamburg.de  
www.audizentrum-hamburg.de



## Handwerksunternehmer Schub für die Motivation

Spaß am Umgang mit dem Unbequemen vermittelt Matthias Herzog seinen Zuhörern. Problembewältigung im Alltag sieht er positiv, denn das sei die größte Herausforderung, der sich ein Unternehmer stellen könne. „Je mehr Probleme, umso erfolgreicher!“ Der Motivationstrainer und Coach war jetzt mit einem Vortrag zu Gast bei den Betriebswirten des Handwerks, den Handwerks-Junioren Hamburg und



Meister der Etappenziele: Mentaltrainer Matthias Herzog

den Unternehmerfrauen im Handwerk. Die drei Handwerksverbände kooperierten erstmals in dieser Form, um Herzog mit dem Thema „Wandel als Chance“ zu erleben. Der gelernte Wirtschaftsingenieur, der neben Unternehmern auch Spitzensportler, Schüler und Studenten unterstützt, bot den rund 50 Teilnehmern umsetzbare Impulse. Er machte klar, dass man sich täglich aufs Neue entscheiden könne, welche Brille man aufsetzt und welchen Gedanken man Raum gibt. Daraus erwächst das tägliche Handeln. Herzog führte den Teilnehmern vor Augen, dass Wandel im Denken und Handeln als Chance verstanden werden kann, um erfolgreicher zu werden. Der Coach ist Meister in Etappenzielen, und er gab diese Sichtweise an die Hamburger Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer weiter. Nach dem Erfolg der Veranstaltung planen die Ausrichter für 2015 ein neues Projekt, denn, so ihr Fazit, „Herzog lehrt, dass Erfolg Spaß und Spaß Erfolg machen soll“.

# A 7 vier Jahre Baustelle

Alternativrouten wählen, mehr Zeit einplanen – Betriebe müssen sich auf Behinderungen wegen der Autobahnsanierung einstellen.

Unannehmlichkeiten werden nicht ausbleiben, im Gegenzug soll die wichtigste Verkehrsverbindung nach Norden bald modernsten Anforderungen entsprechen: Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt gab jüngst, zusammen mit seinem schleswig-holsteinischen Amtskollegen Reinhard Meyer und Hamburgs Verkehrssenator Frank Horch, in Quickborn das Signal für den bis zu achtspurigen Ausbau der A 7 zwischen Hamburg und Bordesholm.

Das Projekt, das in öffentlich-privater Partnerschaft (ÖPP) umgesetzt wird, soll Ende 2018 fertiggestellt sein und kostet rund 1,6 Milliarden Euro. Es besteht aus zwei Teilbereichen: Zum einen handelt es sich um die Erweiterung des 65 Kilometer langen Autobahnabschnitts zwischen den Autobahndreiecken Bordesholm und Hamburg-Nordwest. Der zweite Bereich umfasst Erhaltung und Betrieb des 59 Kilometer langen Abschnitts zwischen der Anschlussstelle Neumünster-Nord und dem Dreieck Hamburg-Nordwest. Baubeginn der gewaltigen Infrastrukturmaßnahme ist im November dieses Jahres.

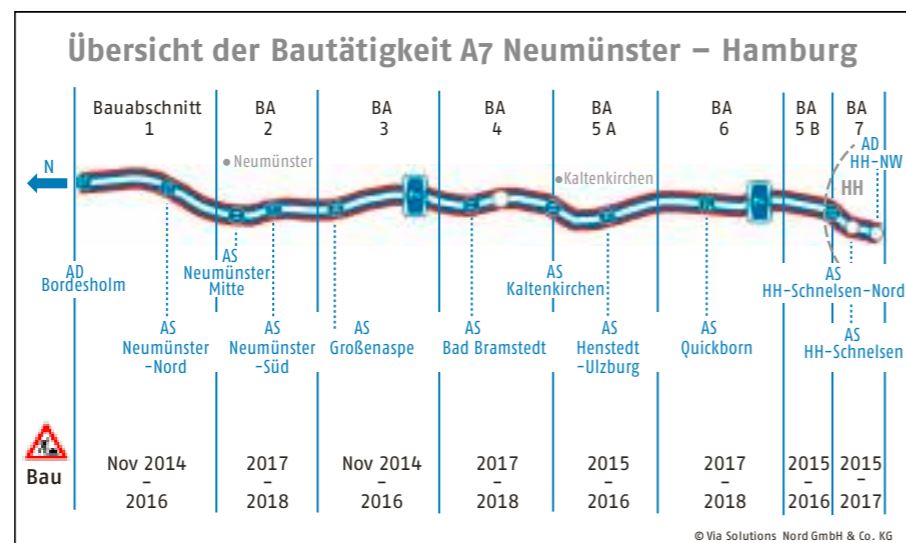
Um den Verkehr so wenig wie möglich zu behindern, soll während der Bauarbeiten die bisherige Anzahl der Fahrstreifen beibehalten werden. Neben der Verbreiterung der Autobahn werden zudem 76 Brücken



Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt: Startschuss für die Sanierung der A 7

neu- oder umgebaut. Besonders wichtig für Hamburg: Im Teilabschnitt Schnelsen entsteht ein 550 Meter langer Lärmschutztunnel über der A 7, auch als „Deckel“ bekannt. Damit soll der Stadtteil, der durch den Bau der A 7 Anfang der 1970er Jahre zerschnitten wurde, wieder zusammenwachsen. Zu den Folgen der Baumaßnahmen informieren Handwerks- und Handelskammer Betriebe in Veranstaltungen mit Baustellenkoordinator Gerhard Fuchs und Bernd Rothe, Technischer Prokurist der DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH. Nach Bahrenfeld im Oktober sind noch Termine in Schnelsen und Stellingen vorgesehen. ■ AKU

► **KONTAKT:** Andreas Kutteneuler, Handwerkskammer Hamburg, Tel.: 040 35905-313, E-Mail: akutteneuler@hkw-hamburg.de



## Messe Handwerkswelten

### Das große Ausprobieren

T-Shirts waren zu bemalen, Wände zu zimmern, Brezeln zu formen – 11.500 Schülerinnen und Schüler, Lehrer und Eltern traten bei den 3. „Handwerkswelten“ im Innenhof des Hamburger Rathauses mit Hand und Kopf in Aktion. Die Berufsorientierungsmesse bot an den Ständen der Innungen, am Schweißsimulator und auf der Mitmachbaustelle reichlich Gelegenheit, erste Handgriffe in Handwerksberufen auszuprobieren. Das Bühnenprogramm lieferte Tipps für die Bewerbung. An Stellwänden rund um den Hygieia-Brunnen konnte die Berufsplanung konkretisiert werden: Zahlreiche Angebote für Ausbildungs- und Praktikumsplätze in Hamburger Betrieben fanden sich dort, nach Gewerken sortiert. Als Souvenir begehrt: Fotopostkarten der Imagekampagne mit eigenem Konterfei. ■



Nach kurzer Einweisung griffen auch Aydan Özoguz, Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, und Kammerpräsident Josef Katzer beim Messerundgang zum Schieferhammer. An der Station wurde eifrig gehandelt – unter fachkundiger Anleitung: „Ich bin Handwerker. Ich kann das.“



## ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL!



**NV400 Kastenwagen PRO**  
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat\*

### 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG FÜR NV400!

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • **Nettodarlehensbetrag: € 14.084,-** • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • **effektiver Jahreszins: 1,99% • Sollzinssatz (gebunden): 1,97%**. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

- 20537 Hamburg Hamm • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/6 69 07 66-0
- 21035 Hamburg Bergedorf • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/7 97 55 67-0
- 21079 Harburg • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/3 80 36 86-0
- 22159 Hamburg Farmsen • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/64 55 51-0
- 22399 Hamburg Poppenbüttel • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 040/63 66 96-0

- 22529 Hamburg Nedderfeld • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/5 70 06 46-0
- 22549 Hamburg Alt-Osdorf • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/80 78 88-0
- 22848 Norderstedt • C. Thomsen GmbH • Tel.: 040/53 43 40-0
- 25469 Halstenbek • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 01/47 28 00





In den Fußstapfen des Großvaters: Sonja Weidig ist Sattler- und Feintäschnermeisterin. In ihrer Werkstatt in Neugraben nutzt sie noch das Werkzeug aus der großväterlichen Sattlerei. Bei Themen wie der Mitarbeiterentwicklung ist ihr Betrieb dagegen ganz modern aufgestellt – und baut auf Unterstützung durch das Projekt LokalChance.

## Chancen frei Haus

Neben dem Tagesgeschäft bleibt oft kaum Zeit, um den Betrieb weiterzuentwickeln und Abläufe zu verbessern. Dann hilft der analytische Blick von außen. Beim Projekt LokalChance kommt die Beraterin in ausgewählten Stadtvierteln, wenn es nicht anders passt, sogar nach Hause an den Küchentisch.

Wenn in diesem Monat im Hamburger Rathaus neue Unternehmen mit dem Familiensiegel ausgezeichnet werden, wird die Sattlerei und Feintäschnerie von Sonja Weidig dazugehören. Der Betrieb an der Neugrabener Bahnhofstraße sticht durch besondere Qualitäten hervor, die nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf betreffen. Geholfen, sie ans Tageslicht zu fördern, hat Ludmila Harten. Sie berät im Projekt LokalChance, das vom Verein „Unternehmer ohne Grenzen“ getragen wird, speziell die Handwerksbetriebe und ist bei der Handwerkskammer angesiedelt.

„Ich finde es von der Sache her gut, dass die Handwerkskammer auf den Betrieb zukommt“, lobt Weidig den aufsuchenden Ansatz des Projekts. Die Sattler- und Fein-



LokalChance-Beraterin Ludmila Harten

taschnermeisterin, seit 2011 mit eigenem Laden und eigener Werkstatt, hat das Glück, in einem der sieben Projektstadtteile ansässig zu sein. Neben Neugraben sind das Neuwendenthal, das Harburger Phönixviertel, Altona-Altstadt, Osdorfer Born/Lurup sowie in Hamburg-Nord das Gebiet der Fuhlsbütteler Straße und Langenhorn Markt. Eingebunden in das städtische Rahmenprogramm Integrierte Stadtentwicklung (RISE) ist LokalChance ein Beitrag, um die lokale Wirtschaft zu stärken und die genannten

Stadtteile lebenswert zu erhalten beziehungsweise die Lebensqualität zu steigern.

Besonders auf Betrieben, in denen Inhaber oder Mitarbeiter Migranten sind, liegt das Augenmerk von Ludmila Harten. Oft fehle es dort an Kenntnis steuerlicher Vorgaben oder am Wissen, wie die duale Ausbildung funktioniert. LokalChance organisiert dann Seminare, die zum Beispiel Informationen zum Thema Buchführung und zum „richtigen Umgang mit dem Finanzamt“ gut verständlich vermitteln.

Kennety John Schäfer, Inhaber der JGG Glas- & Gebäudeservice KG mit 51 Mitarbeitern, hat davon profitiert. Auch die Nachqualifizierung sei ein interessantes Angebot, das Harten ihm vorgestellt habe, sagt Schäfer und sieht weiteres Entwicklungspotenzial bei seiner Mannschaft. Erfahrene Kräfte kön-

nen dabei in kurzer Zeit zum Gesellenbrief gelangen. In der Regel, so Harten, würden aber „kleine Angebote“ vorgezogen, denn die Kosten sind, auch bei Förderung beispielsweise mit dem Weiterbildungsbonus, für viele der Betriebe eine Hürde. Oft berät sie Soloselbstständige – und das bei Bedarf auch am Abend am Küchentisch. Zusammen mit einem Kammerexperten unterstützte sie so etwa einen Gebäudereiniger dabei, sich erstmals um einen öffentlichen Auftrag, die Reinigung von Fahrstühlen, zu bewerben.

### Anerkennung erreicht

Als Meisterin ist Sonja Weidig in der Betriebsführung firm, mit ihren zwei Standbeinen – englische Sättel und handgefertigte Lederwaren wie Gürtel und Taschen – hat die 31-Jährige ihre Nische gefunden. Mitarbeiterentwicklung und Marketing stehen bei ihr im Fokus, wenn sie den Rat von Harten sucht. Das Familiensiegel ist nicht das einzige Resultat dieser kostenlosen Beratung: Für Irina Dickmann, die aus Russland stam-



In Hausbruch betreibt Kennety John Schäfer (M.) – hier mit zwei seiner Mitarbeiter – erfolgreich eine Gebäudereinigungsfirma. Dank LokalChance weiß er noch besser mit dem Finanzamt umzugehen.

mende Mitarbeiterin in Weidigs Werkstatt, brachte sie die Anerkennung ihres Berufsabschlusses als gleichwertig zum Feintäschner. „Durch ihre Arbeit hat sie mir schon vorher bestätigt, dass sie es kann“, sagt die junge Chefin, die auch ausbildet. Doch freut sie sich mit Dickmann über die offizielle Anerkennung, Wertschätzung ist der Mutter eines

Kleinkindes wichtig. Harten wirbt derweil schon für die nächste Qualifizierung: Ein Schulung in Kundenkommunikation, ist sie sicher, würde den Betrieb wieder ein Stück voranbringen. ■ CRO

► **KONTAKT:** Ludmila Harten, Projekt LokalChance, Tel.: 04035905-759, E-Mail: lharten@hwk-hamburg.de, www.uog-ev.de/lokal-chance

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

# Nord Handwerk

JETZT DIE MEDIADATEN  
2015 ANFORDERN –  
FRAU HASS FREUT SICH  
AUF IHREN ANRUF!

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über **54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands**
- Interaktiv. **Persönlich. Aktuell.**  
[www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)

### Anzeigen- und Mediaverkauf:

Frach + Kumst Medien GmbH,  
Virchowstraße 65b, D-22767 Hamburg,  
Birgit Haß, Tel. 040 6008839-84,  
Fax 040 6008839-89, mailto:birgit.hass@fk-medien.de



DAS ORIGINAL KAUFEN SIE  
AM BESTEN BEIM ORIGINAL.



Sofort verfügbar

Vertrauen erfahren.

**Volkswagen Transporter Kasten 2.0 TDI 62kW (85 PS)**

Ausstattung: Candy-Weiß, Ganzjahresreifen, Zentralverriegelung, Radioanlage „RCD 210“, Elektrische Ver-/Entriegelung des Schlosses der Heckklappe mit Entriegelungsfunktion per Funk u.v.m.

Schon ab  
mitl. 178,- €<sup>2</sup>

<b>Unser Hauspreis:</b>	<b>23.025,50 €</b>	Laufzeit:	48 Monate
inkl. Überführungs- und Zulassungskosten		Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Anzahlung:	3.650,- €	Schlussrate:	12.023,65 €
Einmalprämie KSB <sup>1</sup> (optional):	ab 18,59 €	Gesamtbeitrag:	20.567,65 €
Nettodarlehensbetrag:	19.375,50 €		
Sollzinssatz (gebunden) p.a.:	1,88 %		
Effektiver Jahreszins:	1,90 %	<b>48 Monatsraten à</b>	<b>178,- €<sup>2</sup></b>

<sup>1</sup> Gemäß Bedingungen der Cardif Allgemeine Versicherung/Cardif Lebensversicherung, Frieleheimer Str. 6, 70499 Stuttgart; HRB 18173/BR12. <sup>2</sup> Ein Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de) und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**Volkswagen Automobile Hamburg GmbH**

Betrieb **Hamburg**, Großmoorbogen 1a, 21079 Hamburg, Tel.: 040/76607-108  
Betrieb **Winterhude**, Wiesendamm 120, 22303 Hamburg, Tel.: 040/270798-525  
Betrieb **Horn**, Horner Landstraße 40 22111 Hamburg, Tel.: 040/65061-261

[www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de)





# Deutschkurs nach der Schicht

Fachkräfte gesucht! Aber wo lassen sie sich finden? Hamburger Handwerksbetriebe zeigen sich offen dafür, Mitarbeiter aus dem Ausland anzuwerben. Laut einer Befragung hat die Mehrzahl der Betriebe schon erste Erfahrungen mit der Beschäftigung von Zuwanderern gesammelt.

Wenn die Suche nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolglos ist, sind Unternehmer offen, ausländische Zuwanderer einzustellen. So lautet ein Ergebnis einer Befragung der Handwerkskammer Hamburg bei den Handwerksbetrieben zur Zuwanderung ausländischer Fachkräfte.

Obwohl die Verständigung anfangs nicht einfach war, hat der Kfz-Betrieb Reinsch GmbH zu Jahresbeginn einen polnischen Berufskraftfahrer als Abschlepp- und Pannwagenfahrer eingestellt. Der 26-Jährige lebte erst wenige Monate in Hamburg und seine Deutschkenntnisse waren entsprechend eingeschränkt. Doch das enorme Fachwissen und die Berufserfahrung überzeugten Geschäftsführer Ingo Greiser. „Aufgrund seiner Motivation waren wir sicher, dass er die Sprache im Arbeitsalltag schnell lernen wird“, berichtet er. Denn die Kommunikation mit den Kunden ist enorm wichtig.

## Vielfältige Belegschaft

Greiser hat diese mutige Entscheidung bisher nicht bereut. Im Gegenteil: Vorgesetzte und Kollegen sind höchst zufrieden mit der Entwicklung des Mitarbeiters, der neben der herausfordernden Arbeit im Schichtdienst weiterhin Deutschkurse besucht. Ohnehin zeichnet sich der Betrieb durch seine vielfältige Belegschaft aus. So haben 16 Prozent der Beschäftigten einen Migrationshintergrund.

Doch nicht nur Abschlepp- und Pannwagenfahrer sind schwer zu finden. „Auch Kfz-Mechatroniker und -Meister suchen wir händeringend“, bestätigt Geschäftsführer Greiser. Vorstellbar sei, für diese Stellen gezielt Personal im Ausland zu suchen.

Wie die Reinsch GmbH berichten bei der Befragung insbesondere Personalverantwortliche aus den Gewerken Elektrotechnik sowie Heizung-, Sanitär- und Klimatechnik von der schwierigen Suche



Die Firma Reinsch hat gute Erfahrungen mit Zuwanderern gesammelt – als Abschleppwagenfahrer ebenso wie in der Werkstatt.

nach Fachkräften und Auszubildenden. Dies ist ein Ergebnis der nicht repräsentativen Befragung bei den Handwerksbetrieben, die das IQ-Netzwerk Hamburg – NOBI durchgeführt hat; IQ steht dabei für Integration durch Qualifizierung.

## Sprachkenntnis ist elementar

Knapp 70 Prozent der 145 befragten Betriebsinhaber konnten wie die Reinsch GmbH bereits Erfahrungen mit zugewanderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sammeln. Zwei von drei Befragten vertreten die Meinung, dass die

gesteuerte Zuwanderung zumindest teilweise gegen den Fachkräftemangel helfen könnte. Die Befragten geben an, dass die potenziellen Mitarbeiter aus dem Ausland vor allem motiviert, offen im Kundenkontakt sowie sprachlich und kulturell gut vorbereitet sein müssen. Dagegen spielen Herkunftsland oder Geschlecht keine Rolle.

Bei der Einstellung einer zugewanderten Fachkraft finden 76 Prozent der Betriebsinhaber es wichtig, Informationen über die rechtlichen Bedingungen und Fördermöglichkeiten zu bekommen, und sie wünschen sich dabei eine Begleitung durch die Handwerkskammer.

„Wir werden diese Ergebnisse daraufhin prüfen, wie wir interessierte Betriebe unterstützen können“, versichert Gesine Keßler-Mohr, zuständig für Integration und Handwerk an der Handwerkskammer. Denn je weniger kompliziert, desto eher ist diese Form der Personalgewinnung für das Handwerk eine Option. ■ ML

## ► KONTAKT

Adriana Hoffmann, Handwerkskammer Hamburg, Tel.: 040 35905-294, E-Mail: ahoffmann@hwk-hamburg.de



Maurer, Dachdecker und Co. hatten den Sommer über in Hamburg gut zu tun. Aber nicht nur das Bauhauptgewerbe, auch nahezu alle anderen Handwerksbranchen standen konjunkturrell auf der Sonnenseite.

## Ein Sommer nach Maß

Der DAX auf Talfahrt, die Prognosen eingetrübt – das Hamburger Handwerk hält in der Konjunkturmfrage mit guter Stimmung dagegen.

Kein Wölkchen am Himmel: Der Sommer zeigte sich konjunkturrell für das Hamburger Handwerk von seiner besten Seite. Die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg für die Zeit von April bis September dieses Jahres sprechen für sich. 49 Prozent der Handwerksmeister stufen ihre geschäftliche Situation als gut ein. Das bedeutet gegenüber dem Sommerhalbjahr 2013 ein Plus von zwei Prozentpunkten. 41 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftsentwicklung als zufriedenstellend – auch dies ein leichter Anstieg. Nur bei jedem zehnten Betrieb entwickelten sich die Geschäfte nicht wie gewünscht (2013: 13 Prozent).

## Jeder vierte Betrieb stellt neu ein

Auch in diesem Jahr werden die Betriebe, wenn es so weiterläuft wie bisher, ein Umsatzwachstum von 2 bis 3 Prozent erzielen. Für das Hamburger Baugewerbe meldet das Statistikamt Nord eine Erhöhung des Umsatzes um 6 Prozent und ein Plus bei den Auftragseingängen von 10 Prozent im ersten Halbjahr, das Ausbaugewerbe wie Maler, Tischler und Glaser rangiert nur knapp dahinter.

Die positive Entwicklung im Handwerk insgesamt wirkt sich auch auf die

Beschäftigtenzahlen aus. 23 Prozent der befragten Betriebe stellten im Sommerhalbjahr 2014 neue Mitarbeiter ein, nur 8 Prozent reduzierten in den vergangenen sechs Monaten das Personal. Alles deutet darauf hin, dass sich dieser Trend auch im Winter fortsetzen wird. 93 Prozent der Betriebe geben an, dass sie die Zahl ihrer Mitarbeiter zukünftig steigern beziehungsweise mindestens halten wollen.

Für das Winterhalbjahr bleiben die Betriebsinhaber im Kammerbezirk nicht nur in dieser Hinsicht zuversichtlich. Das gilt selbst für das Handwerk des gewerblichen Bedarfs wie Metallbauer und Informationstechniker – obwohl die Hamburger Industrie für das erste Halbjahr 2014 rückläufige Umsatzzahlen vermeldete und viele Betriebe dieser Sparte dort als Zulieferer agieren. Knapp ein Drittel aller befragten Handwerksbetriebe (31 Prozent) rechnet in den nächsten Monaten mit weiteren Umsatzsteigerungen, nur 15 Prozent mit einem Rückgang. Ebenfalls 31 Prozent erwarten eine verbesserte Geschäftslage, 61 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Beunruhigende Aussichten sehen anders aus. ■ CRO

► MEHR DETAILS: Alle Ergebnisse der Konjunkturbefragung im Internet unter [www.hwk-hamburg.de/konjunkturentwicklung](http://www.hwk-hamburg.de/konjunkturentwicklung)

## Konferenz

### Fachkräfte für die Region

„Ideen für mehr Fachkräfte“ will die Metropolregion Hamburg zusammentragen. Unter diesem Titel treffen sich Vertreter aus Landes- und Kommunalpolitik, aus Unternehmen, Wissenschaft und Institutionen am 4. Dezember in Buchholz in der Nordheide zu einer Regionalkonferenz. In vier Foren ist betriebliche Ausbildung, beispielsweise auch von „Spätstartern“, ebenso ein Thema wie Familienfreundlichkeit und Employer Branding in kleinen und mittleren Unternehmen. Damit gemeint sind Marketingmaßnahmen, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Die Handwerkskammer Hamburg bringt ihren Sachverstand mit ein: Mareile Deterts, Projektleiterin der Lüüd Personalberatung, diskutiert mit über Strategien, Fachkräfte zu finden und zu binden, Gesine Keßler-Mohr, bei der Kammer zuständig für Integrationsfragen, moderiert die Diskussion unter der Überschrift „Menschen gewinnen!“, in der es um Offenheit bei der Personalsuche geht. ■

► INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG: Konferenz „Ideen für mehr Fachkräfte“, Donnerstag, 4.12.2014, 10–17 Uhr, Empore, Breite Straße 10, Buchholz; Anmeldung online (bis 13. November): <http://metropolregion.hamburg.de/anmeldung>. Die Teilnahme ist kostenfrei.

## Aufträge

### Arbeiten für die SAGA GWG

Ob Kleinreparaturen und Wartung oder Neubau – bei der SAGA GWG, dem großen kommunalen Wohnungsunternehmen in Hamburg, geht die Arbeit nicht aus. Wie Handwerksbetriebe sich optimal aufstellen, um die zugehörigen Aufträge zu erhalten, ist auf einer kostenlosen Veranstaltung mit SAGA-GWG-Vertretern am 18. November in der Handwerkskammer zu erfahren. ■

► INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG: Bau- und Instandhaltungsaufträge für SAGA GWG, Dienstag, 18.11.2014, 18–20 Uhr, Anmeldung per E-Mail: [veranstaltung@hwk-hamburg.de](mailto:veranstaltung@hwk-hamburg.de) oder Tel.: 040 35905-299

WEITERE VERANSTALTUNGSHINWEISE  
[www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)



# Mut zur ungewöhnlichen Wahl

Auf die Idee, Schornsteinfeger als Beruf zu erlernen, muss man als Jugendlicher erst einmal kommen. Dabei liegen abseits der Favoriten bei der Berufswahl – wie Friseurin oder Kfz-Mechatroniker – oft die besten Karrierechancen. Lukas Iwesitsch hat das erkannt.

Über den Tellerrand hinausschauen – das hat Lukas Iwesitsch getan und nun bietet sich dem jungen Mann während seiner Ausbildung täglich ein unverstellter Blick über den Dächern von Hamburg. Als Schornsteinfeger-Azubi hat er sich für einen Handwerksberuf entschieden, der vielen Menschen exotisch erscheint. Sie verbinden diesen Beruf eher mit rußverschmierten Gesichtern, Trachten und Zylindern als mit moderner Technologie.

## Experte für Energie und Umwelt

Dabei hat der Schornsteinfeger von heute ein vielfältiges Aufgabengebiet, das sich von der klassischen Kehrtätigkeit über die Messung von Schadstoffemissionen bis zur Planung neuer Heizungsanlagen erstreckt. Er ist also ein Sicherheits-, Umwelt- und Energieexperte. Die Daten werden mit dem Messgerät ausgelesen, direkt auf den Tablet-PC geladen und dann in der Cloud für die weitere Bearbeitung gespeichert.

Mit Schornsteinfegermeister Olaf Burmester hat Lukas Iwesitsch einen Ausbilder, der ihn fordert und fördert. Ein gutes persönliches Verhältnis ist sehr wichtig in diesem Beruf, da man in kleinen Teams arbeitet und dadurch viel Zeit gemeinsam verbringt. Die Arbeit auf dem Dach ist nicht ungefährlich



Arbeitsplatz Keller: Lukas Iwesitsch kontrolliert die Heizungstechnik.

und gegenseitiges Vertrauen kann unter Umständen das Leben retten. Auf die Frage, ob er keine Angst habe, aufs Dach zu gehen, sagt der 20-Jährige: „Beim ersten Mal hatte ich schon ein wenig weiche Knie. Aber man gewöhnt sich schnell an die Höhe.“

Doch wie kommt ein junger Mann überhaupt auf die Idee, Schornsteinfeger zu werden? „Ich habe mich schon immer für technische Berufe interessiert“, erzählt Lukas Iwesitsch. „Durch die Beratung von Perspektive Handwerk (Ausbildungsprojekt der Handwerkskammer Hamburg; d. Red.) habe ich mehr über diesen Beruf erfahren und welche Karrieremöglichkeiten sich dort bieten.“ Über ein Praktikum konnte Iwesitsch dann erste Erfahrungen sammeln und war danach überzeugt, die richtige Wahl getroffen zu haben. In dem Beruf ist man viel an der frischen Luft, hat bei der Arbeit einen wunderbaren Ausblick – und ein hervorragendes Image: Der Schornsteinfeger bringt Glück ins Haus, besagt der Aberglaube.

## Selten, aber aussichtsreich

Im Handwerk bieten sich viele Möglichkeiten in Berufen, die nicht alltäglich sind. Wer sich bei der Lehrstellensuche auch für die eher unbekannteren der über 100 Ausbildungsberufe interessiert, hat den Vorteil, dass er mit weniger anderen Bewerbern im Wettstreit steht und nach der Ausbildung auch auf weniger Konkurrenz trifft. Weitere seltene Handwerksberufe sind beispielsweise Steinmetz, Schuhmacher, Orgel- und Harmoniumbauer, Brunnenbauer, Modist sowie Schilder- und Lichtreklamerhersteller. Den Mut aufzubringen, einen exotischen Beruf zu wählen, wird oft belohnt – mit ungewöhnlichen Aufgaben und besten Aussichten, wie im Fall von Lukas Iwesitsch. ■ MA

## KONTAKT UND BERATUNG

Handwerkskammer Hamburg, Projekt Perspektive Handwerk, Tel.: 040 35905-455, [www.perspektivehandwerk.de](http://www.perspektivehandwerk.de)



Arbeitsplatz Dach: Höhenangst darf ein Schornsteinfeger-Azubi nicht haben.

## Weiterbildung

### Lernziele 2015

Beruflicher Erfolg ist planbar. Das neue Elbcampus-Seminarprogramm 2015 ist druckfrisch ab sofort verfügbar. Es bringt mit über 200 Lehrgängen, vom Tagesseminar bis zur Meistervorbereitung, alle Bildungsinteressierten ihren beruflichen Zielen ein Stück näher – egal ob im gewerblich-technischen Bereich, bei Umweltthemen, Wirtschaft, IT oder Gesundheit. Das Beratungsteam findet für jeden die passende Weiterbildung und gibt hilfreiche Tipps zur Finanzierung und staatlichen Fördermöglichkeiten. Für Firmenkunden werden gemeinsam individuelle Lösungen und maßgeschneiderte Seminarkonzepte entwickelt. Die persönliche Beratung ist kostenlos. Das Gesamtprogramm steht unter [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de) zum Download bereit oder kann unter Telefon 040 35905-777 als Druckexemplar angefordert werden. ■

## :: GLÜCKWUNSCH

### 50-jähriges Bestehen

- Peter Ahrens Bauunternehmen GmbH, Ahlfeld 55, 22415 Hamburg
- Marijana Sielaff, Friseurbetrieb „Salon Kaminski“, Frohmestr. 11 f, 22457 Hamburg
- Jürgen Marquardt, Tischlerei, Reinbeker Redder 80, 21031 Hamburg

### 25-jähriges Bestehen

- Glas- und Fensterbautechnik Emil Plötzke GmbH, Von-Bargen-Str. 17, 22041 Hamburg
- Abdulaziz Caklo, Änderungsschneiderei, Alsterdorfer Str. 277, 22297 Hamburg
- Famila-Handelsmarkt Hamburg GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Eichenlohweg 17, 22309 Hamburg

- Timm Sanitärtechnik GmbH, Haeckswisch 8, 22397 Hamburg
- Peter Kaczmarek, Kraftfahrzeugtechnikbetrieb, Havighorster Weg 14, 21031 Hamburg

### Arbeitsjubiläum: 25 Jahre

- Kay Steinmeyer, Fahrzeuglackierer, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchtallee 53, 20259 Hamburg
- Jens Dietrich sowie
- Michael Peters, beide: Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft Niederlassung Hamburg, Offakamp 10–20, 22529 Hamburg

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht allen Jubilaren für die Zukunft alles Gute. ■



Gesamtverband  
des Hamburger  
Handwerks



Ernst Deutsch Theater  
HAMBURG



Bitte im Fensterumschlag senden an:

FOTOS: APPICH/HWK HAMBURG

Ernst Deutsch Theater  
Karin Biehl  
Friedrich-Schütter-Platz 1  
22087 Hamburg

Am Montag, 8. Dezember 2014 öffnet sich der Vorhang zum  
**17. Gala-Abend für das Hamburger Handwerk  
im Ernst Deutsch Theater.**

Die Veranstaltung beginnt mit einem Empfang ab 18.30 Uhr.  
Wir spielen die Komödie **Sonny Boys** von **Neil Simon**  
mit **Charles Brauer, Sina Maria Gerhardt, Werner Rehm  
und Christoph Tomanek.**

In der Pause laden wir Sie zu einem Imbiss  
mit Getränken ein. Feiern Sie mit!

Karten gibt es zum Sonderpreis  
von 24,00 Euro und  
12,00 Euro (Schüler und Azubis).

Weitere Informationen erhalten Sie über  
Karin Biehl unter 040. 22 70 14 18.

**Karten solange der Vorrat reicht**

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Ich habe über den Gesamtbetrag einen Verrechnungsscheck beigefügt.

Ich möchte mit  Visa  Mastercard bezahlen.

Kartenummer \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ gültig bis \_\_\_\_ | \_\_\_\_

Ich bestelle \_\_\_\_\_ Karten à 24,00 Euro

\_\_\_\_\_ Karten à 12,00 Euro

Unterschrift \_\_\_\_\_



## :: FORTBILDUNG



## CAD – Computer Aided Design

## AutoCAD-3D-Konstruktion &gt; VZ

10.-14.11.2014 | 40 U-Std., Mo-Fr, 9-16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.

## Inventor-Aufbauseminar &gt; VZ

18.-24.11.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € m. Hwk-Karte, 1.295 € o.

## Inventor-Grundlagenseminar &gt; VZ

11.-17.11.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.230,25 € m. Hwk-Karte, 1.295 € o

## Gebäudetechnik

## Gebäudeenergieberater/in &gt; WE

7.11.-7.3.2015, 240 U-Std., Fr, 13-20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 1.833,12 € mit Hwk-Karte, 1.929,60 € ohne.

## Grundlagen DIN V 18599 &gt; WE

7.-22.11.2014, 40 U-Std., Fr, 13-20 Uhr, Sa, 8.30-15.30 Uhr, 722 € mit Hwk-Karte, 760 € ohne.

## Hydraulik und Pneumatik

## Elektro-Hydraulik &gt; VZ

10.-12.11.2014, 24 U-Std., Mo-Mi, 8 bis 15.15 Uhr, 446,50 € m. Hwk-Karte, 470 € o.

## Proportional-Hydraulik &gt; VZ

24.-26.11.2014, 24 U-Std., Mo-Mi, 8 bis 15.15 Uhr, 484,50 € m. Hwk-Karte, 510 € o.

## IT im Büro

## Adobe Photoshop für Einsteiger &gt; VZ

11.-12.11.2014, 16 U-Std., Mo-Di, 8-15.15 Uhr, 470,25 € m. Hwk-Karte, 495 € o.

## Kaufmännische Weiterbildung

## Technische/r Fachwirt/in (HWK) &gt; VZ

3.11.-19.12.2014, 240 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 1.368 € mit Hwk-Karte, 1.440 € ohne.

## Kunststofftechnik

## DVGW GW 330 &gt; VZ

3.-7.11.2014, 40 U-Std., Mo-Fr, 8-16 Uhr, 921,50 € mit Hwk-Karte, 970 € ohne.

## Fachkraft für glasfaserverstärkte Kunststoffe &gt; VZ

10.11.-5.12.2014, 160 U-Std., Mo-Fr, 8 bis 16 Uhr, 1.795,50 € m. Hwk-Karte, 1.890 € o.

## Meistervorbereitung

## Bäcker- u. Konditorenhandwerk, T. I u. II &gt; TZ

17.11.-16.9.2015, 452 U-Std., Mo+Mi, 15.30-20.30 Uhr, 3.752,50 € mit Hwk-Karte, 3.950 € ohne.

## Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk, Teile I und II &gt; VZ

3.11.2014-2.4.2015, 736 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 4.759,50 € mit Hwk-Karte, 5.010 € ohne.

## Konditorenhandwerk, Teile I und II &gt; TZ

17.11.2014-16.9.2015, 452 U-Std., Mo+Mi, 15.30-19.15 Uhr, 3.752,50 € mit Hwk-Karte, 3.950 € ohne.

## Maurer- u. Betonbauerhandwerk, T. I u. II &gt; VZ

3.11.2014-19.6.2015, 1.082 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.557,50 € mit Hwk-Karte, 5.850 € ohne.

## Tischlerhandwerk, Teile I und II &gt; VZ

17.11.2014-4.9.2015, 980 U-Std., Mo-Fr, 8-15 Uhr, 6.887,50 € mit Hwk-Karte, 7.250 € ohne.

## Zimmererhandwerk, Teile I und II &gt; VZ

3.11.2014-19.6.2015, 1.080 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.557,50 € mit Hwk-Karte, 5.850 € ohne.

## Metall

## CNC-Fertigungstechnik &gt; VZ

17.11.2014-20.3.2015, 480 U-Std., Mo-Fr, 8-15.15 Uhr, 5.237,35 € mit Hwk-Karte, 5.513 € ohne.

## Umweltechnik

## Hydraulischer Abgleich an Heizungsanlagen &gt; WE

21.-29.11.2014, 26 U-Std., Fr, 16-21 Uhr, Sa, 9-14 Uhr, 441,75 € m. Hwk-Karte, 465 € o.

## Sachkundelehrgang Abscheidetechnik &gt; VZ

6.-7.11.2014, 17 U-Std., Do, 8.30-15.45 Uhr, Fr, 8.30-16.45 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne

## ► BERATUNG UND INFORMATIONEN

Tel.: 040 35905-777

E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)

Internet: [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de)

VZ=VOLLZEIT / TZ=TEILZEIT / WE=WOCHENENDE  
HWK-KARTE=HANDWERKSKARTE

## Angebot des Monats

## Fit machen in Umwelttechnik wird belohnt

Mit dem Weiterbildungsbonus lohnt sich das Lernen fürs Hamburger Handwerk doppelt. Bis Ende 2014 gilt das insbesondere bei der Umwelttechnik und Qualitätspolitik. Wer hierzu ein Seminar besuchen möchte, kann einen erhöhten Zuschuss von bis zu 75 Prozent der Lehrgangskosten beantragen, maximal 2.000 Euro pro Person (sonst bis 50 Prozent). Damit sparen Selbstständige wie Angestellte nicht nur viel Geld, sondern erhalten zudem ihre Wettbewerbsfähigkeit im Markt. Das „Landesprogramm Qualifizierung im Handwerk“ richtet sich vor allem an kleine und mittlere Betriebe. Auf [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de) stehen über 50 Weiterbildungsangebote zur Umwelttechnik und Qualitätspolitik zur Auswahl. ■



## ► INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon: 040 35905-777

E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de)



Neue Frisur auf großer Bühne: Am Langenhorner Markt stand das Handwerk im Rampenlicht.

## Alle Hände in Aktion

Ob verteilt im Viertel oder geballt an einem Ort – am vierten Tag des Handwerks stellten die Betriebe in Hamburg eine Menge auf die Beine.

Ganz gezielt war Vanessa ins Grindelviertel gekommen: Mit ihrer Mutter nutzte die 13-Jährige den Tag des Handwerks, um sich im Geschäft „die brille“ das Augenoptikerhandwerk erklären zu lassen – späteres Ausbildungsinteresse nicht ausgeschlossen. Während Neugierige am Grindel vom Antik-Uhrmacher, dem sie bei der Arbeit mit Unruh und Zahnradchen über die Schulter schauten, zur Glaserei, weiter zum Biobäcker und zum Fahrradgeschäft wanderten, erwartete Besucher andernorts die geballte Wirtschaftsmacht.

Lokale Handwerker präsentierten sich im City-Center Bergedorf, in der Feuerwache Lokstedt und vor dem Einkaufszentrum

Langenhorner Markt. Dort sorgte der benachbarte Wochenmarkt für einen konstanten Besucherstrom. Auf der Bühne wurde frisiert und musiziert. In einer Talkrunde sprachen Bischöfin Kirsten Fehrs und Handwerkskammerpräsident Josef Katzer über die zahlreichen Werte, die Handwerk und Kirche teilen, wie Vertrauen und gegenseitige Achtung. Für die praktischen Nachweise war an diesem Tag die Bäcker-Innung Hamburg zuständig: Im Elbe Einkaufszentrum starteten die Innungsbäcker ihre Qualitätsinitiative „Brot aus Hamburg“ mit einer Verkaufsaktion – und spendeten den Erlös an die Unicef-Nothilfe Syrien. ■ CRO

## Aus der Vollversammlung

## Resolution: Mit Tarifverträgen im Handwerk gewinnen

Den Wert von Tarifverträgen im Handwerk bekräftigte die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg auf ihrer jüngsten Sitzung mit einer Resolution, verabschiedet bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen. Tarifbindung und Flächentarifverträge für Handwerksbranchen ermöglich-

ten einen echten Wettbewerb über Leistung und gute Arbeit statt über geringe Lohnkosten, so die zentrale Aussage.

Einstimmig fiel der Beschluss des Handwerksparlaments zum Jahresabschluss 2013 aus. Dieser weist einen Jahresüberschuss von 205.000 Euro aus und entspricht damit



Bischöfin Kirsten Fehrs griff beim Rundgang über die Langenhorner Schau zum Hammer.



Den Erlös ihrer Verkaufsaktion spendete die Bäcker-Innung Hamburg an Unicef.



Augenoptiker Lennart Büßinger erklärte Vanessa und ihrer Mutter seine Arbeitsgeräte.



## Kunsth Handwerk

### Qualitätvoll und besonders

Die Schweizer Silberschmiedin Barbara Amstutz ist mit Gefäßen und Besteck vertreten, Hendrike Fahrenholtz steuert maßgefertigte Möbel bei, Andreas Möller handgewebte Schals – insgesamt 66 von einer Jury ausgewählte Kunsthandwerker zeigen auf der renommierten Messe Kunst und Handwerk 2014 im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe ihre Werkstücke. Gestalterische und handwerkliche Qualität, Innovation und künstlerischer Anspruch sind maßgebend. Die erstmals 1887 veranstaltete Messe will zur Bewahrung traditionsreicher Kulturtechniken beitragen, bietet aber auch Raum für künstlerische Experimente. ■

► **INFORMATION ZUR VERANSTALTUNG:**

Messe Kunst und Handwerk 2014, 28.11. bis 7.12.2014, Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 €; Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, Hamburg, [www.kunstundhandwerkmesse.de](http://www.kunstundhandwerkmesse.de)



Wie ist die Lichtausbeute? In der Lampenbox lässt sich das per Luxmeter ermitteln.

# Mit Köpfchen zum Passivhaus

120 Schülerinnen und Schüler messen sich bei der Elbcampus-Olympiade im Klimaschutz. UN-Dekade-Projekt stellt Ergebnisse vor.

Ein in Strahler ersetzte die Sonne: Am Solarkollektor versuchten Tobias, Fabian, Max und Ole, Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums in Altona, herauszufinden, wie Sonnenenergie zur warmen Dusche führt. Die Neuntklässler wetteiferten mit rund 120 weiteren Hamburger Schülerinnen und Schülern um den Sieg bei der Elbcampus-Olympiade zu Bauen und Klimaschutz, ausgerichtet von der Agentur SchulBaustelle Klima 2.0. Die Olympiade war zugleich zentrale Präsentationsveranstaltung des Projekts zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Gefördert von der Stadt Hamburg sowie der Hamburger Sparkasse hat ein Team aus Architektinnen und Pädagogen die Klimaschutzbildung in den vergangenen fünf Jahren auf neue Füße gestellt. Die Projektmitarbeiter entwickelten verschiedene Materialien und testeten sie mit fast 200 Lehrerinnen und Lehrern an 50 Hamburger Schulen. Heute stehen diese allen Schulen zur Verfügung ([www.schulbaustelleklima.de](http://www.schulbaustelleklima.de)), über eine Übertragung des Konzepts auf andere Bundesländer wird nachgedacht.

Im olympischen Wettstreit machten sich die Jugendlichen Gedanken über die Funktionsweise von Dämmstoffen und ver-



Forschung am Thermohaus: Welche Materialien lassen Wärme eher hindurch als andere?

glichen per Luxmeter die Leuchtdichte von LED und herkömmlichen Glühlampen. In einem Simulationsspiel verwandelten sie „eine Bruchbude in ein Passivhaus“, wie der Titel verhiess. Als fiktive Hauserben rangen sie um die beste Sanierungsstrategie und modernisierten über einen Zeitraum von 50 Jahren ihr Haus energetisch. Die Stadtteilschule Rissen trug am Ende den Sieg davon: Die Schüler hatten am effektivsten das Klima geschont, am stärksten den Heizenergiebedarf abgesenkt – und waren mit ihrem Vermögen ausgekommen. Ein schönes Lob für die Organisatoren hatte Max parat: „Ich würde wieder mitmachen – auch wenn es in der Freizeit wäre.“ ■ CRO

**WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.**

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
 Husum: 04841 / 96 88 0  
 Rotenburg: 04261 / 85 10 0

**GEWERBEBAU NORD**



Unsere Themen



22 **Super Sommer – super Stimmung**  
Konjunkturumfrage im III. Quartal



24 **Willkommen in der Familie**  
Einschreibung der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein

Weitere Themen

23 **Orden für „Mister Handwerk“**  
Verdienstorden für Helmut Rowedder


26 **Herzlichen Glückwunsch**  
Serie: Ihre Kammer stellt sich vor


27 **Experten unterstützen Existenzgründer**  
Portal des Wirtschaftsministeriums

30 **Flaches Land – steile Karriere**  
Meisterfeier in Flensburg

32 **„Sie sind wichtige Multiplikatoren“**  
UFH-Bundesverband tagte in Lübeck

34 **Neue Landesinnung gegründet**  
Raumausstatter und Sattler

 [twitter.com/PR\\_hwk\\_luebeck](https://twitter.com/PR_hwk_luebeck)

 [facebook.com/hwk\\_luebeck](https://facebook.com/hwk_luebeck)



# Handwerk

# trifft

Jahrzehntlang gab es zwischen Handwerk und Wissenschaft Berührungängste. Das ist heute anders. Handwerksbetriebe suchen die Nähe zu Fachhochschulen und Universitäten, um einen Technologietransfer zu ermöglichen. Mit Erfolg, wie das Beispiel des Kieler Traditionsunternehmens Gosch und Schlüter beweist.



# Hörsaal

Bei der Firma Gosch und Schlüter aus Kiel setzt man seit über 80 Jahren auf innovative und kreative Lösungen. Nicht nur für die Kunden in den Bereichen Elektro- oder Antriebstechnik, auch im eigenen Betrieb sind pfiffige Ideen gefragt. Bei der Lösung eines Softwareproblems aus dem Bereich der Warenwirtschaft hat das Unternehmen nun überaus erfolgreich mit Studentinnen und Studenten der Wirtschaftsinformatik der Fachhochschule (FH) Kiel zusammengearbeitet.

„Die Studenten hatten unser Problem im Grunde schon nach drei Wochen gelöst“, erzählt Hannes Gosch, Mitglied der Geschäftsführung bei Gosch und Schlüter. Renommiertere Softwarehäuser hätten ihm zuvor immer wieder versichert, das Problem sei technisch kaum lösbar. Mit der neuen Scannerlösung wird jeder Artikel, den die Mitarbeiter bei den Kunden verbauen, sofort erfasst und in die EDV übertragen. „Jeder im Betrieb weiß, was mit dem Artikel passiert“, so Hannes Gosch.

Früher habe man die Mitarbeiter Materialzettel ausfüllen lassen. Das sei natürlich fehleranfällig. Mit der neuen Scannerlösung, die via Barcode eine Schnittstelle zwischen dem Warenwirtschaftsprogramm und dem Buchhaltungsprogramm darstellt, werden Fehler quasi ausgeschlossen. Der Vorteil: keine Engpässe beim Material, zügige Rechnungsstellung und reibungslose Abläufe.

Noch einmal Hannes Gosch: „Wir sind von der Lösung der FH Kiel schlichtweg begeistert.“ Dies gelte für die gesamte Zusammenarbeit.

**Mit der regionalen Wirtschaft verzahnt**

„Die Studierenden haben das Projekt bravourös umgesetzt“, berichtet Prof. Dr. Matthias Möbus, der die Master-Studierenden der Wirtschaftsinformatik in diesem Projekt betreute. Wenn es nach ihm geht, könnten noch sehr viel mehr Handwerksbetriebe von den Fähigkeiten seiner Studierenden profitieren.

Rückblende: Vor rund zwei Jahren stellte Möbus im Rahmen einer Informations-

veranstaltung der Kreishandwerkerschaft (KH) Kiel die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten mit der FH Kiel interessierten Handwerksbetrieben vor. Sozusagen die Geburtsstunde der Kooperation Handwerk 2.0. Die Idee: Bachelor- oder Masterstudierende der Wirtschaftsinformatik entwickeln in Kleingruppen von maximal fünf Studierenden anwendungsorientierte wissenschaftliche Lösungen für praktische Probleme aus der Wirtschaft.

Dabei zielt die Zusammenarbeit der Fachhochschule insbesondere auch auf das Handwerk ab. „Die Verzahnung mit der regionalen Wirtschaft ist uns sehr wichtig“, betont der Präsident der Fachhochschule Kiel, Prof. Dr. Udo Beer. Davon könne das Handwerk nur profitieren, meint auch Kiels Kreishandwerksmeister Albert Overath: „Die jetzt entwickelte Scannerlösung ist für alle Handwerker interessant.“

Für Raphael Lindlar, Innovations- und Technologieberater der Handwerkskammer Lübeck, ist die Zusammenarbeit zwischen der Fachhochschule und der Firma Gosch und Schlüter ein gelungenes Beispiel für einen Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. „Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Handwerksbetriebe ihre Scheu vor dem ‚Elfenbeinturm der Wissenschaft‘ ablegen.“ Es sei schon lange nicht mehr so, dass die Wissenschaft lediglich Lösungen für Probleme entwickle, die kein Handwerksbetrieb habe. Seine Aufgabe

ist es, beide Seiten zusammenzubringen. „Den Betrieb neu aufstellen, die Herausforderungen neuer Technologien angehen oder neue Ideen für das eigene Dienstleistungsangebot finden, das sind meine Arbeitsfelder als Beauftragter für Innovation und Technologie.“

**Facettenreiche Partnerschaft**

Die Zusammenarbeit nützt beiden Seiten. Die Fachhochschule sucht in jedem Semester Betriebe aus der Wirtschaft, in denen die Studierenden anwendungsorientiert Projekte durchführen können. Das Handwerk profitiert vom Know-how der Studierenden und der gesamten Hochschule, in diesem Fall der Wirtschaftsinformatik. „Die Partnerschaft hat aber viele Facetten“, berichtet Prof. Udo Beer. Er könne sich eine noch weitergehende Kooperation mit dem Handwerk sehr gut vorstellen.

„Wir würden immer wieder mit der Fachhochschule Kiel zusammenarbeiten“, betont Xenia Schlüter. Die Diplom-Betriebswirtin hat das Projekt gemeinsam mit Hannes Gosch im Betrieb betreut und freut sich über die gute Lösung. In Kürze soll die Scannertechnik auch auf sämtliche Nebenartikel des Betriebes ausgeweitet werden.

**IHRE ANSPRECHPARTNER:**

Ebba Brettschneider, Geschäftsführung, KH Kiel, Tel.: 0431 7101550, E-Mail: [infokh@kh-kiel.de](mailto:infokh@kh-kiel.de)

Prof. Dr. Matthias Möbus, FH Kiel, Tel.: 0431 210-3514, E-Mail: [matthias.moebus@fh-kiel.de](mailto:matthias.moebus@fh-kiel.de)

Dr. Gerd Kuchmeister, FH Kiel, Beauftragter für Technologie- und Wissenstransfer, Tel.: 0431 210-1350, E-Mail: [gerd.kuechmeister@fh-kiel.de](mailto:gerd.kuechmeister@fh-kiel.de)

Björn Lehmann-Matthaei, Forschungs- und Entwicklungszentrum Fachhochschule Kiel GmbH, Tel.: 0431 218-4440, E-Mail: [fue-zentrum@fh-kiel-gmbh.de](mailto:fue-zentrum@fh-kiel-gmbh.de)

Raphael Lindlar, Innovations- und Technologieberater der HWK Lübeck, Tel.: 0451 38887-745, E-Mail: [rlindlar@hwk-luebeck.de](mailto:rlindlar@hwk-luebeck.de)

Damit ist die Firma Gosch und Schlüter der beste Beweis dafür, dass Wirtschaft und Wissenschaft, Handwerk und Hörsaal kein Widerspruch sein müssen. Handwerksbetriebe, die sich für eine Zusammenarbeit mit der Fachhochschule in einem ähnlichen Projekt interessieren, können sich an die Fachhochschule Kiel oder ihre Kreishandwerkerschaft wenden. „Wir übernehmen hier gern die Vermittlerfunktion, da wir die Akteure gut kennen“, sagt Ebba Brettschneider, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Kiel. ■ GRÜ

Xenia Schlüter und Hannes Gosch freuen sich über die Lösung ihres Problems.



FOTOS: GRÜNKE (2), SILZ & SILZ, FOTOLIA



# Super Sommer – super Stimmung

Das Konjunkturohoch im Handwerk hält an. 93 Prozent der Handwerksbetriebe beurteilten ihre wirtschaftliche Situation mit gut oder befriedigend.

In der aktuellen Konjunkturumfrage wurden die Spitzenwerte aus dem II. Quartal noch einmal übertroffen. Im III. Quartal 2014 sprachen 46 Prozent der Betriebe von einer guten, 48 Prozent von einer befriedigenden und nur noch 6 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. „Nicht nur der Sommer präsentierte sich in Schleswig-Holstein von seiner besten Seite, auch meine Handwerkskolleginnen und -kollegen hatten allen Grund zum Strahlen“, freut sich Günther Stapelfeldt, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein.

Im Vergleichszeitraum vor einem Jahr beurteilten 43 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage mit „gut“, 48 Prozent mit „befriedigend“ und 9 Prozent mit „schlecht“. Während sich die konjunkturelle Stimmung in Deutschland weiterhin abkühlt, ist der Norden Konjunkturspitzenreiter mit dem höchsten Wirtschaftswachstum aller 16 Bundesländer. Das belegen aktuelle Zahlen des Statistikamtes Nord.

Einen erheblichen Anteil daran haben die klein- und mittelständisch strukturierten Handwerksbetriebe. Seit 2009 hat sich die Konjunktur im Handwerk stetig verbessert und in den letzten drei Jahren ein Niveau erreicht, das zuletzt nach der Wiedervereinigung zu verzeichnen war. Dabei profitiert das Handwerk weiterhin von der hohen Binnennachfrage. Diese resultiert aus einem historisch niedrigen Zinssatz, einem hohen Beschäftigungsniveau sowie einem damit einhergehenden Kaufkraftzuwachs. Die hohe Nachfrage kommt nach wie vor den Bau- und Ausbaugewerken zugute, zunehmend auch den Handwerken für den gewerblichen Bedarf.

Das **GESAMTHANDWERK** im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck beurteilte seine wirtschaftliche Situation im zurückliegenden III. Quartal 2014 wie folgt: 42 Pro-

zent der Betriebe sprachen von einer guten, 51 Prozent von einer befriedigenden und 7 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Damit ergab sich kaum eine Änderung zum Vorquartal (Vergleichszahlen: 43 Prozent „gut“, 50 Prozent „befriedigend“, 7 Prozent „schlecht“).

Am besten urteilte das **AUSBAUHANDWERK**. Hier sprachen 49 Prozent von einer guten, 48 Prozent von einer befriedigenden und 3 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Danach folgen das **BAUHAUPTGEWERBE** mit 50 Prozent „gut“, 42 Prozent „befriedigend“ sowie 8 Prozent „schlecht“ und das **GESUNDHEITSGEWERBE** mit 45 Prozent guten, 52 Prozent befriedigenden sowie 3 Prozent schlechten Bewertungen.

Die **HANDWERKE FÜR DEN GEWERBLICHEN BEDARF** verbesserten sich gegenüber dem Vorquartal deutlich: 46 Prozent „gut“, 48 Prozent „befriedigend“ und 6 Prozent „schlecht“. Im **KRAFTFAHRZEUGGEWERBE** beurteilten 17 Prozent der Betriebe ihre Lage als gut, 74 Prozent als befriedigend und 9 Prozent als schlecht. Unverändert ist die Geschäftslage im Nahrungsmittelhandwerk, wo 18 Prozent die Geschäftslage als „gut“, 64 Prozent als „befriedigend“ und 18 Prozent als „schlecht“ einstufen. Im **PERSONENBEZOGENEN DIENSTLEISTUNGSHANDWERK** waren es 18 Prozent gute, 61 Prozent befriedigende und 21 Prozent schlechte Bewertungen.

Entgegen dem bundesweiten Trend veranlassen die guten Konjunkturdaten die Betriebe zu einem anhaltend optimistischen Blick in die Zukunft. Mit 6 Prozent erwarten nur wenige Betriebe im kommenden Quartal eine Verschlechterung seiner Geschäftslage. Der überwiegende Teil der Betriebe, das sind 71 Prozent, geht von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus. Ein Viertel der Betriebe erwartet sogar eine Verbesserung. ■ GRÜ



Ministerpräsident Torsten Albig überreichte die Auszeichnung an Helmut Rowedder persönlich.

## Verdienstkreuz für Helmut Rowedder

### Orden für „Mister Handwerk“

Westholsteins Kreishandwerksmeister Helmut Rowedder ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Torsten Albig überreichte die Auszeichnung vor einigen Wochen in Kiel. In seiner Laudatio wür-

digte Albig Rowedder als Aushängeschild des Handwerks der Kreishandwerkerschaft Westholstein und als „Mister Handwerk“. Seine besonderen Anliegen seien die Bekämpfung der Schwarzarbeit, Projekte zur beruflichen Orientierung und der berufliche Nachwuchs. ■ GRÜ

#### :: TERMIN

#### Einladung zur Vollversammlung

Zur 206. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck am

**DIENSTAG, 9. DEZEMBER 2014,  
UM 9.30 UHR,**

lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung findet im Saal der Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck, statt.

Die Tagesordnung für diese Sitzung wird durch ein gesondertes Schreiben allen Vollversammlungsmitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben.

HANDWERKSKAMMER LÜBECK

Günther Stapelfeldt  
Präsident

Sparkassen-Finanzgruppe

„Meine Energiewende steckt voller Ideen. Und Ihre?“

Für saubere Energie und mehr Lebensqualität:  
Sparkassen fördern die Energiewende vor Ort.



**Ideen bringen die Welt voran:** Das gilt besonders für die Energiewende vor Ort. Neben Tatendrang und Erfindergeist braucht es dafür auch finanzielle Mittel. Die Sparkassen unterstützen helle Köpfe mit zahlreichen Projekten rund um Erneuerbare Energien vor Ort – und sind unter Deutschlands Kreditinstituten die Nr. 1 in puncto Energiewendeförderung. **Jetzt informieren und mitdiskutieren:** [www.antworten.sparkasse.de/energiewende](http://www.antworten.sparkasse.de/energiewende)

Sparkassen. Gut für Deutschland.

Das Handwerk profitiert weiterhin von der Binnennachfrage.





Ganz traditionell: der Einmarsch der einzelnen Handwerksgruppen in den Saal.

### Einschreibungsfeier des Stormarner Handwerks

## Alte Tradition – neu aufgelegt

Eine alte Handwerkstradition ließ die Kreishandwerkerschaft Stormarn jüngst wieder aufleben. Sie lud zu einer gemeinsamen Einschreibungsfeier für die Handwerkslehrlinge in Stormarner Ausbildungsbetrieben nach Bad Oldesloe ein. In einem feierlichen Festakt wurden die neuen Lehrlinge von den Obermeistern und Lehrlingswarten der beteiligten Innungen in das Lehrverhältnis aufge-

nommen und trugen sich in die „Lehrlingsrolle“ ein.

Kreishandwerksmeister Björn Felder hatte die Idee, diese Tradition in Zeiten, in denen das Handwerk um jeden Lehrling kämpfen und sich verstärkt in der Öffentlichkeit präsentieren muss, wieder aufleben zu lassen. Mit dabei waren Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Handwerksorganisationen sowie die Familien

der Lehrlinge und Vertreter der Ausbildungsbetriebe.

Der stellvertretende Landrat Joachim Wagner und Handwerkskammerpräsident Günther Stapelfeldt begrüßten in ihren Ansprachen ebenfalls das Aufleben der Tradition und die neuen Lehrlinge. „Ich freue mich, dass Sie ab sofort zum Team Handwerk gehören. Einem Team mit fünf Millionen Profis im ganzen Land. Und natürlich beglückwünsche ich Sie zu Ihrer Berufswahl. Sie haben sich für Berufe entschieden, die facettenreich, kreativ, modern und innovativ sind. Berufe, die zukunftsorientiert sind und voller Hightech stecken“, sagte Stapelfeldt.

Im Rahmen der Feierstunde wurden auch erfolgreiche Lehrlinge der letzten Jahre mit Preisen der Otto-Löw-Stiftung ausgezeichnet. Damit soll deren berufliche Weiterbildung unterstützt werden. ■ GRÜ



Kreishandwerksmeister Björn Felder.

### Einschreibung der KH Mittelholstein

## Willkommen in der Familie

„In Ehrbarkeit, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit.“ Kreishandwerksmeister Michael Kahl eröffnete mit dem traditionellen Handwerkspruch die diesjährige Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein. Ein Großteil der 756 neuen Lehrlinge der Kreise Segeberg und Neu-

münster hatte sich Mitte September in der Holstenhalle in Neumünster versammelt.

Der Kreishandwerksmeister beglückwünschte den Nachwuchs zu einer soliden beruflichen Grundsteinlegung durch den Beginn einer Handwerkslehre und hieß ihn in der Familie des Handwerks will-

kommen. „Das Handwerk bietet Ihnen tolle berufliche Perspektiven vom Facharbeiter über den Meistertitel bis zum Studium sowie eine soziale Absicherung. Nutzen Sie Ihre Chancen“, betonte Kahl.

Der Festredner, Sportpsychologe Dr. Christian Heiss, machte den Lehrlingen Mut für ihren Berufsstart: „Wenn Sie auf Ihre Stärken vertrauen, dann können Sie was rausbauen.“ Für die Ausbildung gab er ihnen den Tipp, „den Fokus auf die wichtige Aufgabe zu richten und sich nicht durch Ängste vor Misserfolg blockieren zu lassen“.

Höhepunkt der Veranstaltung war dann die symbolische Eintragung der Handwerkslehrlinge. Sie waren in ihrer jeweiligen Zunft- oder Berufskleidung gekommen und trugen sich gemeinsam mit den Obermeistern ihrer Gewerke in die Lehrlingsrolle ein. ■ SCH



Fred Woebis (l.), Lehrlingswart der Elektro-Innung Neumünster, und Obermeister Andres Münster (r.) von der Innung der Elektrohandwerke Segeberg begleiteten die Einschreibung der neuen Lehrlinge.

### 125 Jahre Gebr. Schütt KG

## In fünfter Generation erfolgreich

Auf eine 125-jährige Unternehmensgeschichte blickt die Gebr. Schütt KG aus Landscheide im Kreis Steinburg zurück. Im September feierten Betriebsinhaber Tillmann Schütt und seine Familie dieses besondere Jubiläum mit rund 370 Gästen. Martin Schroeder, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Lübeck, würdigte in seinem Grußwort die Leistung des in fünfter Generation geführten Familienunternehmens. „Sie haben eine beeindruckende Entwicklung vom kleinen Zimmereibetrieb zu einem mittelständischen Handwerks- und Handelsbetrieb mit heute 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, eigenen Ingenieur- und Architekturbüros und modernster technischer Ausstattung durchlaufen.“



Die vierte und fünfte Generation der Gebr. Schütt KG: Claus Schütt (r.) und sein Neffe Tillmann Schütt, der das Unternehmen seit 2007 leitet.

1889 wurde das Unternehmen von Johann Schütt als Zimmerei in St. Margarethen gegründet und noch im selben Jahr nach Landscheide verlegt, wo es bis heute seinen Sitz hat. Seit 2007 wird das Unternehmen von Tillmann Schütt geführt. Das Leistungsangebot der Firma reicht „vom Bau eines kleinen Entenhauses bis

hin zur 240 Meter langen Halle“, wie auf der Firmen-Homepage nachzulesen ist. Ob Gewerbebauten, Reithallen, Privatbauten oder Sonderbauten, überall kann das Unternehmen eine große Zahl von Referenzobjekten vorweisen und ist auch im Ausland, vor allem im skandinavischen Raum, erfolgreich unterwegs. ■ SCH

## ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL!



**NV400 Kastenwagen PRO**  
L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat\*

### 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG FÜR NV400!

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • Nettodarlehensbetrag: € 14.084,- • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • effektiver Jahreszins: 1,99% • Sollzinssatz (gebunden): 1,97%. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

#### Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**23554 Lübeck** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0  
**23730 Neustadt** • Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40  
**24119 Kiel-Kronshagen** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/54 63 40  
**24223 Schwentental (am Ostseepark)** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0  
**24321 Lütjenburg** • Olympic Auto GmbH im Autohaus Gehrman • Tel.: 0 43 81/83 90  
**24536 Neumünster** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 21/8 51 67-0  
**24558 Henstedt-Ulzburg** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 93/76 23 90

#### NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

**24568 Kaltenkirchen** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/95 36 90  
**24784 Westerröndfeld** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0  
**24941 Flensburg** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/5 09 09 80  
**25524 Itzehoe** • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0  
**25746 Heide** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/42 11 40  
**25842 Langenhorn** • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 46 72/77 33 11



# Herzlichen Glückwunsch

Im zweiten Teil der Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“ geht es um eine Abteilung, in der Beständigkeit und Betriebstreue gewürdigt werden: den Urkundenservice.

Welcher Handwerker hätte ihn nicht gern? Den „Goldenen Meisterbrief“! Wie man ihn bekommt, weiß Rabea Komorr, bei der Handwerkskammer Lübeck zuständig für den Urkundenservice. „Erst die Meisterprüfung erfolgreich ablegen, 50 Jahre Erfahrungen sammeln und dann eine E-Mail an mich schicken“, lacht die 36-jährige Verwaltungsangestellte. Allein im letzten Jahr hat sie 23 „Goldene Meisterbriefe“ für das 50-jährige Meisterjubiläum ausgestellt. „Sie werden dann entweder vom Präsidenten oder Hauptgeschäftsführer oder den Kollegen von den Kreishandwerkerschaften und Innungen an den Jubilar übergeben“, berichtet Komorr.

Neben den Meisterjubiläen fertigt sie auch Urkunden zu Arbeitnehmer- und Geschäftsjubiläen aus. „Viele Betriebe sind durch ihre enge Beziehung zu ihren Kunden seit Generationen am Markt tätig. Ihr Erfolg be-

gründet sich auf einem vertrauensvollen Miteinander von Inhabern und Mitarbeitern, sichtbar durch eine überdurchschnittliche Betriebstreue“, so Komorr weiter. Dies wolle man mit dem Urkundenservice der Kammer entsprechend würdigen.

Arbeitnehmer, die 25, 40 oder 50 Jahre ununterbrochen in einem Betrieb tätig sind, erhalten von der Handwerkskammer Lübeck eine Urkunde. Weiterhin stellt die Handwerkskammer Urkunden aus, wenn der Gründer eines Handwerksbetriebes nach 40 Jahren noch in die Handwerksrolle eingetragen ist. Darüber hinaus gibt es ein Dokument der Kammer bei einem Geschäftsjubiläum von 50, 75, 100 und jeweils 25 weiteren Jahren, das den jeweils in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebsinhabern verliehen wird.

„Wenn Sie mir die Anträge mindestens zwei Wochen vor dem Jubiläum übermitteln, kann ich die Urkunde pünktlich zum Jubiläum zusenden“, gibt Rabea Ko-



Rabea Komorr mit einem Muster für einen Goldenen Meisterbrief.

morr anstehenden Jubilaren noch einen Tipp mit auf den Weg. Alle Geschäftsjubiläen, Arbeitnehmerjubiläen oder Meisterjubiläen werden auf der Internetseite der Kammer veröffentlicht. ■ GRÜ/SCH

## Die Handwerkskammer Lübeck – Teil 2: Urkundenwesen



Sitz: Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck

Zimmer: 14

Zuständige Mitarbeiterin:

Rabea Komorr

Bereiche: Sekretariat der Geschäftsführung, Jubiläen, Adressenservice

Kontakt:

Tel.: 0451 1506-201, Fax: 0451 1506-272,

E-Mail: rkomorr@hwk-luebeck.de

Internet:

www.hwk-luebeck.de/presse/

jubilaeen.html



FOTOS: SCHOEMAKERS, SILZ & SILZ, HFR

## Existenzgründungsportal des BMWi

# Experten unterstützen Existenzgründer

Wie bereite ich mich am besten auf meine Existenzgründung vor? Wie funktioniert der Gründungszuschuss? Was muss ich beachten, wenn ich einen Online-Shops betreiben will? Existenzgründer sehen sich ständig neuen Fragen gegenüber. Unterstützung bei Themen wie Gründungsplanung, Förderung oder E-Business bietet das Online-Existenzgründungsportal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Neben allgemeinen Praxistipps für den Weg in die Selbstständigkeit haben Existenzgründer dort auch die Möglichkeit, konkrete Fragen an ein Expertenteam zu richten.

Einer dieser Experten ist Wolfram Kroker, Mitarbeiter der Handwerkskammer Lübeck und Projektleiter des eBusiness-Lotsen Lübeck. Seine Schwerpunkte liegen

in den Bereichen Social Media, Web 2.0, Online-Marketing und Wissensmanagement. Er hält das Expertenforum für eine gute erste Anlaufstelle für Gründer: „Das Forum kann Gründern eine wertvolle erste Orientierung geben, wie sie bei ihrer Gründung vorgehen sollten, was zu beachten ist und wo welche Fallstricke lauern können.“

Der eBusiness-Lotse Lübeck ist eine von 38 regionalen Anlaufstellen, die bundesweit kleinen und mittleren Unternehmen kostenlos Informationen zur Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zur Verfügung stellen. Der eBusiness-Lotse Lübeck ist Teil der „Förderinitiative eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“, die in den Förderschwerpunkt „Mittelstand-Digital



Wolfram Kroker ist Mitglied des BMWi-Expertenforums für Existenzgründer.

– IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ des Bundeswirtschaftsministeriums eingebettet ist. ■ SCH

### WEITERE INFORMATIONEN

Das Expertenforum finden Sie im Internet unter [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de).

EFFEKTIV UND NACHHALTIG WERBEN

# Nord Handwerk

JETZT DIE MEDIADATEN  
2015 ANFORDERN –  
FRAU HASS FREUT SICH  
AUF IHREN ANRUF!

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands
- Interaktiv. Persönlich. Aktuell.  
[www.nord-handwerk.de](http://www.nord-handwerk.de)

### Anzeigen- und Mediaverkauf:

Frach + Kumst Medien GmbH,  
Virchowstraße 65b, D-22767 Hamburg,  
Birgit Haß, Tel. 040 6008839-84,  
Fax 040 6008839-89, [mailto:birgit.hass@fk-medien.de](mailto:mailto:birgit.hass@fk-medien.de)

DAS ORIGINAL KAUFEN SIE  
AM BESTEN BEIM ORIGINAL.



Sofort verfügbar

Volkswagen Transporter Kasten 2.0 TDI 62kW (85PS)

Ausstattung: Candy-Weiß, Ganzjahresreifen, Zentralverriegelung, Radioanlage „RCD 210“, Elektrische Ver-/Entriegelung des Schlosses der Heckklappe mit Entriegelungsfunktion per Funk u.v.m.

Unser Hauspreis: **23.025,50 €**  
inkl. Überführungs- und Zulassungskosten  
Anzahlung: 3.650,- €  
Einmalprämie KSB\* (optional): ab 18,59 €  
Nettodarlehensbetrag: 19.375,50 €  
Sollzinssatz (gebunden) p.a.: 1,88 %  
Effektiver Jahreszins: 1,90 %

Laufzeit: 48 Monate  
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km  
Schlussrate: 12.023,65 €  
Gesamtbeitrag: 20.567,65 €

**Schon ab  
mitl. 178,- €<sup>2</sup>**

\* Gemäß Bedingungen der Cardif Allgemeine Versicherung/Cardif Lebensversicherung, Frieleheimer Str. 6, 70499 Stuttgart; HRB 18173/BR12. Ein Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertrauensunterlagen zusammenstellen. Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.volkswagenbank.de](http://www.volkswagenbank.de) und bei uns. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH

Betrieb **Hamburg**, Großmoorbogen 1a, 21079 Hamburg, Tel.: 040/76607-108  
Betrieb **Winterhude**, Wiesendamm 120, 22303 Hamburg, Tel.: 040/270798-525  
Betrieb **Horn**, Hornor Landstraße 40 22111 Hamburg, Tel.: 040/65061-261

[www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de](http://www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de)





## :: FORTBILDUNG

## Fortbildungszentrum Lübeck

## Der „Knigge für den Außendienstler“

15.11.14 | Sa 9–16 Uhr, 8 U.-Std., 95 €

## Nail Design – Nail Art

17.–18.11.14 | Mo+Di 8.30–15.30 Uhr,  
16 U.-Std., 149 €

## Europäischer Installationsbus

18.–22.11.14 | Di–Sa, 40 U.-Std., 349 €

## Speicherprogrammierte Steuerung 1–3

ab 29.11.–14.2.15 | Sa 8–15 Uhr, je 24 U.-Std., je 300 €

## Visagistic Basics

8.–15.12.14 | Mo 8–16.30, 16 Z.-Std., 270 €

## Meistervorbereitungslehrgänge

## Metallbauer und Feinwerkmechaniker I+II &gt; VZ

ab 4.11.2014 | Di–Sa 8 U.-Std. tägl.,  
900 U.-Std., 6.800 €

## Metallbauer und Feinwerkmechaniker I+II &gt; TZ

ab 7.11.14 | Fr 16–20.15+Sa 8–14 Uhr,  
700 U.-Std., 5.300 €

## Maler und Lackierer I+II &gt; VZ

ab 11.11.2014 | Di–Sa 8 U.-Std. tägl.,  
800 U.-Std., 6.600 €

## Installateur und Heizungsbauer I+II &gt; TZ

ab 4.6.15 | Do 18–21.15+Sa 8–15 Uhr,  
900 U.-Std., 6.300 €

## Klempner I+II &gt; TZ

ab 5.6.15 | Fr 16–21.15+Sa 8–15 Uhr,  
440 U.-Std., 3.600 €

## ► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Fortbildungszentrum Lübeck,  
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,  
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,  
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de

## Berufsbildungsstätte Kiel

## Meistervorbereitungslehrgänge

## Kfz I+II &gt; TZ

Frühjahr 15 | Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr,  
770 U.-Std., z.Z. 4.950 € zzgl. Lern-  
und Arbeitsm. und Prüfungsgeb.

## Friseur I+II &gt; TZ

Frühjahr 15 | Mo 9–17+Mi 17–21.15 Uhr,  
400 U.-Std., 2.900 € zzgl. Lern- und  
Arbeitsm. und Prüfungsgeb.

## Friseur I+II &gt; VZ

Frühjahr 15 | Di–Fr 8–16.30+Sa 8–15 Uhr,  
400 U.-Std., 2.900 € zzgl. Lern- und  
Arbeitsm. und Prüfungsgeb.

## Elektro I+II &gt; TZ

Herbst 15 | Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr,  
900 U.-Std., 6.300 € zzgl. Lern- und Ar-  
beitsm., eigenes Laptop, VDE-Vorschriften  
und Lizenzgebühren und Prüfungsgeb.

## ► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Kiel,  
Tel.: 0431 53332-510 oder -593,  
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de

## Berufsbildungsstätte Elmshorn

## AU-Prüflehrgang Pkw

Ifd. auf Anfrage | ab 8 Uhr, 1–2 Tage,  
169/338 €

Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

## Meistervorbereitungslehrgänge

## Tischler I+II &gt; TZ

ab November 14 | Fr 17–21.15+Sa 8–13 Uhr,  
800 U.-Std., 6.500 €. Einstieg noch möglich!

## Installateur und Heizungsbauer I+II &gt; TZ

ab Januar 15 | Fr 17–21.15+Sa 8–13  
Uhr, 900 U.-Std., 6.300 €Vorbereitung auf die Schweißerprüfung  
Ifd. auf Anfrage

## ► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Elmshorn,  
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,  
E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de

## Berufsbildungsstätte Travemünde

## Meistervorbereitungslehrgang

## Kfz-Techniker I+II &gt; VZ

5.1.–30.4.15 | Mo–Fr 8–16 Uhr, 770 U.-Std.,  
FR Karosserietechnik 5.350 €, FR Kfz-System  
4.950 € zzgl. Lernm. und Verbrauchsmaterial

## ► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Berufsbildungsstätte Travemünde,  
Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,  
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de

## Kreishandwerkerschaft Lübeck

## Meistervorbereitungslehrgang III+IV &gt; VZ

12.1.–13.3.15 | Mo–Fr 8–15 Uhr, 330 U.-Std.,  
1.470 € inkl. Lernmittel

## ► INFORMATION UND ANMELDUNG:

Kreishandwerkerschaft Lübeck,  
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,  
E-Mail: info@khs-luebeck.de

VZ = VOLLZEIT / TZ = TEILZEIT

## Tipp des Monats

Meisterkurse für Metallbauer  
und Feinwerkmechaniker

Der Meisterbrief ist Schlüssel zu einer beruflichen Karriere und Voraussetzung für den Weg in die Selbstständigkeit. Das Fortbildungszentrum bietet für Gesellen im Metallbauer- und Feinwerkmechaniker-Handwerk die Meistervorbereitungslehrgänge für die Teile I und II der Meisterprüfung an. Der Vollzeitkurs mit Unterricht von Dienstag bis Samstag beginnt am 4. November 2014. Der berufsbegleitende Kurs startet ab dem 7. November 2014 mit Unterricht am Freitag ab 16 Uhr und am Samstag ab 8 Uhr. ■



## ► INFORMATION UND ANMELDUNG

Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,  
E-Mail: naslan-tut@hwk-luebeck.deSachverständige vereidigt  
Kompetent und  
zuverlässig

Der Zahntechnikermeister Thomas Breitenbach, der Tischlermeister Rainer Giese-Hartmann und der Installateur- und Heizungsbauermeister Volker Weil sind neue Sachverständige der Handwerkskammer Lübeck. Sie wurden durch Präsident Stapelfeldt vereidigt. Damit erhöht sich die Zahl der bei der Handwerkskammer Lübeck öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf 144.

„Durch die öffentliche Bestellung und Vereidigung unserer Sachverständigen wird gewährleistet, dass Auftraggebern und Kunden, den Rechtsuchenden und Gerichten nur fachlich und persönlich geeignete sowie zuverlässige Sachverständige zur Verfügung stehen“, sagte Präsident Stapelfeldt anlässlich der Vereidigung. Außerdem betonte er, dass unser



Offiziell vereidigt: Installateur- und Heizungsbauermeister Volker Weil, Kammerpräsident Günther Stapelfeldt, Zahntechnikermeister Thomas Breitenbach und Tischlermeister Rainer Giese-Hartmann (v. li.).

Wirtschaftsleben ohne das Sachverständigenwesen nicht funktionieren würde. Streitfragen blieben sonst unaufgeklärt und unauflösbar. Dies würde den Rechtsfrieden empfindlich stören.

## ► INFORMATIONEN

Alle Sachverständigen von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer finden Sie im Internet unter [www.hwk-luebeck.de/Stichwort-Sachverstaendigendatenbank](http://www.hwk-luebeck.de/Stichwort-Sachverstaendigendatenbank).

## Crafter „EcoProfi“ Kastenwagen

2.0 l TDI, 80 kW

- große Heckflügeltüren
- extra breite Schiebetür
- durchdachte Ladesicherung

## Unser Leasing-Angebot:

ab mtl. 179,- €

jährl. Laufleistung: 10.000 km, 60 Monate Laufzeit,  
zzgl. Überführungskosten (750,- €)Angebot gilt nur für Gewerbekunden. Gültig bis 31.10.2014.  
Alle Preise zzgl. MwSt. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH,  
Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Abbildung Symbolfoto.

FOTOS: WWW.AHM-ONLINE.DE, GRÜNKE

Profis machen das so.



Nutzfahrzeuge

## Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 0 · vw-nfzkiel.de

## Schmidt &amp; Hoffmann

Neumünster GmbH & Co. KG  
Altonaer Straße 111 · 24539 Neumünster  
Tel. 04321/94 94-15 · vw-nms.deschmidt&hoffmann  
mobilität





# Flaches Land – steile Karriere

Auf ihnen ruhen viele Hoffnungen. Knapp 400 Meisterinnen und Meister erhielten Ende September in der Flens-Arena in Flensburg ihre Meisterbriefe. Auch Ministerpräsident Torsten Albig zählte zu den Gratulanten.

Die Meisterprüfung besitzt eine ungebrochen hohe Attraktivität. Rund 600 Meisterabschlüsse im Handwerk gab es im Land Schleswig-Holstein in den vergangenen zwölf Monaten. Ein Großteil dieser Meister erhielt im Rahmen der Meisterfeier der Handwerkskammer Schleswig-Holstein ihren Meisterbrief. Ein Abschluss, an den auch Erwartungen geknüpft werden.

Vor den rund 1.700 Gästen – darunter als Ehrengast ZDH-Präsident Hans-Peter Wollseifer – ermutigte Joachim Sopha, Vizepräsident der Handwerkskammer Flensburg, die Meisterinnen und Meister bewusst zum Schritt in die Selbstständigkeit. „Wir brauchen Sie! Besonders als Existenzgründer oder als Betriebsnachfolger

für die vielen Betriebe, die in den nächsten Jahren zur Übernahme anstehen.“

Ministerpräsident Torsten Albig sprach für die Landesregierung ein Grußwort. „Das ist heute ein schöner Tag. Ich werde gleich rund 400 stolzen Menschen die Hand geben, die es gewagt haben, diesen Weg zu gehen“, sagte Albig. Sie hätten diesen Schritt in einem Wirtschaftsbe- reich getan, der mit seinen 30.000 Betrieben die Wirtschaft im Land Schleswig-Holstein wesentlich stütze und sich vor allem bei den Themen Beschäftigung und Ausbildung selbst in Krisenzeiten bewährt habe.

„Es ist ein unendlich gutes Zeichen, zu sehen, dass über zehn Prozent der Mitarbeiter im Handwerk Auszubildende sind“, lobte der Ministerpräsident. Und es sei schön zu wissen, dass die hier anwesenden Meisterinnen und Meister nicht nur ausbilden können, sondern dies auch zukünftig tun wollen. „Denn das Handwerk hat eines immer verstanden: Wenn wir nicht ausbilden, haben wir auch keine Zukunft“, erklärte Albig.

Er nahm dabei auch Bezug auf die auf EU-Ebene geführte Diskussion zur Zukunft des Meistertitels im Zusammenhang mit der Evaluierung der Berufszulassungsvoraussetzungen. „Es ist eine unsägliche Debatte in Europa. Eine Debatte, die uns erklären will, dass wir den Meisterbrief nicht brauchen“, so Albig. Es gebe deutschlandweit eine breite politische Allianz gegen das Aufweichen der Berufsabschlüsse im Handwerk. „Die Meisterausbildung ist kein mittelalterlicher Ständedünkel sondern ein hochmodernes Verständnis von gesellschaftlicher Verantwortung“, betonte der Ministerpräsident. Das ließe

sich besonders beim Thema Ausbildung belegen: „Man braucht doch bloß auf die Jugendarbeitslosigkeit in Europa schauen. Dann weiß man, welche Bedeutung bei uns der Mittelstand und damit auch das Handwerk besitzt.“

Der Präsident des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein e.V., Ulrich Mietschke, gratulierte ebenfalls zum Erfolg und legte dem jungen Meisternachwuchs ans Herz, nicht nur im jeweiligen Beruf Karriere machen zu wollen, sondern sich auch parallel für den jeweiligen Beruf ehrenamtlich in der Innung zu engagieren.

Nach Aushändigung der Meisterbriefe wurden am Ende die besten Zehn durch den Vorstandsvorsitzenden der Nord-Ostsee-Sparkasse, Thomas Menke, ausgezeichnet und mit einem Scheck belohnt. „Unser Engagement spiegelt das traditionell enge Verhältnis zwischen dem Handwerk und der Sparkassen-Organisation wider. Gerade in Schleswig-Holstein hat die regionale Wirtschaft eine große Bedeutung. Und hier ist das Handwerk eine tragende Säule“, so Menke.

Ausgezeichnet wurden Maler- und Lackierermeisterin Karina Rehbein aus Flensburg, Dachdeckermeister Daniel Bartnik aus Plön, Elektrotechnikermeister Dennis Schröder aus Jübeck, Fotografenmeister Dominik Schmitz aus Köln, Friseurmeister Phillip Niklausen aus Hude, Kraftfahrzeugtechnikermeister Marc Stegmeier aus Kirchberg, Landmaschinenmechanikermeister Marko Hoffmann aus Albersdorf, Maurer- und Betonbauermeister Remo Strelow aus Sarlem, Metallbauermeister David Streng aus Sprakebüll sowie Segelmachermeister Benjamin Kowalski aus Kiel. ■ AH

- 1 Ministerpräsident Torsten Albig überreichte alle Meisterbriefe persönlich. Hier freut sich Landmaschinenmechanikermeister Marko Hoffmann, einer der zehn besten Prüflinge.
- 2 ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer im Gespräch mit Moderator Andreas Schmidt.
- 3 Auch Fotografenmeister Dominik Schmitz wurde vom Moderator interviewt und erntete für seine humorvollen Antworten und Kommentare viel Applaus.
- 4 Für Unterhaltung sorgte die Hamburger Musik- und Comedy-Gruppe Bidla Buh.
- 5 Stolz auf das Erreichte. Zahlreiche Meisterinnen und Meister erschienen in typischer Handwerkskluft.
- 6 Gruppenbild mit Dame: Die zehn Besten erhielten einen gerahmten Meisterbrief sowie ein Geldpräsent der Sparkassen-Organisation.





Kammerpräsident Günther Stapelfeldt mit der UFH-Landesvorsitzenden Rosanna Pofahl, der Bundesvorsitzenden Heidi Kluth und Monika Eberli vom UFH-Arbeitskreis Lübeck, der den Bundeskongress in der Hansestadt organisierte (v. li.).

## „Sie sind wichtige Multiplikatoren“

Rund 250 weibliche Führungskräfte aus Handwerksbetrieben kamen am 17. und 18. Oktober 2014 in Lübeck zum Bundeskongress der Unternehmerfrauen im Handwerk zusammen.

Für ihren Bundeskongress in Lübeck hatten die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) ein Zitat von Matthias Claudius gewählt: „Die größte Ehre, die man einem Menschen antun kann, ist die, dass man zu ihm Vertrauen hat.“ Dem Motto entsprechend ging es bei der Veranstaltung um das Thema „Gelungene Nachfolge“.



Staatssekretärin Iris Gleicke aus dem Bundeswirtschaftsministerium.

Vertrauen spielt bei der Übergabe eine wesentliche Rolle. „Nichts ist schlimmer als ein Patriarch in der Firma, der nicht loslassen und an die nächste Generation übergeben kann“, so Heidi Kluth, UFH-Bundesvorsitzende. Dass das Thema einen Nerv traf, zeigte das große Interesse der aus allen Teilen der Bundesrepublik angereisten

Unternehmerfrauen. Sind sie es doch, die in ihren Betrieben oft wesentlich dazu beitragen, dass die Frage der Betriebsübergabe rechtzeitig angegangen wird.

Auch bei den Kammer in Schleswig-Holstein steht das Thema Betriebsnachfolge ganz oben auf der Agenda. „Wir wissen, dass zahlreiche Handwerksbetriebe im Land die Nachfolge noch nicht geregelt haben. Dadurch droht der Wirtschaft ein Verlust von Arbeitsplätzen und Betriebsvermögen“, sagte der Präsident der Handwerkskammer Lübeck, Günther Stapelfeldt. Deshalb sei er froh, dass die Unternehmerfrauen dieses wichtige Thema aufgriffen.

Den UFH-Bundesverband, dessen rund 6.000 Mitglieder in 14 Landesverbänden und 160 regionalen Arbeitskreisen organisiert sind, nannte Stapelfeldt einen „wesentlichen Bestandteil der Wirtschaftsmacht von nebenan“. „Das Handwerk braucht starke Unternehmerfrauen“, forderte er ihr Engagement ein.

Davon zeigte sich auch Iris Gleicke überzeugt. Die parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie und Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer, Mittelstand und Tourismus sprach ebenfalls ein Grußwort in Lübeck. Sie bewunderte die Initiative und Beharrlichkeit des Verbandes sehr. Gleicke bezeichnete die Unternehmerfrauen als „wichtige Multiplikatoren, wenn es um weibliches Unternehmertum geht.“

Sie bedauerte, dass Frauen in Führungspositionen und in der Gruppe der Selbstständigen in Deutschland immer noch erheblich unterrepräsentiert sind. „Was wir brauchen, ist volle berufliche Akzeptanz für das berufliche Engagement von Frauen sowie mehr weibliche Vorbilder“, sagte Gleicke und plädierte dafür, sich künftig verstärkt gemeinsam für diese Ziele einzusetzen.

Ein Angebot, das Heidi Kluth sicher gerne hört. Auch sie ist sich sicher, dass es künftig verstärkt weiblicher Vorbilder bedarf, um Frauen für das Unternehmertum, aber auch für die Übernahme von Ehrenämtern in Handwerksorganisationen zu gewinnen. „Wir Frauen müssen uns hier verstärkt engagieren“, appellierte Heidi Kluth an ihre Verbandskolleginnen. ■ SCH

### :: „UNSERE UFH-FRAU 2014“

Yvonne Simon ist Unternehmerfrau des Jahres 2014. Die 35-Jährige erhielt die während des Bundeskongresses verliehene Auszeichnung für ihr besonderes Engagement bei der Betriebsnachfolge. Zusammen mit ihrem Mann Christian ist sie seit Januar 2013 Geschäftsführerin der Firma Simonmetall GmbH & Co KG aus Tann (Rhön) in Hessen. Beide haben die seit über 90 Jahren existierende Firma von den Eltern des Ehemanns übernommen. ■

FOTOS: SCHO MAKERS

### :: AUWI-TICKER

#### Dänemark

#### Absturzgefahr auf Baustellen häufig unterschätzt

Laut der dänischen Arbeitsaufsichtsbehörde (Arbejdstilsynet) werden die Risiken eines Sturzes von oder durch Gerüste und Dächer unter anderem auf Baustellen zu wenig beachtet. Dies zeigt auch das Ergebnis einer landesweiten Kontrolle von 187 Baustellen. In 86 Fällen kam es zu Verstößen und Strafen, da eine Absturzgefahr bestand. Deshalb legt die Behörde bei ihren zukünftigen Baustellenkontrollen ein besonderes Augenmerk auf die Arbeitsschutzmaßnahmen in luftiger Höhe. ■

DEUTSCHSPRACHIGE INFORMATIONEN: [www.at.dk](http://www.at.dk), [www.haandbogen.info](http://www.haandbogen.info)

Quelle: [www.arbejdstilsynet.dk](http://www.arbejdstilsynet.dk)

#### Norwegen

#### Neue A-Meldung ab Januar

Zum Jahresanfang wird die neue A-Meldung eingeführt. Sie ersetzt und führt die bisherigen separaten Meldungen an das statistische Zentralbüro SSB, die norwegische Steuerbehörde Skatteetaten und das Arbeits- und Sozialamt NAV zusammen. Die Angaben zu Lohn- und Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen müssen künftig elektronisch einmal im Monat übermittelt werden. ■

#### Norwegen

#### Passivhausstandard gilt für Neubauten ab 2015

Bereits 2012 hatte sich die norwegische Regierung ambitionierte Ziele gesetzt und

diese im Rahmen des Klimaberichtes bekannt gegeben. Ab 2015 soll für Neubauten der Passivhausstandard gesetzlich vorgeschrieben sein. Und bis 2020 sollen alle neuen Gebäude sogar als Nullenergiehaus gebaut werden. Energieeffizienz ist unter anderem aufgrund dieses Gesetzesvorschlags ein großes Thema in Norwegen und somit insbesondere im Handwerk und Bausektor gefragt. ■

#### ► WEITERE INFOS ZU ALLEN AUSLANDSGESCHÄFTEN:

**Handwerkskammer Lübeck,**  
Anna-Lena Schomburg, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: [alschomburg@hwk-luebeck.de](mailto:alschomburg@hwk-luebeck.de)

**Handwerkskammer Flensburg,**  
Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: [a.hansen@hwk-flensburg.de](mailto:a.hansen@hwk-flensburg.de)

„Gute Ideen verdienen Vertrauen“

Hans-Peter Petersen, Geschäftsführer

Manchmal ist der Glaube an die eigenen Visionen der sicherste Weg zum Erfolg. Die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein unterstützt Sie bei der Umsetzung Ihrer Unternehmensziele. Mit kompetenter Beratung und Sicherheiten für Ihre Finanzierung.

Weitere Informationen erhalten Sie über Ihre Hausbank, auf [www.bb-sh.de](http://www.bb-sh.de) oder unter 0431-59380.

BÜRGCHAFTSBANK SCHLESWIG-HOLSTEIN

DER NEUE VIVARO

IN JEDER HINSICHT GUTE ARBEIT.

Der neue Opel Vivaro sieht nicht nur robust aus, er ist es auch – stark und geräumig, um alles, was die Arbeitswelt ihm abverlangt, souverän zu meistern. Dabei ist er ebenso verlässlich wie flexibel und kosteneffizient.

Unser Topangebot:

- 1.6l CDTI Motor mit 66kW
- Profipaket
- Radio mit Bluetooth
- Allwetterreifen
- Anhängerzugvorrichtung

Unser Barpreis für Gewerbekunden: **17.990,- € zzgl. MwSt.\***

\* Angebot zzgl. MwSt. in Höhe von 3.418,10 € (UVP inkl. Überführung 25.300,- € zzgl. MwSt. in Höhe von 4.807,- €)

Ernst Fischer Inh. Kay Fischer e.K.  
Werner-von-Siemens-Str. 1  
24568 Kaltenkirchen  
04191/99250 [www.opelfischer.de](http://www.opelfischer.de)

Fischer  
Ihr Auto-Partner  
Familienbetrieb seit 1867





Vertreten die fusionierte Innung (v. li.): Ehrenlandesinnungsmeister Günter Meier, Uwe Reich, Obmann der Innung Stormarn, Jochen Lenz, Sandra Rindfleisch, Inga Loll, Obermeister Michael Kahl, Maike Kunert, Dierk Süfke, Obmann der Innung Südholstein und der stellvertretende Obermeister Peter-Hermann Todt.



## WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT.

Wir von Gewerbebau Nord stehen für innovativen, energieeffizienten und schlüsselfertigen Gewerbebau. Mehr über uns und unsere Projekte auf [www.gewerbebaunord.de](http://www.gewerbebaunord.de)  
Husum: 04841 / 96 88 0  
Rotenburg: 04261 / 85 10 0



**GEWERBEBAU  
NORD**

### Raumausstatter- und Sattler

## Neue Landesinnung gegründet

Es gibt einen weiteren Zusammenschluß im nördlichsten Bundesland. Zum Jahreswechsel nimmt die Raumausstatter- und Sattler-Innung Schleswig-Holstein ihre Arbeit auf.

Die Raumausstatter- und Sattler-Innungen Nord, Mittelholstein, Südholstein und Stormarn haben einen offiziellen Rechtsnachfolger. Ab dem 1. Januar 2015 wird neu gegründete Raumausstatter- und Sattler-Innung Schleswig-Holstein mit Sitz in Bad Segeberg die Aufgaben der Innungen übernehmen. Auf einer entsprechenden Fusions-Innungsversammlung im September in Bad Bramstedt wurde der Zusammenschluss der vier Innungen einstimmig beschlossen. Vertreten wird die Innung künftig durch Obermeister Michael Kahl aus Bad Bramstedt. Zu seinem Stellvertreter wurde Peter-Hermann Todt aus Albersdorf gewählt.

Obermeister Michael Kahl sieht die neue Innung gut aufgestellt. „Künftige Herausforderungen können wir nun gemeinsam angehen“, so Kahl. Bei den Innungen bedankte er sich für die konstruktive Zusammenarbeit, die diese Fusion ermöglichte.

Dem Vorstand gehören ebenfalls Inga Loll aus Uetersen als Lehrlingswartin, Jochen Lenz aus Meldorf als Kassenführer, der Lübecker Dierk Süfke als Schriftführer sowie Maike Kunert aus Ratzbek und Sandra Rindfleisch aus Lübeck als Beisitzerinnen an. Die Kassen- und Geschäftsführung erfolgt ab 2015 durch die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein, zum Innungsgeschäftsführer wurde Carsten Bruhn gewählt. ■ SCH



Unsere Themen



22 **Gefeierter Nachwuchs**  
Ergebnisse der Sommerprüfungen und die Freisprechungen im Kammerbezirk




24 **Rasthaus für Rastlose**  
Wandergesellen bauen sich eine Begegnungsstätte in Dümmer bei Schwerin


Weitere Themen

26 **Chancen für Schwächere**  
Arbeitsagentur und Handwerkskammer unterstützen bei der Ausbildung Leistungsschwacher

28 **Bauen mit Lehm**  
Eine besondere Fortbildung befähigt zum professionellen Lehmputz

30 **Danke gesagt**  
Dankeschön-Abend für Ehrenamtsträger mit vielen Auszeichnungen

 [www.facebook.com/hwkschwerin](http://www.facebook.com/hwkschwerin)

 [twitter.com/HWK\\_Schwerin](http://twitter.com/HWK_Schwerin)

# Von Krise nichts zu spüren

Das Handwerk im Kammerbezirk zeigt sich im Herbst im Allzeithoch. Die für die Industrie gemeldete Schwäche zeigt aktuell keine Auswirkungen auf die Stimmung in den Betrieben.

Das Handwerk bleibt im Herbst im Konjunkturhoch: Der Geschäftsklimaindex hat den guten Wert des Vorjahres nochmals übertroffen. 328 Betriebe haben sich an der aktuellen Umfrage der Handwerkskammer Schwerin, die derzeit 7.724 Mitgliedsbetriebe zählt, beteiligt.

**Geschäftslage**

Mit 25,9 Punkten liegt der Geschäftsklimaindex über dem Vorjahreswert, der 23,4 Punkte betragen hatte. Insgesamt bewerten jetzt 91 % der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Im Vorjahr waren es 90 %. Davon bezeichnen jetzt sogar 55 % (Vorjahr: 53 %) ihre Geschäftslage als gut, für 36 % (Vorjahr: 37 %) stellt sie sich als befriedigend dar. Der Anteil derer, die eine schlechte Geschäftslage beklagen, beträgt demnach nur 9 %.

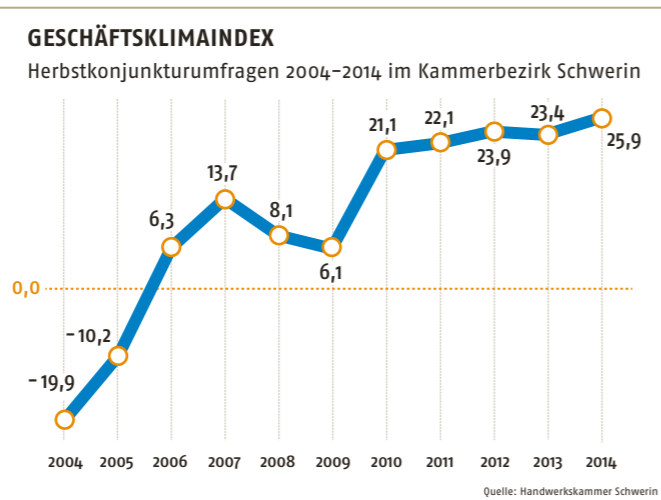
Die positiven Einschätzungen überwiegen in allen Gewerken mit großem Abstand. Überdurchschnittlich viele positive

Bewertungen gibt es im Bauhandwerk (96 %) sowie bei den Ausbauhandwerken (95 %). Die höchsten Anteile derer, die ihre Geschäftslage als schlecht einschätzen, finden sich bei Bäckern und Fleischern sowie bei persönlichen Dienstleistern (jeweils 21 %), zu denen zum Beispiel Friseure, Fotografen oder Schneider zählen.

**Umsätze und Auslastung**

Auch die Umsatzentwicklung bestätigt die anhaltend gute Entwicklung, wobei der mit Abstand größte Teil der befragten Betriebe die Entwicklung als „gleichgeblieben“ kennzeichnet (61 %). Gestiegene Umsätze verzeichnen 21 % (Vorjahr: 23 %), gesunkene Umsätze melden 18 % (Vorjahr: 20 %).

Wie im Vorjahr geben nur sehr wenige Betriebe an, lediglich bis zur Hälfte ausgelastet zu sein (9 %). Der weitaus größte Teil der Betriebe ist entweder bis zu 80 (40 %) oder sogar bis zu 100 Prozent der vorhandenen betrieblichen Kapazitäten (51 %) ausgelastet.



**Beschäftigung**

Die Beschäftigungssituation zeigt sich immer noch recht konstant. Zwar hat sich in diesem Herbst der Anteil der Betriebe, die über einen Rückgang ihrer Beschäftigtenzahlen berichten, auf 9 % gesteigert (Vorjahr: 5 %). Bei 82 % ist die Zahl



FOTOS: GANSEN (2), FOTOLIA

der Mitarbeiter aber gleichgeblieben (Vorjahr: 84 %), 9 % konnten ihr Personal sogar aufstocken (Vorjahr: 11 %).

**Einkaufspreise**

Die Preise für Rohstoffe, Materialien und Energie scheinen sich auf hohem Niveau zu verfestigen. Nach wie vor geben aber noch 37 % (Vorjahr: 44 %) aller befragten Betriebe an, dass die Einkaufspreise nochmals gestiegen sind. Mit jetzt 50 % (Vorjahr: 33 %) liegt vor allem das Kfz-Handwerk deutlich über dem Durchschnitt. Kaum ein Betrieb gibt an, dass Einkaufspreise gesunken sind (2 %).

Die Preissteigerungen gibt das Handwerk nach wie vor nur geringfügig in den Markt, d. h. an die Kunden weiter. Nur 18 % haben ihre Preise nach oben angepasst. Bei dem mit Abstand größtem Teil der Betriebe (74 %) sind die Verkaufspreise gleich geblieben, bei 8 % sogar gesunken.

**Investitionen**

Nach den Schwankungen der vergangenen Jahre stabilisieren sich die Investitionen. 60 % aller befragten Unternehmen geben an,

gleichbleibend investiert zu haben. 16 % melden, dass sie ihre Investitionen erhöht haben, das sind 12 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Über sinkende Investitionen berichten nur noch 24 % gegenüber 23 % im Vorjahr. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Betrieben, deren Investitionen gesunken sind, findet sich im Kfz-Handwerk (von 23 % auf 33 %) sowie bei den persönlichen Dienstleistungen (von 23 % auf 41 %).

**Winterprognose**

Der Ausblick auf den Winter und die damit verbundenen Erwartungen an den weiteren Konjunkturverlauf fallen positiv aus: 92 % der Betriebe erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung. Nur 8 % (Vorjahr: 11 %) befürchten eine Verschlechterung. An der Spitze der positiven Erwartungen stehen die Gesundheitshandwerke. 100 % dieser Betriebe setzen für das kommende Quartal auf eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung (Vorjahr: 79 %). Anhaltend gut fallen nach wie vor die Prognosen beim Bau und Ausbau aus. Hier erwarten 95 % bzw. 94

% der Betriebe trotz des bevorstehenden Winters eine gute oder zufriedenstellende Geschäftslage. Im Vergleich dazu befürchten Betriebe aus dem Nahrungsmittelhandwerk (22 %) und aus dem Bereich der persönlichen Dienstleistungen eher eine Verschlechterung ihrer Lage (18 %).

„Vor allem die anhaltend hohe Nachfrage nach Bau- und Ausbauleistungen schägt positiv zu Buche“, wertet Kammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim die Ergebnisse der aktuellen Umfrage. Aus den schlechteren Werten für die persönlichen Dienstleistungen und zum Teil auch für das Kfz-Handwerk könne man aber durchaus auf eine größere Kauf- und Konsumzurückhaltung der Bevölkerung schließen. Zum Hemmnis für weiteres Wachstum im Handwerk könnte sich laut Hummelsheim aber die Beschäftigungssituation entwickeln. „Hier stehen die Betriebe vor großen Herausforderungen. Auf dem landesweiten Obermeistertag des Handwerks Anfang November in Güstrow wird unser zentrales Thema sein, wie wir Ausbildungs- und Fachkräftenachwuchs finden und langfristig an das Handwerk binden können.“ ■ PG



# Prüfung bestanden

Die erfolgreichen Sommerprüfungen haben dem Handwerk im Kammerbezirk wieder frischen Fachkräftenachwuchs beschert. In den Kreishandwerkerschaften wurde gebührend gefeiert.

Die Kreishandwerkerschaft Schwerin hatte mit Mathias Brodkorb, dem Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes, einen prominenten Festredner zur Freisprechungsfeier eingeladen, der die Bedeutung des Handwerks generell und das Leistungsvermögen der erfolgreichen Prüflinge hervorhob. Die Erfolgsquote mit Blick auf die bestandenen Prüfungen lag wie im Vorjahr bei 72 Prozent. Bester Geselle seines Jahrgangs wurde der junge **FLEISCHER BERND SCHLICHT**.

## Mit Einladung zum Ball

In Güstrow wurde die Freisprechungsfeier erstmals in einen festlichen Ball der Kreishandwerkerschaft integriert und fand daher erst am Abend statt. 20 junge Männer und Frauen wurden von ihrer Lehre freigesprochen und in den Gesellenstand erhoben. Ursprünglich waren 30 Lehrlinge zur Prüfung zugelassen worden, von denen zehn das Ziel jedoch nicht erreichten. Kreishandwerksmeister Rainer Müller zeigte sich mit diesem Ergebnis deutlich unzufrieden und bezeichnete eine Durchfallerquote von 33 Prozent als „einfach inakzeptabel“. Jahrgangsbester in Güstrow wurde **MARCEL RUTZ** von der Mercedes Benz Vertriebsgesellschaft mbH in Upahl, der den Beruf des **FAHRZEUGLACKIERERS** erlernt hatte.



Bildungsminister Mathias Brodkorb (3. v. li.) war als besonderer Ehrengast bei der Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Schwerin dabei.

In Ludwigslust konnte Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec insgesamt 49 Lehrlinge freisprechen. 63 waren zur Prüfung angetreten. Bester seines Jahrgangs wurde der **KFZ-MECHATRIKER CHRISTIAN SCHMUDE** aus Krenzliner Hütte.

Die Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar feierte ihren erfolgreichen Handwerkernachwuchs in der Grevesmühlener Malzfabrik. 25 junge Gesellinnen und Gesellen nahmen hier

ihre Zeugnisse entgegen. Ganz besonders freuten sich der **MALER UND LACKIERER FELIX WELLNITZ** und der **KFZ-MECHATRIKER PATRICK DAHL**, die beide zu den Jahrgangsbesten zählten und gesondert ausgezeichnet wurden.

Noch besser hatte **ROLAND WILKEN** abgeschnitten. Der junge **MAURER** hatte die Prüfung als einziger mit der Note sehr gut bestanden. Er wurde in der Firma von Lars Schöppener in Triwalk ausgebildet. ■ PG



Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec (li.) mit den Jahrgangsbesten und deren Ausbildungsbetrieben bei der Freisprechungsfeier in Ludwigslust.



Tischlerin Patricia Bohm erhielt ihre Urkunde in Güstrow vom GPA-Vorsitzenden Norbert Schmitz.



Kreishandwerksmeister Eckard Gauer (re.) mit dem Jahrgangsbesten während der Feier in Grevesmühlen.

FOTOS: HWK SCHWERIN, KREISHANDWERKERSCHAFTEN

## FÜR IHREN ERFOLG. UND NEUE PERSPEKTIVEN.

Gehen Sie auf Erfolgskurs: Mit richtungsweisenden Konzepten für die Finanzierung Ihrer Unternehmensziele.

Seit über 20 Jahren unterstützen wir Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Landes erfolgreich auf Ihrem Weg in die Zukunft – durch zuverlässige Bürgschaften und nachhaltige Beteiligungen für Ihre Investitionen.

Wir beraten Sie gern:

☎ **0385 39 555-0**

Mehr Informationen unter [www.bbm-v.de](http://www.bbm-v.de) / [www.mbm-v.de](http://www.mbm-v.de)

Besser mit uns.



**BÜRGSCHAFTSBANK  
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

**MITTELSTÄNDISCHE  
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT  
MECKLENBURG-VORPOMMERN**





Richtfest in Dümmer mit zahlreichen Wandergesellen sowie Sparkassenvorstand Ulrich Kempf (li.), Landrat Rolf Christiansen (2. v. li.), Landwirtschaftsminister Till Backhaus (3. v. re.) und Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (2. v. re.).

## Rasthaus für Wandergesellen

Gesellen auf der Walz können nicht nur umherziehen, sie müssen auch mal ruhen. Ein solcher Ort, an dem sie sich auch treffen können, entsteht in Dümmer. Natürlich überwiegend selbst gebaut.

Gemeinschaftlicher kann ein Bauprojekt kaum sein. In Dümmer nahe Schwerin entsteht gerade die erste internationale Begegnungsstätte für Handwerksgelesen auf der Walz. Die Gemeinde hat 250.000 Euro dafür aufgebracht und wird das Gebäude auch selbst für Vereine und Veranstaltungen mitnutzen.

Aus dem europäischen Fördertopf ELER hat das Landwirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern weitere 500.000 Euro beigesteuert.

Das zweigeschossige „Europahaus Dümmer“, das in Holzrahmenbauweise von zahlreichen Wandergesellen des Zimmererhandwerks und anderer Ge-

werke selbst gebaut wird, soll nach jetziger Planung im Mai kommenden Jahres fertig sein und bezogen werden. Die komplette Holzrahmenkonstruktion und der Dachstuhl stehen bereits. Im nächsten Schritt folgt das Decken des Daches. Mit den Elektro- und Sanitärinstallationen im Innenausbau werden Fachfirmen aus der Region beauftragt. Zum Abschluss im Frühjahr steht dann noch das Ausmauern des Fachwerks mit roten Ziegeln an.

Einer der wichtigsten und wohl auch hartnäckigsten Initiatoren des Projektes ist der Stralendorfer Bauingenieur **JOHANNES MÖLLER-TITEL**, der weit über die Region hinaus als Fachmann für das Gesellenwandern bekannt ist. Beim Richtfest im Oktober kamen dazu viele Worte der Anerkennung, zum Beispiel von der Dümmer Bürgermeisterin Anke Gräber und vom Dachverband der Wandergesellen, dem CCEG. ■ PG



Die Richtkrone zierten die Zeichen von fünf Schächten der Wandergesellen.



Amtssiegel der Kammer und des Ministeriums für die Wanderbücher der Gesellen.

### :: AMTLICHES

#### Einladung zur 56. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Handwerkskammersatzung die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 56. Ordentlichen Vollversammlung am Sonnabend, dem 06. Dezember 2014, 09.00 Uhr, in die Handwerkskammer Schwerin, 19053 Schwerin, Friedensstraße 4, a ein.

- TOP 1: Begrüßung und Eröffnung  
 TOP 2: Protokollkontrolle  
 TOP 3: Bericht Präsident Peter Günther  
 TOP 4: Bericht Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim  
 TOP 5: Berichte der Ausschüsse  
 TOP 6: Gastvortrag  
 TOP 7: Beratung und Beschlussfassung

**Beschluss-Vorlage Nr. 7/2014**  
 Beitragsfestsetzung 2015

**Beschluss-Vorlage Nr. 8/2014**  
 Haushalts- und Stellenplan 2015

**Beschluss-Vorlage Nr. 9/2014**  
 Mittelfristige Finanzplanung bis 2018

**Beschluss-Vorlage Nr. 10/2014**  
 Prüfung Jahresrechnung 2014 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG

**Beschluss-Vorlage Nr. 11/2014**  
 Nachwahl eines Mitgliedes in einen Abschluss- und Umschulungsprüfungsausschuss der Handwerkskammer Schwerin

**Beschluss-Vorlage Nr. 12/2014**  
 Errichtung eines Fortbildungsprüfungsausschusses „Geprüfte Fachkraft für Erneuerbare Energien“ und Wahl der Mitglieder

**Beschluss-Vorlage Nr. 13/2014**  
 Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in handwerklichen Ausbildungsberufen  
 - Metallbauer/-in  
 - Fachkraft für Metalltechnik  
 - Kraftfahrzeugmechatiker/-in

- Klempner/-in  
 - Bootsbauer/-in  
 - Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker  
 - Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement  
 - Orthopädietechnik-Mechaniker/-in  
 - Orthopädieschuhmacher

**Beschluss-Vorlage Nr. 14/2014**  
 Beschlussfassung über die Durchführung einer Zuwahl/ Ergänzungswahl nach der Satzung der Handwerkskammer Schwerin

**Beschluss-Vorlage Nr. 15/2014**  
 Entschädigungsordnung der Handwerkskammer Schwerin

TOP 8: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther  
 Präsident der  
 Handwerkskammer Schwerin

## ZUKUNFTSWEISENDES GESCHÄFTSMODELL!



**NV400 Kastenwagen PRO**  
 L2H2 3,3 t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS)

für € 126,- brutto im Monat\*

### 1,99% AKTIONSFINANZIERUNG FÜR NV400!

Abb. zeigt Sonderausstattung. \*NV400 Kastenwagen PRO L2H2 3,3t, 2,3 l dCi, 81 kW (110 PS), Finanzierungsbeispiel (repräsentativ): Fahrzeugpreis: € 33.082,- • Anzahlung: € 8.082,- • **Nettodarlehensbetrag: € 14.084,-** • monatliche Rate: € 126,- • Laufzeit: 36 Monate (35 Monate à 126,- € und eine Schlussrate von 10.421,- € • Gesamtleistung: 45.000 km • Gesamtbetrag: € 14.831,- • **effektiver Jahreszins: 1,99%** • **Sollzinssatz (gebunden): 1,97%**. Ein Angebot der NISSAN BANK, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, für Geschäftskunden. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern. Aktion nur gültig für Kaufverträge und Zulassung bis zum 31.12.2014. Nur für kurzfristig verfügbare Lagerfahrzeuge, solange der Vorrat reicht. Das Angebot gilt für Mitglieder eines Verbandes mit Rahmenabkommen mit der NISSAN Center Europe GmbH bei Abnahme über Abrufschein.

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

**18146 Rostock**  
**Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3**  
**Tel.: 03 81/65 87-0**  
[www.kruell.com](http://www.kruell.com)

**19061 Schwerin**  
**Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH**  
**Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20**  
[www.wk-kw.de](http://www.wk-kw.de)



## Škoda Auto Deutschland Schwerin bekommt Trainingscenter

Ab Anfang des kommenden Jahres wird Škoda Auto Deutschland eines seiner Trainingszentren im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin ansiedeln. Service- und Verkaufsmitarbeiter von Škoda Autohäusern und Vertragswerkstätten aus dem ganzen Norden und Nordosten sollen zukünftig in Schwerin regelmäßig in Theorie und Praxis geschult werden. Anfang Oktober wurden die dafür vorgesehenen Werkstätten und Unterrichtsräume von den Verantwortlichen des Volkswagen Konzerns und der Škoda Auto Deutschland GmbH in Augenschein genommen und die Integration des Trainingscenters in den täglichen Ablauf des Aus- und Weiterbildungsbetriebs der Handwerkskammer besprochen. ■ PG



Von links: Dietmar Scharmacher (Leiter HWK-Bildungszentrum), Giuseppe Frattoloso (Volkswagen Immobilienmanagement), Annegret Ziemann (Leiterin Technische Bildung), Ralph Gerbig (Škoda Training Service), Björn Behrens (Škoda Trainer), Ursula Rehermann (Teamleiterin Training Škoda) und Edgar Hummelsheim (Hauptgeschäftsführer HWK Schwerin).

## Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

### Nachhilfe für Lehrlinge

Der Lehrling passt ins Team, erledigt alle ihm übertragenen Aufgaben und ist praktisch begabt. Wenn da nicht noch die Berufsschule wäre. In der Theorie sind die Schwächen groß und es ist fraglich, ob er damit die Prüfung bestehen kann. Wem das bekannt vorkommt, sollte sich ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) holen. Diese gibt es für die Erstausbildung kostenfrei von der Agentur für Arbeit und sie werden im Bildungszentrum der Handwerkskammer durchgeführt. Es handelt sich dabei um einen speziellen Förderunterricht, der zumeist außerhalb der Ausbildungszeit stattfindet.

#### Wer kann an abH teilnehmen?

Alle Auszubildenden, denen der theoretische Unterricht in der Berufsschule Schwierigkeiten bereitet, z. B. lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Auszubildende oder Auszubildende mit Sprachschwierigkeiten. Für Auszubildende im Handwerk arbeitet die Agentur für Arbeit Schwerin mit dem Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin zusammen und führt dort die abH durch. Mit Stützunterricht und sozialpädagogischer Begleitung, durch Verbesserung der Fachkenntnisse und des Allgemeinwissens, durch den Abbau von Sprachdefiziten, durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und durch Training des Sozialverhaltens können Ausbildungsabbrüche vermieden werden. Der Lehrling wird intensiv auf die Gesellen- oder Abschlussprüfung vorbereitet. Die Kosten der abH trägt die Agentur für Arbeit.

Die abH erfolgen in Kleingruppen und umfassen zwischen 3 und 8 Stunden wöchentlich. Für jeden Auszubildenden wird ein individueller Förderplan in Abstimmung mit dem Ausbildungsbetrieb erstellt, anhand dessen die Lernschritte und Lernerfolge verfolgt werden können.

#### Wo müssen die abH beantragt werden?

Über die Teilnahme an abH entscheidet die Berufsberatung der jeweiligen Agentur für Arbeit. Gefördert werden nur Auszubildende, bei denen der Verlauf oder der Abschluss der Ausbildung gefährdet sind oder bei denen ein Abbruch der Ausbildung droht. Erforderlich ist die schriftliche Einverständniserklärung des Ausbildungsbetriebes, dem keine Kosten entstehen.

#### Für welche Dauer werden die abH bewilligt?

Bewilligt werden die abH in der Regel für ein halbes Jahr und können dann jeweils auf Antrag verlängert werden. Insgesamt kann der Auszubildende abH von Ausbildungsbeginn bis Ausbildungsende in Anspruch nehmen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen vorliegen. ■ PG

#### INFORMATIONEN ZUR ABH IM BILDUNGSZENTRUM:

Volker Mauch, Tel. 0385 6435-143, v.mauch@hwk-schwerin.de.

## Nachruf

### Zum Gedenken an Gunter Grams

Die Handwerkskammer Schwerin trauert um ihr früheres Vollversammlungsmitglied, **KRAFTFAHRZEUGMECHANIKERMEISTER GUNTER GRAMS** aus Grabow, der im Oktober 2014 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Weit über sein berufliches Wirken hinaus hat er sich im Ehrenamt für das Handwerk sehr verdient gemacht. Er war u. a. Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin sowie Obermeister der Kfz-Innung und Kreishandwerksmeister in Ludwigslust.

Noch vor wenigen Monaten durfte ihn die Handwerkskammer mit dem Goldenen Meisterbrief für seine zahlreichen Verdienste auszeichnen und konnte ihm damit diese Ehrung noch

erweisen. Mit ihm verliert das Handwerk nicht nur einen engagierten Mitstreiter, sondern auch einen liebenswürdigen Kollegen, dem der Kontakt zu alten Weggefährten und zur Handwerksorganisation auch über seine aktive Zeit hinaus wichtig war.

Die Handwerkskammer wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren. Präsident und Geschäftsführung haben den Angehörigen ihr Mitgefühl ausgesprochen. ■



## :: VERANSTALTUNGEN

#### Preisverleihung "Top-Azubi" 2014

Termin: 3.11.2014, 16.00 Uhr  
Ort: Borwin-Schule, Rostock  
Info: Karin Klehr, Tel.: 0385 7417-131

#### Landesweiter Obermeistertag des Handwerks in Mecklenburg-Vorpommern

Termin: 5.11.2014, 13.00 Uhr  
(Einlass und Imbiss: 12.00 Uhr)  
Ort: Bürgerhaus Güstrow  
Info: Gundemar Warsow,  
Tel.: 0385 7417-173

#### Verleihung des Bundespreises "Handwerk in der Denkmalpflege" M-V

Termin: 26.11.2014, 18.00 Uhr  
Ort: Neustädtisches Palais Schwerin,  
Goldener Saal  
Info: Gunter Neubert,  
Tel.: 0385 7417-156

#### Verleihung des VR-Innovationspreises Handwerk 2014

Termin: 4.12.2014, 17.00 Uhr  
Ort: Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstr. 600  
Info: Matthias Markewitz,  
Tel.: 0385 6435-184 ■

## E-Business-Stammtisch Erfolgreich und echt

Die Unternehmens-Webseite ist die Visitenkarte im Internet. Sie ist Anlaufstelle für viele Interessenten und Kunden, Geschäftspartner, Wettbewerber und nicht zuletzt Bewerber. Die Strategien rund um erfolgreiche Internetseiten werden immer komplexer. Eine Firmenwebseite mit nur wenigen Informationen reicht nicht mehr aus.

Auch wenn die eigene Webseite schon steht, muss sie permanent weiterentwickelt werden. Neben bezahlter Werbung gibt es auch noch kostengünstige Varianten, über Content zahlreiche Besucher auf die Homepage zu locken. Zum Themenkomplex Content Marketing und Social Media bietet die Handwerkskammer am **20. NOVEMBER UM 17.00 UHR IM BILDUNGSZENTRUM** unter dem Titel „Erfolgreich und echt sein in der digitalen Welt“ den nächsten E-Business-Stammtisch an. Die Stammtisch-Reihe wird von der Kampagne „Besser ein Meister“ organisiert.

**KONTAKT UND ANMELDUNG:** Daniel Rösler, Tel. 0385 6435-175, E-Mail: d.roesler@hwk-schwerin.de. ■

## Bachelor-Studium für Meister Erstsemester

Anfang Oktober konnte die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Schwerin neue Studierende im Rahmen der feierlichen Immatrikulation in der Aula des Alten Fridericianums begrüßen, darunter auch elf Studienanfänger des berufsbegleitenden Studiengangs „B.Sc. Wirtschaftsingenieur“, der in Kooperation mit dem Bildungszentrum der Handwerkskammer durchgeführt wird.

Der Prorektor der FHM Schwerin Prof. Dr. Torsten Fischer (Foto), Rektorin Prof. Dr. Anne Dreier sowie der FHM-Geschäftsführer Prof. Dr. Richard Merk hießen die neuen Studierenden herzlich willkommen. Mit dabei war auch Christiane Vorpahl von der Handwerkskammer Schwerin, die den berufsbegleitenden Studiengang seitens des Bildungszentrums der Handwerkskammer betreut.

Handwerksmeister können in nur 28 Monaten den akademischen Titel „Bachelor of Science Wirtschaftsingenieur“ erwerben. Die vollständige Anerkennung der Inhalte der Handwerksmeister-Ausbildung in diesem Studiengang ist deutschlandweit einmalig. Aufbauend darauf werden die wirtschaftswissenschaftlichen und technisch-ingenieurwissenschaftlichen Qualifikationen passgenau vermittelt und mit den Anforderungen an die strategische Unternehmensführung zusammengeführt. Bereits jetzt ist es möglich, sich für den nächsten Studienbeginn im Oktober 2015 zu bewerben. **WEITERE INFORMATIONEN** unter: [www.fh-mittelstand.de/wirtschaftsingenieur](http://www.fh-mittelstand.de/wirtschaftsingenieur). ■





# Schön herausgeputzt

Die Weiterbildung „Gestalter/-in für Lehmputze (HWK)“ der Europäischen Bildungsstätte für Lehm- und der Handwerkskammer Schwerin macht Handwerker fit für das Naturmaterial Lehm.

Lehmputze bieten vielerlei Vorzüge. Das Naturmaterial Lehm düstert keine Schadstoffe aus, hinterlässt einen niedrigen ökologischen Fußabdruck und kann am Ende seines Lebenszyklus der Erde zurückgegeben werden. Die Fähigkeit der Lehmputze, überschüssige Feuchtigkeit aus der Raumluft aufzunehmen und bei fallender relativer Luftfeuchtigkeit wieder abzugeben, trägt zu einem behaglichen Raumklima bei.

Längst sind die hervorragenden ökologischen Eigenschaften aber nicht mehr der einzige Grund, warum Bauherren sich für diesen Baustoff entscheiden. Mit den naturbelassenen Lehmoberflächen holen sie sich die Lebendigkeit und das Farbenspiel ausgewählter Sande und Lehme in ihre Wohn- und Arbeitsräume.

Je nach Bearbeitungstechnik können die Handwerker und Handwerkerinnen glatte, weiche, feine oder gröbere, strukturierte Oberflächen gestalten. Die natürliche Farbgebung unterschiedlicher Lehmputze und das Spiel mit verschiedenen Oberflächentexturen erlauben vielfältige individuelle Raumgestaltungen.

## Nachfrage und Handwerk

Lehmputze werden im Neubau wie im Altbau auf Untergründen aller Art aufgebracht, in ökologischen Bauvorhaben wie auch in konventionellen. Das Handwerk ist auf die steigende Nachfrage nicht vorbereitet. Betriebe bieten vielerorts Lehmputzarbeiten ohne entsprechende Erfahrung an. Die Vorbereitung der Untergründe erfordert Kenntnisse und Fertigkeiten, Trocknungszeiten müssen beachtet werden. Gutachter können ein Lied davon singen, was alles falsch gemacht werden kann.

Auch wenn Lehmputzarbeiten sich nicht grundsätzlich von konventionellen Putzarbeiten unterscheiden, ist das Verständnis des Materials Lehms Voraussetzung für eine gute Ausführung.

Detaillösungen wie Anschlüsse und Eckausbildungen sind zu beachten. Die Nachfrage nach Lehmputzarbeiten wird weiterhin wachsen. Dazu wird auch die Einführung der DIN 18947 Lehmputzmörtel, die im August 2013 in Kraft getreten ist, beitragen. Dort sind Begriffe, Anforderungen und Prüfverfahren für industriell hergestellte Lehmputzmörtel geregelt. Für Lehmputzmörtel, der auf Baustellen gemischt wird, gelten weiterhin die Lehmbauregeln des Dachverbandes Lehm.

## Weiterbildung und Qualifizierung

In der Europäischen Bildungsstätte für Lehm- und der Handwerkskammer Schwerin im Landkreis Parchim finden seit 2007 einmal jährlich Lehrgänge zu Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung statt. 2014 hat sich die Nachfrage nach dieser Weiterbildung gegenüber den Vorjahren mehr als verdoppelt. Die Handwerkskammer Schwerin konnte im September 18 Handwerkern und Handwerkerinnen das Zertifikat „Gestalter/-in für Lehmputze (HWK)“ ausstellen. Diese Weiterbildung wurde von einem europäischen Expertenteam in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Schwerin und dem FAL e.V. erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Teilnehmenden kommen inzwischen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, auch aus der Schweiz und Österreich, da anderswo keine vergleichbare Weiterbildung angeboten wird. Die meisten Teilnehmenden sind Meister oder Gesellen im Bauhauptgewerbe, aber auch Maler.

Der Anteil der Frauen ist im Vergleich zu anderen Bauberufen besonders hoch, er liegt bei 30 Prozent. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Lehrgang ist ein Berufsabschluss im Baugewerbe oder vergleichbare handwerkliche Erfahrungen. Eine Anerkennung vergleichbarer Teilabschlüsse ist möglich.

## Kenntnisse und Fähigkeiten

Der Lehrgang wird modular angeboten. Im Teil I lernt man, das richtige Mischungsverhältnis für einen Baustellenlehmputz festzulegen, die geeigneten Materialien, Werkzeuge und Maschinen auszuwählen, um einen Lehmputzmörtel als Baustellenmörtel oder Werkfertigmörtel herzustellen, den geeigneten Putzaufbau auszuwählen, Putzgründe zu beurteilen und vorzubereiten und unterschiedliche Putzlagen aufzubringen und Putzoberflächen unterschiedlich zu bearbeiten und zu schützen.

Nach dem Teil II kann man ein Gestaltungskonzept für einen Raum unter Einbeziehung von Farbe, Textur, Putzdicke, Bearbeitungstechnik der Oberfläche entwickeln, farbige Putzmörtel von unterschiedlicher Farbintensität, Textur und Korngrößenverteilung herstellen, und Musterplatten und Musterflächen anfertigen, Sgraffito- und Modellierarbeiten und Schmuckelemente entwerfen und im Praxisteil ausführen.

Teil III umfasst alle die Themenbereiche, die ergänzend zu Ausführung der praktischen Putzarbeiten notwendig sind, um das wirtschaftliche Überleben einer Firma zu ermöglichen: Marketing, Kalkulation und Rechnungen stellen. ■ PM

## Termine 2015:

Lehrgangsteil I + III  
(100 Stunden):  
4.5.–19.5.2015

Lehrgangsteil II  
(96 Stunden):  
7.9.–22.9.2015

## INFORMATION UND ANMELDUNG:

FAL e.V. Europäische Bildungsstätte für Lehm- und der Handwerkskammer Schwerin, Tel. 038737/338970, [www.fal-ev.de](http://www.fal-ev.de)

FOTOS: MARIA TEICHMANN, MARGIT BEILHACK



Impressionen aus dem Gestalterkurs 2014.



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Typisch Ford:  
**bewegt die Wirtschaft**

### FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW BASIS

Bordcomputer, Trennwand mit Durchlademöglichkeit, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, Scheinwerfer-Abblendlicht mit Ausschaltverzögerung

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von

**€249,-<sup>1,2</sup>**

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	20.218,- €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40000 km
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	0,98 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Nettodarlehnsbetrag	16.728,10 €
Anzahlung	3.490,- €
Gesamtdarlehnsbetrag	17.166,83 €
Restrate	5.463,83 €

### FORD TRANSIT COURIER BASIS

Energie-Rückgewinnungs-System, Ford Easy Fuel, Airbag, Fahrerseite, Lenksäule in Höhe und Reichweite einstellbar

Günstig mit der monatl. Finanzierungsrate von

**€189,-<sup>1,3</sup>**

Unser Kaufpreis (inkl. Überführungskosten)	14.268,10 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40000 km
Sollzinssatz p.a. (gebunden)	0,98 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Nettodarlehnsbetrag	11.778,10 €
Anzahlung	2.490,- €
Gesamtdarlehnsbetrag	12.074,17 €
Restrate	3.191,17 €



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 9,1-4,0 (kombiniert). CO<sub>2</sub>-Emissionen: 239-105 g/km (kombiniert).

### Hugo Pfohe GmbH

Pampower Str. 1  
19061 Schwerin-Krebsförden  
Telefon 0385/64000

<sup>1</sup>Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gültig bei Vertragsabschluss bis 30.11.2014 und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Abs. 3 Preisangabenverordnung dar. <sup>2</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 270L1 2,2l TDCI 74kw (100 PS). <sup>3</sup>Gilt für einen Ford Transit Courier Basis B460 1,5l TDCI 55kw (75PS).



# Dankeschön fürs Ehrenamt

Den ehrenamtlich Tätigen im Handwerk wird öfter Dank gesagt, einmal im Jahr aber auch in ganz besonderer Weise erwiesen: mit einem gemeinsamen schönen Abend.

**R**und 150 Gäste waren der Einladung der Handwerkskammer Schwerin zum diesjährigen Dankeschön-Abend für Ehrenamtsträger gefolgt. Auf dem Programm stand eine bunte Revue der plattdeutschen Fritz-Reuter-Bühne, die zum Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin gehört.

Einige der Gäste bekamen vorab noch eine besondere Ehrung verliehen. Kammerpräsident Peter Günther und Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelshaus zeichneten insgesamt 13 ehrenamtlich tätige Handwerkerinnen und Handwerker mit Ehrennadeln der Kammer in Bronze, Silber und Gold aus.

Mit der Ehrennadel in Bronze wurden **THOMAS GRIMMER** und **ROLAND KIRSCH** geehrt, beide Vollversammlungsmitglieder der Handwerkskammer. Aus dem Vorstand wurde **AXEL MÜLLER** ausgezeichnet, der dort die Arbeitnehmerseite vertritt. Aus den Reihen der Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse wurden **GU DRUN ROHDE** (Kosmetiker), **SIEGFRIED SCHRÖDER** (Raumausstatter – und Sattlerinnung Ludwigslust/Parchim/Güstrow) sowie **ANNE ZANDER** (Fachverkäuferin Bäckerei) geehrt. Mit der Ehrennadel in Silber wurden **EDEL-**

**GARD GOLM** (Gesellenprüfungsausschuss Friseur- und Kosmetiker), **DIETER HORSTMANN** (Meisterprüfungsausschuss Kfz-Techniker), **ULRICH MARTENS** (Obermeister der Kfz-Innung Nordwestmecklenburg-Wismar), **ECKHARD NITSCHKE** (ehem. Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses Kfz-Mechatroniker Wismar) und **TORSTEN SPRUNG**

(Meisterprüfungsausschuss Elektrotechnik) ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Gold erhielten **GERD FÖRSTER** (Landesinnungsmeister des Friseurhandwerks und der Kosmetiker Mecklenburg-Vorpommern) sowie **GERT-DIETER SCHLINK** (u. a. Ehrenobermeister der Maler- und Lackiererinnung Westmecklenburg-Süd). ■ PG



Das Ensemble der Fritz-Reuter-Bühne begeisterte das Publikum mit einem sowohl unterhaltsamen als auch anspruchsvollen Programm.

## :: GLÜCKWUNSCH

### Meisterjubiläen November 2014

#### Güstrow

40

- Bäckermeister Jürgen Ahrent, Teterow (28.11.)

#### Hagenow/Ludwigslust/Parchim

60

- Friseurmeister Ulrich Hinrichs, Maliß (16.11.)

50

- Rundfunkmechanikermeister Franz Meier, Wittenburg (3.11.)
- Orgelbauermeister Wolfgang Nussbücker, Plau (14.11.)

40

- Sattlermeister Hans-Jürgen Kägebein, Parchim (21.11.)

25

- Elektroinstallateurmeister Reiner Knöpke, Warsow (28.11.)

#### Nordwestmecklenburg

40

- Tapezierermeister Günter Soltysik, Wismar (15.11.)

25

- Bau- und Möbeltischlermeister Adalbert Plath, Wangern (21.11.)
- Meister des Lederkleidungshandwerks Michael Klopfer, Wismar (23.11.)
- Friseurmeisterin Andrea Kadura, Grevesmühlen (30.11.) ■



## Gütesiegel für Betriebe Barrierefreies Bauen

Laut Aussage der Wohnungsunternehmen fehlen im Land etwa 32.000 altersgerechte Wohnungen. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird der Bedarf weiter steigen. Wer auch im Alter weiter zu Hause bleiben möchte, kommt um eine seniorengerechte Modernisierung nicht herum. Statistisch gesehen verfügen Senioren ohnehin über das höchste Grundvermögen aller Altersgruppen.

Barrierefreiheit erleichtert das Leben aber nicht nur für Senioren und Behinderte, sondern auch für Familien mit Kindern. Barrierefreies Bauen ist ein attraktiver Markt mit großen Zukunftschancen für das Bau- und Ausbauhandwerk. Für Baufirmen, SHK-Betriebe, Tischlereien oder Metallbau- und Elektrobetriebe kann dieser Markt ein neues Standbein werden.

Sinnvoll und notwendig dafür ist eine Weiterbildung im Bereich der DIN-Norm 18040. Das zweitägige **SEMINAR „FACHKRAFT BARRIEREFREIES BAUEN UND WOHNEN“** vermittelt das Wissen, gilt als „Eintrittskarte“ bei vielen Krankenkassen und Behörden. Mit dieser Grundqualifikation dürfen Betriebe auch das Logo „Generationenfreundlicher Betrieb“ für ihre Werbung nutzen und sich in der bundesweiten Datenbank [www.generationenfreundlicher-betrieb.de](http://www.generationenfreundlicher-betrieb.de) eintragen.

Der nächste Lehrgang wird am 28. und 29.1.2015 jeweils von 9 bis 16.00 Uhr im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin angeboten. Eine Förderung über Bildungsscheck oder Bildungsprämie ist möglich. ■ PG

### ► WEITERE INFORMATIONEN ...

zum nächsten **Lehrgang** gibt es von Ruth Richter Tel.: 0385 6435-183 bzw. [r.richter@hwk-schwerin.de](mailto:r.richter@hwk-schwerin.de).

Informationen zum **Markenzeichen** sind von Matthias Markewitz, Tel. 0385 6435-184 oder [m.markewitz@hwk-schwerin.de](mailto:m.markewitz@hwk-schwerin.de) und unter [www.generationenfreundlicher-betrieb.de](http://www.generationenfreundlicher-betrieb.de) zu erhalten.

FOTOS: GANSEN, FHM

## Sie verstehen was von Ihrem Job. Und wir von unserem.

Der neue Vito. Vom Nutzfahrzeug-Spezialisten Mercedes-Benz.

Egal, was er anpackt – der neue Vito macht einen überzeugenden Job. Ob mit Vorderrad-, Hinterrad- oder Allradantrieb oder seinem niedrigen Verbrauch: Er weiß zu begeistern. Am meisten die, die mit ihm arbeiten. Der neue Vito. Will, kann, macht. Mehr auf [www.neuer-vito.de](http://www.neuer-vito.de)



Jetzt bei  
BrinkmannBleimann



Mercedes-Benz  
Vans. Born to run.

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert:  
8,8-6,4/5,8-5,0/6,8-5,7 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert:  
179-149 g/km; Effizienzklasse: B-A. Die Angaben beziehen sich  
nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des  
Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen  
verschiedenen Fahrzeugtypen.

★★★★★  
**BrinkmannBleimann**  
DENN IHR AUTO VERTRAUT UNS

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart  
Partner vor Ort: **BrinkmannBleimann GmbH**  
Güstrow – Verbindungschausee 8C · Tel.: 03843-2345-0  
Grabow – Berliner Straße 29 · Tel.: 038756-522-0  
Parchim – Neuhofer Weiche 43-44 · Tel.: 03871-6290-0  
<http://www.brinkmannbleimann.de>



## :: FORTBILDUNG

**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung****Professionelles Lagermanagement**

12.11./13.11.2014

**Online-Marketing** > 27 Stunden

20.11., 27.11. und 4.12.2014

**Vorankündigung****Betriebliche Buchführung**

7.1.2015–1.4.2015 (1x wöchentlich)

**„Kaufmännischer Fachwirt (HWK)“**

ab 17.4.2015

**„Geprüfter Betriebswirt nach HWO“**

ab März 2015

**Informationsveranstaltungen****Mutterschutz und Elternzeit**

4.11.2014 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Das Kündigungsschutzverfahren**

5.11.2014 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Lohnsteuer und Reisekosten aktuell**

6.11.2014 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers insbesondere aus insolvenzrechtlicher Sicht**

11.11.2014 | Bildungszentrum HWK

**Datenschutz in der Praxis – Was müssen Unternehmer beachten?**

13.11.2014 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Steuerbegünstigte Zuwendungen für Arbeitnehmer**

18.11.2014 | Ludwig-Bölkow-Haus

**Familien- und erbrechtliche Probleme bei der Unternehmensnachfolge**

25.11.2014 | Bildungszentrum HWK

**Konfliktmanagement – Alternativen zum Gerichtsverfahren**

2.12.2014 | Bildungszentrum HWK

**Sprachlehrgänge****Englisch für Anfänger**

&gt; 100 Stunden

ab Frühjahr 2015

**Englisch für Fortgeschrittene**

&gt; 100 Stunden

ab Frühjahr 2015

**Verhandlungssicheres Englisch**

&gt; 100 Stunden

15.1.2015–25.06.2015

**Englisch für Anfänger**

&gt; 80 Stunden

ab Frühjahr 2015 (in Güstrow)

**„Betriebswirt (HWK)“ – Kurs 27****Modul F5: Kostenmanagement**

7.11./8.11.2014

**Modul O4: Betriebsplanung**

21.11./22.11.2014

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

**Meisterausbildung Teile III und IV****Teil IV in Wismar**

&gt; Teilzeit

**auf Nachfrage****Teil III in Wismar**

&gt; Teilzeit

20.2.2015–17.7.2015

**Teil IV in Güstrow**

&gt; Teilzeit

16.1.2015–27.3.2015

**Teil III/IV in Schwerin**

&gt; Teilzeit

18.3.2015–27.1.2016 (Mo. + Mi.)

**Teil III/IV in Schwerin**

&gt; Teilzeit

27.3.2015–16.1.2016

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Teilzeit

24.4.2015–4.7.2016

**Teil IV in Schwerin**

&gt; Vollzeit

6.1.2015–26.1.2015

**Teil III in Schwerin**

&gt; Vollzeit

3.2.2015–17.3.2015

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

**Meisterausbildung Teile I und II****Kfz-Techniker**

&gt; Teilzeit

28.11.2014–28.10.2016

**Kfz-Techniker**

&gt; Vollzeit

17.2.2015–31.7.2015

**Maler und Lackierer**

&gt; Teilzeit

24.4.2015–29.10.2016

**Metallbauer**

&gt; Teilzeit

8.5.2015–30.9.2016

**Friseur**

&gt; Vollzeit

13.4.2015–30.10.2015

**Friseur**

&gt; Teilzeit

16.3.2015–31.3.2016

**Elektrotechniker**

&gt; Vollzeit

9.3.2015–31.1.2016

**Elektrotechniker**

&gt; Teilzeit

24.4.2015–30.4.2017

**Installateur und Heizungsbauer**

&gt; Teilzeit

28.11.2014–18.12.2016

**Tischler**

&gt; Teilzeit

29.5.2015–30.11.2017

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Silvia Grunert, Tel.: 0385 6435-251

**Technische Fortbildung****Geprüfter Gebäudeenergieberater/in (HWK)**

7.11.2014–19.6.2015

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**

1.12.2014–12.12.2014/23.2.2015–6.3.2015/

13.4.2015–24.4.2015

**AU**

2.–3.12./4.–5.12.2014

**Prüfungsvorbereitung Elektro**

15.12.2014–10.1.2015/19.12.2014–17.1.2015

**Visagistenschule**

24.2.2015–17.6.2015/27.4.2015–4.6.2015

**INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

**Schweißkursstätte****Metallaktivschweißen, Lichtbogenhandschweißen, Gasschweißen, WIG-Schweißen****INFORMATION UND ANMELDUNG:**

Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

**abc-Bau M-V GmbH informiert:****Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:****Maurer- und Betonbauer-Handwerk auf Nachfrage****Zimmerer-Handwerk auf Nachfrage****Straßenbauer-Handwerk**

10.10.2014–Juli 2016

**Meister im Fliesenleger-Handwerk**

12.9.2014 – Juli 2015

**Information und Anmeldung:**

abc Bau M-V GmbH, Tel.: 0381/809 45 18, info@abc-bau.de

**Zusatzqualifikation für Lehrlinge****Wenn sie mehr können**

Wer bei der Lehrlingssuche erfolgreich war und sogar einen Abiturienten für die betriebliche Ausbildung finden konnte, kann diese Ausbildung jetzt noch durch eine betriebswirtschaftliche Zusatzqualifikation ergänzen, die der Lehrling im Bildungszentrum der Handwerkskammer absolviert. Auch bei bereits geschlossenen Verträgen können diese noch bis Jahresende auf die Ausbildung zum „Technischen Betriebswirt“ (HWK) angepasst werden.

Technische Betriebswirte bringen dem Betrieb noch mehr Nutzen als „normale“ Lehrlinge, denn sie sind bereits während der Ausbildung in der Lage, betriebswirtschaftliche Aufgaben eigenverantwortlich zu übernehmen. Sie entlasten damit die

Betriebsleitung. Sie kennen die Bedeutung von Kundenwünschen und die Notwendigkeit, Qualität mit Profitabilität zu verbinden. Der Technische Betriebswirt ist mit allen Ausbildungsberufen kombinierbar und wird sogar auf die Meisterprüfung angerechnet. In vielen Betrieben konnte darüber die Betriebsnachfolge gesichert werden. ■ PG

**INFORMATION UND BERATUNG:**

Beate Prien, Tel 0385 6435-241, b.prien@hwk-schwerin.de

**Internetseite der Handwerkskammer****Bildungszentrum mit eigenem Auftritt**

Für die Kurse und Seminare der Aus- und Weiterbildung, die im Bildungszentrum der Handwerkskammer in Schwerin-Süd angeboten werden, hat die Handwerkskammer jetzt einen eigenen neuen Internetauftritt gestaltet. Unter **WWW.BILDUNG.HWK-SCHWERIN.DE** finden sich seit kurzem ausschließlich die Themen und Lehrgänge des Bildungszentrums.

Für den schnellen Überblick sind die Bildungsangebote nach Erstausbildung,

Meisterausbildung sowie kaufmännisch-rechtlicher und technischer Weiterbildung klar strukturiert und im Detail dargestellt.

Aktuelle Kurse können direkt online gebucht werden. Für diejenigen, die zunächst unverbindliche Informationen und Beratung wünschen, enthält die Seite die wichtigen Ansprechpartner und Kontaktdaten. Zukünftig sollen über eine integrierte Plattform auch reine Online-Seminare angeboten werden. ■ PG



FOTOS: GANSEN, JÖRN LEHMANN



Eine Prämie von der Sparkasse und viele Glückwünsche gab es für die diesjährige Jahrgangsbester der Technischen Betriebswirte Stephanie Pahl (3. v. re.). Von Links: Karin Klehr und Christiane Vorpahl (beide HWK), Andreas Gerwin (Inter Versicherung), Dr. Jürgen Röwe (Vorstand HWK) und Björn Mauch (Sparkasse Mecklenburg-Schwerin).

**EN 1090****Neue Schweißnorm**

Alle Betriebe, die Schweißungen an Stahl- und Aluminiumtragwerken durchführen, unterliegen seit dem 1. Juli 2014 einer Nachweispflicht für ihre Schweißnähte. Der **EN 1090** unterliegen bereits jetzt alle Hersteller von Aluminium- oder Stahltragwerken. Dies gilt gleichermaßen für Einmann- oder Großbetriebe. Die Normenreihe regelt:

- die Anforderungen an die CE-Konformitätskennzeichnung (-1)
- und die Anforderung an Stahl- (-2)
- und Aluminiumtragwerke (-3).

Neben der fachlichen Qualifikation des Personals sind dokumentierte Prozesse und die erforderliche technische Ausstattung nachzuweisen. Den Konformitätsnachweis müssen Betriebe bis spätestens 1.7.2014 erbringen. Die Übergangsfrist ist abgelaufen und wird nicht nochmals verlängert. Die Auditierung der Betriebe erfolgt durch einen externen Prüfer oder eine Prüfstelle wie z. B. ZDH-ZERT GmbH, Ennemoserstr. 10, 53119 Bonn.

**WEITERE INFORMATIONEN:** Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165, r.pfeiffer@hwk-schwerin.de. ■





Christian Pegel (re.), Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, im Gespräch mit Landesinnungsmeister Hans-Christian Ockens (M.) und Verbandsgeschäftsführer Torsten Gebhard (li.)

## Ausnahmen bei Stromsteuer belasten alle

Prominenter Gast bei der Herbsttagung des Landesinnungsverbandes der Fleischer in Güstrow war in diesem Jahr Energieminister Christian Pegel. Er musste sich dabei auch kritischen Fragen zu Strompreisen, Steuerbefreiungen für die Industrie und zur Energiegewinnung aus Lebensmitteln stellen.

Fleischermeister aus dem ganzen Land trafen sich kürzlich zur traditionellen Herbsttagung ihres Landesverbandes, der aktuell 48 Mitglieder zählt. Aus der Landespolitik war diesmal Christian Pegel zu Gast, seit Anfang 2014 Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung.

Landesinnungsmeister Hans-Christian Ockens konzentrierte die Diskussion auf dem Podium auf wichtige Fragen, die das Gewerk besonders beschäftigen. Wie sollten Betriebe mit der heutigen Energiepolitik überhaupt noch planen können und war der übereilte Atomausstieg durch die Atomkatastrophe in Fukushima

wirklich gerechtfertigt? Befürwortet der Minister, dass die Fleischindustrie bei der EEG-Umlage bevorzugt werde, während die Fleischer mit der vollen EEG-Umlage belastet würden? Hier machte Minister Pegel deutlich, dass jede Ausnahme die Last der anderen steigern. Ausschließlich exportorientierte Unternehmen sollten überhaupt befreit sein, da diesen sonst Wettbewerbsnachteile auf den internationalen Märkten entstünden. Weitere Ausnahmen lehnte Pegel entschieden ab.

Wenig entgegengesetzten konnte er Ockens Vermutung, der zukünftige Rückbau der Atomkraftwerke würde zu Lasten der Steuerzahler gehen, da er dies ebenfalls

als wahrscheinlich ansah. Pegel plädierte für eine stärkere Konzentration der Energiepolitik auf den Wärmemarkt. Er führte das Beispiel einer Fleischerei aus dem Land an, bei der die Wärmerückgewinnung aus der Kältetechnik mittels Förderung seines Ministeriums auf den Weg gebracht wurde. Dies seien kleine, aber sehr wichtige Bausteine, die es zu nutzen gelte.

Abschließend wurde auch kritisch diskutiert, ob nicht zu viele landwirtschaftliche Anbauflächen im Land mittlerweile der Energiegewinnung dienen müssten. Pegel widersprach dem und vertrat die Auffassung, nachwachsende Rohstoffe seien immer ein kluger Weg. ■ PG



### 14. Lieferantentag

Mecklenburg-Vorpommern

25. März 2015 • 10.00 bis 17.00 Uhr

Stadthalle Rostock

Die Kontaktbörse für Einkauf und Vertrieb für

## Industrie-Handwerk-Handel-

## Dienstleistungen

in Mecklenburg-Vorpommern.

Über 800 Fachbesucher erwarten Ihre Präsentationen –  
Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz

Anmeldung unter [www.bme.de/mv-lieferantentag](http://www.bme.de/mv-lieferantentag)

Ausstellergrundgebühr  
250 €



### Tag der offenen Tür 2015

## Lehrlinge finden

Am 17. JANUAR 2015 lädt die Handwerkskammer wieder zum großen Tag der offenen Tür in ihr Bildungszentrum ein. Der Aktionstag dient der Nachwuchssuche für die Berufsausbildung. Mitgliedsbetriebe können sich hier kostenfrei präsentieren und ihre freien Lehrstellen bewerben.

**KONTAKT:** Ilka Wodke, Tel. 0385 7417-111, [i.wodke@hwk-schwerin.de](mailto:i.wodke@hwk-schwerin.de). ■



# Fotowettbewerb: Ihre Stimme zählt

Unser Fotowettbewerb „Mein Handwerk – Dein Handwerk“ geht in die entscheidende Phase. Wählen Sie aus diesen fünf Bildern den Sieger.



Wir wollten es wissen. Unser Fotowettbewerb „Mein Handwerk – Dein Handwerk“ bot Auszubildenden, Gesellen und Meistern im Fotografenhandwerk drei Monate lang eine Plattform, ihr Bild von der „Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ zu präsentieren. Der Kreativität setzten wir kaum Grenzen.

Unter allen Einsendern wählte eine Jury aus Vertretern der Redaktion, der Fotografeninnungen Schleswig-Holstein, Mecklenburg-

Vorpommern und Hamburg sowie der Landesberufsschule Photo+Medien in Kiel diese fünf abgebildeten Motive aus.

Jetzt entscheiden Sie, welches der Fotos im Januar auf der Titelseite unseres Magazins erscheinen wird. Das Abstimmen ist ganz einfach. Besuchen sie unsere Homepage auf [www.nord-handwerk.de/fotowettbewerb](http://www.nord-handwerk.de/fotowettbewerb) und stimmen Sie für Ihr Lieblingsbild ab. Den besten Fotografen werden wir Ihnen dann vorstellen. ■ JES



Stimmen Sie für Ihr Lieblingsfoto ab: [www.nord-handwerk.de/fotowettbewerb](http://www.nord-handwerk.de/fotowettbewerb)





# Dithmarscher Kohl-Kühler

Ihnen vertrauen die Bauern. Die Kälteanlagenbauer der Firma Fieles aus Dithmarschen sind Experten der kühlen Lagerung von Gemüse. Sie tragen viel Verantwortung.

Es ist Erntezeit zwischen Nordsee, Eider, Elbe und Nord-Ostsee-Kanal. In Dithmarschen, dem europäischen Kohlanbaugebiet schlechthin, erstrecken sich fruchtbare Marschflächen.

Das Anbaugebiet für Gemüse entspricht mit rund 4.000 Hektar einer Fläche von 5.600 Fußballfeldern. Besonders viel Platz benötigen die Landwirte für den Weißkohl (1929 Hektar). Pro Saison ernten sie 88 Millionen Köpfe. Das entspricht rund 223.000 Tonnen und somit 44 Prozent der gesamten deutschen Ernte.

## Kohltag: Startschuss zur Ernte

Seit 28 Jahren geben die Bauern im September den Startschuss der Dithmarscher Kohltag. Während zeitgleich die Bayern im Süden auf dem Oktoberfest Bierfässer anstecken, schneiden die Schleswig-Holsteiner im Norden den Kohl an.

Drei Wochen sind seither vergangen. Hunderte Erntehelfer haben keine Zeit zum Feiern. Während tausende Gäste in die Region strömen, Bauernmärkte besuchen, deftiges Kohlbrot und Kohl in allen Variationen probieren, schneiden und verladen sie den Kohl. Kunden im In- und Ausland, Frischemärkte, die Salatindustrie und Sauerkrautfabriken warten auf die Ware.

## Ohne Kühlung geht es nicht

Doch das Geschäft der etwa 250 Bauern hat sich verändert. Einerseits können sie binnen Tagen mit Hilfe modernster Technik riesige Mengen ernten. Andererseits ist es unmöglich geworden, diese innerhalb weniger Monate frisch und ertragreich zu verkaufen. In traditionellen Außenlagern würden Kohl und Möhren spätestens bis zum Jahreswechsel verderben.

Deshalb erweiterten die Landwirte die Kapazitäten ihrer Kühllhäuser. So können sie flexibel reagieren. Denn das ist nötig. In den vergangenen Jahren schwankte der Kilopreis für Weißkohl zwischen acht und 40 Cent. Deshalb spekulieren sie wie an der Börse.

Umso wichtiger ist die perfekte Lagerung. „Jeder Landwirt möchte seine Ware nach Monaten wie frisch verkaufen. Wir müssen die Kühllhäuser perfekt planen, bauen und einstellen“, sagt Klaus Oelrichs. Er ist Geschäftsführer der Firma Dithmarscher Kältetechnik Fieles aus Marne und gerade viel unterwegs. Letzte Kühllhäuser werden fertiggestellt, andere überprüft und eingestellt – wie dieses auf einem Biohof.

Um deren Tür öffnen zu können, muss Klaus Oelrichs den Griff mit beiden Händen anpacken.

Vor ihm erstreckt sich die Halle auf 42 Metern Länge, 25 Metern Breite und sieben Metern Höhe – wie ein riesiger Kühlschrank. Den haben Bauleiter Jens Meier und sein Team in den vergangenen Tagen errichtet. Die Wände sind so hoch, dass sie die speziellen Paneelen nur mit Hilfe von Hebebühnen befestigen konnten. Sie verlegten Rohre und Abflüsse, zogen Kabel und schlossen alles an. Jetzt hallt das Brummen der Kompressoren durch die Halle. Sie laufen im Testbetrieb.

Klaus Oelrichs weht ein kühler Wind entgegen. Mit einem Feuerzeug testet er, wie hoch der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Luft ist. Es bleibt an. Beim Betreten besteht für ihn keine Gesundheitsgefahr.

In der Halle sind seine Mitarbeiter in Eile. Während der Landwirt auf den Feldern erntet, verlässt er sich auf die Zusage, 1.800 Kisten mit jeweils etwa 800

Kilogramm Möhren in wenigen Tagen einlagern zu können. Spätestens dann sind seine beiden älteren Hallen voll.

Der Zeitdruck ändert nichts an Klaus Oelrichs' norddeutscher Gelassenheit. Die Erfahrung lässt ihn die Ruhe bewahren: „So ist die Ernte.“ Daran habe er sich gewöhnt. Oelrichs ist seit seiner Ausbildung 1978 im Betrieb. Seit der Firmengründung 1952 habe sich das Unternehmen zu einem international anerkannten Kältefachbetrieb mit derzeit 40 Mitarbeitern entwickelt. Heute planen, bauen, warten und reparieren sie vom Kühlschrank bis zur riesigen Anlage alles. Meist unter Zeitdruck.

Spezialisiert haben sich die Dithmarscher auf die Kühlung und Lagerung von Gemüse. „Das ist erst seit den 70er Jahren möglich. Die Lösungen

entwickelten wir gemeinsam mit den Landwirten. Heute sind sie die Experten für den Anbau und wir regeln die kühle Lagerung“, sagt Klaus Oelrichs.

Mit den Jahren seien die Hallen immer größer geworden. Der technische Fortschritt ermöglichte komplexe Lösungen. Mit Hilfe elektronischer Steuerung werden Räume heute nicht nur gekühlt. Gerade

stellt Jens Meier die Anlage ein und schafft ein kühles Klima mit einer hohen Luftfeuchte. Dieses brauche das Gemüse, wenn es innerhalb von etwa drei Wochen schonend von bis zu zehn Grad auf null runterkühlt.

Entscheidend sei das Zusammenspiel der kälteerzeugenden Maschinen, Verdampfer, Kondensation und Luftumwälzung. Falsch eingestellt, drohen riesige Mengen zu verderben. Oder das Gemüse verliert zu viel Wasser

und damit Gewicht. „Das ist bares Geld für den Landwirt“, sagt Jens Meier, der seit 1995 im Betrieb ist. Seither ist er viel herumgekommen. „Bis nach Russland“, sagt er. Dort plant und baut die Firma seit 2002 Kühllhäuser. „Das ist ein interessanter Markt“, sagt Chef Klaus Oelrichs. Seine Firma sei aber nicht davon abhängig: „Wenn sich die politischen Umstände verschärfen, kann es schnell vorbei sein. Deshalb ist und bleibt Dithmarschen unser wichtigster Markt. Hier sind wir mit den Landwirten gewachsen.“ ■ JENS SEEMANN



Kälteanlagenbauer Jens Meier beim Biegen von Rohren.

## Rezept: Marner Kohlsuppe

**Zutaten:** 1 kg Weißkohl, 2 große Zwiebeln, Knoblauch, Sellerie, Kartoffeln, Möhren, Kümmel, Fenchel, Hackfleisch gemischt, 1 Brühwurst, Olivenöl, Rinderbrühe, Tomatenmark, 2 Chilischoten, Salz

**Zubereitung:** Den Weißkohl in Streifen schneiden. Die Zwiebel mit den Möhren und Sellerie in ein wenig Öl glasig anlaufen lassen, dann den Kohl mit anschmoren. Danach den Kohl mit reichlich Wasser bedecken und mit den Kartoffeln und dem Fenchel vor sich hinköcheln lassen. Die Gewürze und das Tomatenmark ruhig schon hinzufügen, so nimmt der Kohl den Geschmack an.

In der Zeit können Sie Ei, Paniermehl, Mett, Salz und Pfeffer zusammen mischen, die Masse dann in kleine Bällchen formen und nur kurz in der Pfanne anbraten. Wenn der Kohl weich und die Suppe gut abgeschmeckt ist, fügen sie die Hackbällchen hinzu, und die aus dem Darm in kleinen Stücken gepresste Brühwurst mit in der Suppe gar kochen. Quelle: www.marnerland.de







## Auf der Höhe der Zeit

Hamburgs Uhrmacherschule in Farmsen geht mit der Zeit. Die Bedingungen für Auszubildenden wurden so weit optimiert, dass eine hochwertige Zertifizierung möglich wurde.

dbl service  
Miettextilien

Unser Partner: **KANSAS**  
FRANZOS

Kansas Icon One –  
nur bei uns im Miet-service.

**JETZT NEU!**

Mietberufskleidung von DBL.  
Rufen Sie an unter 0800/3103110.

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH  
info@dbl.de | www.dbl.de

In Hamburg können künftig Uhrmacher ausgebildet werden, die weit mehr dürfen, als Armbänder und Batterien zu wechseln. Dafür mussten die Verantwortlichen alles auf den Prüfstand stellen, Strukturen optimieren und innerhalb von nur sechs Monaten ihre Werkstätten komplett umbauen.

Entstanden ist eine der modernsten Ausbildungseinrichtungen, die es für diesen Beruf gibt. Deshalb erhielt die Schule kürzlich auch ein Zertifikat des

Zentralverbandes der Uhrmacher. Ausgebildet wird an modernsten Geräten. Somit erfüllen die Schüler nach ihrer Ausbildung auch die hohen Kriterien der Uhrenhersteller. Die erlauben nur noch den Besten ihre hochwertigen Produkte zu warten und reparieren. „In den kommenden Jahren setzen wir zusätzlich auf Kooperationen mit diesen Markenherstellern. So können wir das Spezialwissen optimal im Unterricht vermitteln“, so Lehrer Jörg Zehle. ■ JES

### SHK Award 2015 Badprodukte für jede Generation gesucht

Zum zweiten Mal startete der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) seinen internationalen Designwettbewerb für generationsübergreifende Badprodukte. Noch bis zum 14. November sind Unternehmen aufgerufen, sich mit Produkten im Sinne des Design für alle für den ZVSHK-Produkt-Award Badkomfort für Generationen zu bewerben. ■ JES



WEITERE INFOS: [www.zvshk-award.com](http://www.zvshk-award.com)

### Euroskills

#### Fünfmal Gold für Deutschland



Das kann sich sehen lassen. Kürzlich holten 18 der 21 deutschen Teilnehmer der Euroskills 2014 Medaillen und Auszeichnungen. Die Bilanz der europäischen Berufsmeisterschaft im französischen Lille: 5 Gold-, 3 Silber- und 2 Bronzemedailles sowie 2 „Medallion for Excellence“. Das deutsche Team belegte in der Nationenwertung Rang vier.

Europameister wurden Thomas Kühler und Lukas Stollberg als Team „Mobile Robotik“, der Zweiradmechaniker Markus Schmitz, der Kältetechniker Julian Walz, der Landmaschinenmechaniker Daniel Patzelt sowie Marc Armbrüster und Valmir Dobruna als Stuckateur-Team. Die Stuckateure wurden zudem als „Best of Nation“ für die deutschen Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl geehrt. ■ JES

### Bäcker-EM

#### Trotz Problemen auf rang drei



Obwohl Daniel Plum und Samuel Hrasky viel Pech hatten, überwog am Ende der Europameisterschaft der Bäcker die Freude über Platz drei in der Nationenwertung. Daniel Plum belegte Platz drei und Samuel Hrasky wurde im belgischen Brüssel mit einem Sonderpreis für das beste Brot ausgezeichnet. Beide mussten am Finaltag improvisieren. Der Kühlschrank, in dem die am Vorbereitungsstag hergestellten Teige lagerten, fiel in der Nacht aus. Dennoch wussten sie in dem mit 24 Teilnehmern aus zwölf Nationen bestehenden Feld mit ihrer Backkunst zu überzeugen. ■ JES

FOTOS: SEEMANN(T), WORLDSKILLSGERMANY, AKADEMIE WEINHEIM

**GET Nord**  
Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima

**IHRE KOLLEGEN  
GEHEN HIN.  
UND SIE?**



**20.–22. NOVEMBER 2014**

Do.+Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–17 Uhr • Hamburg

Verpassen Sie nicht den wichtigsten Treffpunkt für Elektro, Sanitär, Heizung und Klima im Norden. Auf Sie und Ihre Kollegen warten:

- 500 nationale und internationale Aussteller
- Produktneuheiten und Dienstleistungen aus dem Bereich Gebäudetechnik und Ausstattung
- Ein attraktives Rahmenprogramm mit Sonderschauen und Vorträgen

[get-nord.de](http://get-nord.de)



# Eine Zukunft ohne Staus

Staus, volle Bahnsteige, verspätete Busse und Bahnen – Normalität in deutschen Großstädten. Und es wird noch schlimmer werden, so die Prognosen der Experten. Deshalb suchen Politik und Wissenschaft nach intelligenten Lösungen.

Was für Verkehrssysteme werden wir in fünf oder zehn Jahren haben? Darauf suchen seit einigen Jahren Experten und Politiker eine Antwort. Einig sind sich fast alle darin, dass es ein „postfossiles“ Zeitalter ohne erdölbasierende Brennstoffe geben wird. Alternative Antriebe werden aus Kosten- und Umweltschutzgründen die klassischen Verbrennungsmotoren komplett ablösen. Aber das liegt noch in weiter Ferne.

Der vzbv – Verbraucherverband Bundeszentrale e.V. hat seine Vorstellungen schon 2012 in der Broschüre „Mobilität der

Zukunft aus Verbrauchersicht“ formuliert. Darin wird eine „Verkehrswende“ gefordert. Diese impliziert nicht nur eine Energiewende im Verkehrssektor, sondern auch die Vernetzung des Mobilitätssystems, die Ausrichtung des öffentlichen Verkehrs am Kundeninteresse und mehr Schutz und Raum für Fußgänger- und Fahrradfahrer.

„Es besteht eine ganz große Chance für Verbraucher, mit wenig Aufwand an Fahrzeugen, Material und Energie qualitativ besser und kostengünstiger als heute unterwegs zu sein“, sagt Dr. Otmar Lell, Referent im vzbv-Team Energie und Mo-

bilität. Doch diese Chance auch zu nutzen sei keineswegs selbstverständlich, so Lell. „Das Angebot, das wir derzeit vorfinden, ist doch relativ zersplittert. Die Strukturen verhindern derzeit noch ein engeres Zusammenspiel der Angebote. Jeder bastelt so ein bisschen vor sich hin. Aber damit wird nicht erreicht, was man eigentlich will: ein zusammenhängendes, ganzes Angebot.“

„Nachhaltige Mobilität erreichen wir nur, wenn wir die Vernetzung der Mobilität aller Verkehrsträger angehen und uns nicht auf das Auto fokussieren“, sagt auch Professor Dr. Stephan Rammler, Direktor des

FOTOS: FOTOLIA

## Konzepte von heute und morgen

### CAR-SHARING

**Heute:** stations- und stationsungebundene (Free-Floating-)Angebote, die mit unterschiedlichen Fahrzeugen – teilweise auch Elektroautos – betrieben werden. Einige Autohersteller nutzen ihr Car-Sharing-Angebot als Marketing-Instrument.

**Vision:** ein vereinheitlichtes Car-Sharing-System mit speziell für diesen Zweck entwickelten Fahrzeugen, die leicht zu bedienen sind.

### APPS

**Heute:** Erste Apps, vorwiegend in größeren Städten wie Hamburg („switchh“) oder Frankfurt („Mainguide“), vernetzen die regionalen Angebote an Bussen und Bahnen, (Leih-) Autos, Fahrrädern und Fußwegen.

**Vision:** Eine „Deutschland-App“, in der alle überregionalen und regionalen Mobilitätsangebote vernetzt sind.

### ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

**Heute:** Vielfältige Angebote auf regionaler Ebene, die nicht immer ideal aufeinander abgestimmt sind. Streckennetze könnten teilweise besser ausgebaut sein.

**Vision:** Gute, qualitativ und quantitativ hochwertige Angebote, die den Nutzer noch besser informieren, damit dieser flexibler, schneller und kostengünstiger mobil sein kann.

### FAHRRÄDER UND E-BIKES

**Heute:** Bereits gutes Angebot an Leihrädern in vielen deutschen Städten.

**Vision:** Vereinheitlichung des Systems, ähnlich wie beim Car-Sharing, und Ausbau der Radwege mit Kennzeichnung für die entsprechende Nutzung.

### AUTOS

**Heute:** Wachsendes Angebot an Autos mit alternativen Antrieben. Hohe, von der Politik gesetzte, Ziele im Bereich Elektromobilität.

**Vision:** „Autonom“ fahrende Autos mit alternativen und umweltverträglichen Antrieben, die mit anderen Verkehrssystemen vernetzt sind und mit diesen kommunizieren.

## SONDERKONDITIONEN FÜR DAS DEUTSCHE HANDWERK!



**JETZT RICHTIG GELD SPAREN!**

Firmenfahrzeuge und Mobilitätslösungen zu Top-Konditionen!

Alle Infos und Konditionen unter [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)

**SDH**<sup>®</sup>  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK

## Den eigenen Fuhrpark können Sie sich sparen!



cambio CarSharing bietet optimale Lösungen für effiziente und kostengünstige Mobilität – egal, ob für den täglichen Fahrbedarf oder zur Ergänzung des Fahrzeugbestandes.



**cambio CarSharing**  
Telefon 040-64 86 10 89  
Carsten.Redlich@cambio-CarSharing.de  
[www.cambio-CarSharing.de/hamburg](http://www.cambio-CarSharing.de/hamburg)





Dr. Otmar Lell hat sich intensiv mit dem Thema Mobilität beschäftigt.

Institut für Transportation Design an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Zwar sei die Abhängigkeit der Gesellschaft von der fossilen Mobilität enorm, doch könnte ein

Leitbild für die Mobilität von morgen ein Konzept der Selbstbeweglichkeit sein. Damit ist gemeint, das wir in der Lage sein werden, schnell, unabhängig und flexibel von A nach B zu kommen, und dies sozial verträglich und ökologisch unbedenklich umsetzen können.

Dahinter steht die Bereitschaft der jungen Städter, lieber zu nutzen, als zu besitzen. Hohe Spritpreise, laufende Unterhaltskosten, knappe Parkplätze, ganz zu schweigen von den Anschaffungskosten, haben schon in den vergangenen Jahren zu einem Umdenken geführt. Car-Sharing-Angebote oder Apps für den öffentlichen Nahverkehr profitieren davon – sie sind derzeit Wachstumsbranchen.

Auch die Experten des Deutschen Instituts für Urbanistik in Berlin beobachten die zunehmende Beliebtheit dieser neuen und informationsbasierenden Mobilitätsangebote. Sie sehen darin eine Chance zu einer Veränderung alltäglicher Mobilität und zur Neuorganisation städtischer und regionaler Verkehrssysteme. Sie gehen davon aus, dass die Menschen in Zukunft in den Städten nicht grundsätzlich anders, aber „intelligenter“ unterwegs sein werden. Intermodalität, das heißt der Wechsel des Verkehrsmittels auf einer Strecke, und die Multimodalität, das Verkehrsmittel der Situation entsprechend auszuwählen, werden deshalb an Bedeutung zunehmen.

#### Niemand weiß, wann

Otmar Lell hofft ebenfalls auf eine solche Entwicklung, brems aber allzu hohe Erwartungen. Natürlich sei es toll, alles mit dem Smartphone regeln zu können. „Dadurch werden auch andere Dimensionen erreicht. Aber bis wir ein komplett vernetztes System haben werden, wird es noch eine ganze Weile dauern“, ist sich Lell sicher.

Auch stelle sich die Frage, wie eine solche Vernetzung umgesetzt werden könne. Dabei

sei es gut möglich, dass sich – bevor es eine nationale Lösung gibt – ein übergeordneter Anbieter wie etwa Google des Themas annehme. „Ein solcher übergeordneter Anbieter hat seine ganz eigenen Interessen und es stellt sich dann die berechtigte Frage, ob lokale Interessen dann noch Berücksichtigung finden werden“, befürchtet Lell. Er geht davon aus, dass es einen bestimmten Punkt in der öffentlichen Wahrnehmung gibt, an dem es nicht nur für den Durchschnittskonsumenten interessant werde, sondern auch für Unternehmen.

Voraussetzung für den beschriebenen Wandel ist allerdings, dass die neuen Mobilitätskonzepte auch von den Nutzern akzeptiert werden. Zum anderen müssen geeignete Verkehrsangebote geschaffen werden, um das multi- und intermodale Verkehrsverhalten zu fördern. Dabei sind auch in nicht unerheblichem Maße die Kommunen gefordert. „Alle bisher angedachten Modelle“, erklärt vzbv-Experte Lell, „werden nur dann umsetzbar sein, wenn der öffentliche Nahverkehr seine bisherigen Angebote weiter qualitativ und quantitativ hochwertig ausbaut.“ ■ KL



#### Neuer Flottentarif

### Ab zwei Fahrzeugen

Einen Flottentarif bereits ab zwei Fahrzeugen bieten jetzt die Itzehoer Versicherungen an. Besonders Kleinunternehmern können damit ihren Fuhrpark kostengünstig als Flotte versichern. Weitere Vorteile: Es gibt keine Beschränkungen, was die Zahl, das Alter oder das Geschlecht der Fahrer betrifft, die Fahrleistung ist unbeschränkt und Schadensfreiheitsrabatte werden übernommen. Eine Leistungsupdate-Garantie sorgt dafür, dass die Kunden von Bedingungsweiterungen automatisch profitieren. Auf diese Klausel bietet die Versicherung auch einen Rechtsanspruch an.

► WEITERE INFORMATIONEN: [www.itzehoer.de](http://www.itzehoer.de). ■ KL

### Initiative für Elektrofahrzeuge Hamburg macht mobil

Die Handwerkskammer Hamburg und die Handelskammer Hamburg haben gemeinsam die Initiative „Hamburg macht E-Mobil“ gestartet. Ziel ist es, die Elektromobilität in der Hansestadt zu fördern und Hamburger Unternehmen

gleichzeitig gute Konditionen bei Kauf oder Leasing von Elektrofahrzeugen und Ladesystemen zu bieten. Unter [www.hk24.de/emobilitaet](http://www.hk24.de/emobilitaet) können konkrete Angebote mit bis zu 23 Prozent Preisnachlass abgerufen werden. ■ KL



#### Daimler und Bahn kooperieren

### Angebote werden vernetzt

Das Carsharing-Angebot car2go von Daimler und das zur Deutschen Bahn gehörende Netz von Flinkster arbeiten künftig zusammen. Während Flinkster stationsbasiert arbeitet, wird bei car2go stationsunabhängig gemietet. Den Kunden steht jetzt ein nahezu flächendeckendes Netz an Carsharing-Angeboten mit mehr als 6.600 Fahrzeugen zur Verfügung. Gleichzeitig können künftig die Dienste von Flinkster und dem weiteren Bahnangebot Call a Bike über die Daimler-App moovel gebucht werden. ■ KL

► WEITERE INFORMATIONEN: [www.car2go.com](http://www.car2go.com), [www.flinkster.de](http://www.flinkster.de), [www.callabike-interaktiv.de](http://www.callabike-interaktiv.de) und [www.moovel.com/de/DE](http://www.moovel.com/de/DE).



Moovel ist jetzt mit Flinkster und Call a Bike vernetzt.

#### Elektroautos in Schleswig-Holstein unterwegs

### Die Reichweite ist noch ein Problem

Ende September hatten Pendler, Fahrgemeinschaften und Betriebe im Rahmen der Aktionswoche „ePendler – elektromobil unterwegs“ die Gelegenheit, Elektroautos auf ihre Alltagstauglichkeit zu testen. Rund 30 Fahrzeuge hatten verschiedene Hersteller kostenlos zur Verfügung gestellt.

Rudolf Apeldorn, Inhaber der Gewerbebau NORD GmbH in Husum, war einer der Teilnehmer. „Ich würde sofort meinen Fuhrpark auf Elektroautos umstellen, wenn die Kilometerleistung bei 250 Kilometern liegen würde“, lautet sein Fazit. Der auf Gewerbebauten spezialisierte Ingenieur, hat auf seinem Firmengelände bereits eine E-Tankstelle. Er sieht die derzeitigen Probleme vor allem darin, dass flächendeckend Versorgungspunkte – auch zum Schnellladen – fehlen und die Reichweite zu gering ist. Der engagierte Unternehmer setzt sich für einen „Kreislauf“ ein, der bereits bei der Planung von Gebäu-

den – auch bei Gewerbebauten – beginnt und die eigene Stromversorgung in allen Facetten, inklusive der E-Mobilität, mit einbezieht.

Das Fazit der Pendler fiel dagegen positiv aus. Viele können sich vorstellen, zukünftig mit einem Elektroauto zur Arbeit zu fahren. Pro Tag legten die ePendler zwischen 35 und 160 Kilometern zurück. Die Aktionswoche ist ein Baustein der Landesstrategie Elektromobilität des schleswig-holsteinischen Energiewendeministeriums. ■ KL



Machte mit: Firmenchef Rudolf Apeldorn.

#### Car-Sharing-Tarife

### Teures Überziehen

Das Reiseportal Travel24.com hat die Preise von stationären Car-Sharing-Anbietern, sowie von stationsunabhängigen, sogenannten Free-Floating-Anbietern verglichen. Das Fazit: komplizierte und unübersichtliche Tarife mit großen Preisunterschieden – auch innerhalb einzelner Angebote – bei allen Anbietern. Zwar sind beim Stations-Car-Sharing die Tarife günstiger, doch muss die Mietzeit festgelegt und das Fahrzeug an der Station abgeholt und dorthin zurückgebracht werden. Eine unangemeldete Zeitüberziehung – beim Test 20 Minuten bei zwei Stunden Mietzeit – kostete bis zu 50 Euro extra.

Bei den Free-Floating-Angeboten sind dagegen die Preise höher, aber die Nutzung zeitlich nicht begrenzt und die Abrechnung minutengenau. Wer sich also zeitlich nicht festlegen kann oder will, ist hier besser aufgehoben. ■ KL

► TESTERGEBNISSE: [presse.travel24.com/travel24/pressemitteilungen/](http://presse.travel24.com/travel24/pressemitteilungen/).

**Jetzt den neuen Mercedes-Benz GLA als AMG günstig mieten!**  
**0180/55 44 555**

(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)  
Eine Werbung der STARCAR GmbH, Verwaltung Süderstraße 282, 20537 Hamburg

**STARCAR**  
Autovermietung

FOTOS: HFR (2), ITZHOER VERSICHERUNG, DAIMLER AG



# Altersvorsorge wirksam vor Pfändung schützen

Metallbauer Wolfgang Hennig stand vor dem Aus, rettete seinen Betrieb und steht nach dem Insolvenzverfahren ohne seine sicher geglaubte Altersvorsorge da. Das hätte verhindert werden können.



Wolfgang Hennig ist wieder sein eigener Chef. Nach einer Insolvenz blieb ihm der Betrieb. Doch seine Altersvorsorge ist weg.

Über die Geschicke seines Metallbaubetriebes bestimmt Wolfgang Hennig wieder ganz alleine. Zwölf Monate sind vergangen, seit ein Anruf alles veränderte.

Rückblende in den September 2013: Für den Meister beginnt ein ganz normaler Morgen – Post lesen, Aufträge prüfen und vorbereiten. Die Arbeit in der Werkstatt kann starten – bis sein Telefon klingelt. Was er hört, kann er nicht glauben. Das muss ein Radio-Scherz sein. Doch am anderen Ende sitzt kein Moderator. Es ist der Mitarbeiter einer Rechtsanwaltskanzlei. Ganz nüchtern berichtet dieser ihm, dass eine Krankenkasse gegen seinen Betrieb ein Insolvenzverfahren eröffnet habe. Insolvenz? Er?

## Krankenkasse stellte Insolvenzantrag

Das kann einfach nicht wahr sein. In 23 Jahren Selbstständigkeit hat er doch Rechnungen möglichst gleich beglichen. Auch die geforderten 7.000 Euro glaubt er längst bezahlt zu haben. Der lange Winter hatte kurzzeitig zu Engpässen geführt. Doch die Auftragsbücher sind längst wieder voll und auf den Konten ist ausreichend Geld.

Fest entschlossen fährt er zur Bank, will das Missverständnis klären und das Geld überweisen. Doch das geht nicht mehr. Seine Karte wird eingezogen. Alle Banken haben seine Konten gesperrt.

## Betrieb nach einem Jahr gerettet

Was folgt, ist ein Jahr in dem er Kunden und Lieferanten beruhigt und alles daran setzt, seinen Betrieb, sein Lebenswerk, zu retten. Mit dem festen Willen, sich selbstständig machen zu wollen, hatte er ihn 1990 gefunden, gekauft und aufgebaut. „Und plötzlich sollte das vorbei sein? Wegen 7.000 Euro?“, sagt er heute und ist stolz, dass die Insolvenzzeit hinter ihm liegt.

Nach sieben Monaten gibt der Insolvenzverwalter den Betrieb wieder in seine Hände.

Aus der Schlosserei Hennig wird die Hennig Schlosserei.

## Rente ist weg

Doch eine große Sorge bleibt. Als Folge der Insolvenz kostet ihn eine Unachtsamkeit seine komplette Altersvorsorge. Ehe sich Wolfgang Hennig versah, kassierte der Insolvenzverwalter die Beiträge, die er 19 Jahre in eine Rentenversicherung eingezahlt hatte. 50.000 Euro sind weg – wegen einer fehlenden Unterschrift.

Doch daran ist nicht alleine der Handwerker schuld. „Da hat auch der Versicherer versagt“, erklärt Dietmar Buchholz, Rechtsberater der Handwerkskammer, der in den vergangenen Monaten versuchte, das Geld zu retten. Mittlerweile hat er keine Hoffnung mehr.

Beim Durchsehen der Unterlagen konnte Dietmar Buchholz zunächst keinen Fehler auf Seiten des Metallbauers erkennen. Dieser hatte das Unternehmen nach der Übernahme in eine GmbH umgewandelt. Als Geschäftsführer und Gesellschafter sicherte er sich 1994 seine Altersvorsorge in Form einer Pensionszusage. Das Modell schien sicher. Die Firma zahlte die Beiträge und er konnte sicher sein, dass er mit 65 Jahren einen Anspruch auf rund 1.000 Euro pro Monat haben werde. Zusätzlich warb der Versicherer das Versprechen, dass die Versicherung vor einer Insolvenz des Betriebes geschützt sei.

„Das wäre sie im Prinzip auch so gewesen. Doch dafür müssen einige wenige Bedingungen erfüllt sein“, sagt Dietmar Buchholz. Im ersten Schritt müssen die Gesellschafter eine Abtretung an den Geschäftsführer beschließen und dann eine entsprechende Verpfändungs-

erklärung an ihn unterschreiben. All das sei im Fall von Wolfgang Hennig auch geschehen. Doch er kann trotz einer Faxbestätigung nicht nachweisen, dass das Dokument auch beim Versicherer angekommen ist. Somit verliert die Verpfändung ihre Gültigkeit. „Herrn Hennig hätte es gereicht, wenn die Versicherung telefonisch um eine schriftliche Bestätigung gebeten hätte. Das ist das ein Versäumnis“, sagt Dietmar Buchholz.

Doch beim Durchsehen der Unterlagen erkannte er auch, dass der Versicherer diesen Schaden hätte verhindern können. In allen Briefen der vergangenen 20 Jahre fand Dietmar Buchholz nur einmal einen kaum sichtbaren Hinweis, dass eine Verpfändungserklärung fehle. „Das ist zu wenig. Wer mit Insolvenzsicherheit wirbt, muss aus meiner Sicht auch das Vorliegen der nötigen Unterlagen besser überprüfen und diese gezielt einfordern“, so Buchholz. ■ JENS SEEMANN

„Das ist zu wenig. Wer mit Insolvenzsicherheit wirbt, muss aus meiner Sicht auch das Vorliegen der benötigten Unterlagen besser überprüfen und diese gezielt einfordern“

Dr. Dietmar Buchholz, Rechtsberater der Handwerkskammer Hamburg.



Dr. Dietmar Buchholz, Rechtsberater der Handwerkskammer Hamburg.

## Ihre Rechtsberater der Handwerkskammern

Dirk Belau (Flensburg)  
Tel.: 0461 866-121  
E-Mail: d.belau@hwk-flensburg.de

Ulf Grünke (Lübeck)  
Tel.: 0451 15 06-202  
E-Mail: ugruenke@hwk-luebeck.de

Dietmar Buchholz (Hamburg)  
Tel.: 040 35905 248  
dbuchholz@hwk-hamburg.de

Edwin Ulf (Schwerin)  
Tel.: 0385 7417-139  
E-Mail: e.ulf@hwk-schwerin.de

FOTOS: SEEMANN

ENERGIE MACHT AN!

**Wir bringen Ihr Unternehmen zum Leuchten**  
**Strom & Erdgas aus einer Hand**

Tel. 0800 - 8 88 88 20 kostenfrei  
[www.vereinte-stadtwerke.de](http://www.vereinte-stadtwerke.de)

Vereinigte Stadtwerke GmbH



# Furchtlose Betonretter

Ob in Deutschland oder im Ausland – die Baustellen der Firma BIK Uhr aus Harrislee sind nicht zu übersehen. Die Fachleute sanieren den Beton riesiger Silos. Auch im Ausland.



Marc Orzols Firma hat sich auf die Sanierung von Beton spezialisiert.

Wänden eine neue Farbe verleihen, das können viele. Die Firma BIK Uhr hingegen hat sich auf die Sanierung des Betons spezialisiert. An Brücken, Häusern und in Tiefgaragen entfernen und erneuern sie Beton. Besonders gefragt ist ihr Können bei Betreibern von riesigen Silos.

Aus bis zu 70 Metern Höhe seilen sich die Fachleute mit ihren Hängegerüsten ab, entfernen alten Beton, behandeln den darunter liegenden Stahl

und dichten die entstandenen Löcher wieder ab.

„Wir müssen mit sehr viel Bedacht vorgehen. Schließlich arbeiten wir in statisch sensiblen Bereichen“, sagt Geschäftsführer Marc Orzol, der 23 Mitarbeiter beschäftigt. Besonders stolz ist er auf den guten Ruf – Betreiber von Müllereien, Mühlen Getreidespeichern und Futtermittelanlagen aus ganz Deutschland beauftragen die Betonsanierer.

Da die Kunden weltweit vernetzt sind, kamen recht bald auch Aufträge aus Österreich, Dänemark, den Niederlanden, der Schweiz und Belgien. Seither denkt Marc Orzol nicht mehr über Entfernungen und Grenzen nach. Auch auf steuerliche und recht-

liche Fragen findet er häufig schnell die passenden Antworten.

Nur die Mentalitäten seien regional sehr unterschiedlich. So musste er feststellen, dass beispielsweise die Belgier sich für Entscheidungen deutlich mehr Zeit lassen. „Aber solche Erfahrungen machen die Arbeit im Ausland ja auch so reizvoll“, sagt Marc Orzol, der erst kürzlich zum ersten Mal eine Anlage im bulgarischen Sofia begutachtete. ■ JES

## Ihre Berater der Handwerkskammern:

Anna Griet Hansen (Flensburg)  
Tel.: 0461 866-197  
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de

Anna-Lena Schomburg (Lübeck)  
Tel.: 0451 15 06-278  
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de

Raphael von Krasowicki (Hamburg)  
Tel.: 040 35905-282  
E-Mail: rckrasowicki@hwk-hamburg.de

Christina Neubüser (Schwerin)  
Tel.: 0385 7417-153  
E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de

## Ländersteckbrief: Belgien

**Marktchancen:** Großer Bedarf bei Renovierungen und Energieeffizienz, hohes Preisniveau, Fachkräftemangel, ermäßigter Umsatzsteuersatz im privaten und sozialen Wohnungsbau.  
**Einwohner:** 11,2 Millionen  
**Hauptstadt:** Brüssel  
**Sprache:** Niederländisch, Französisch, Deutsch  
**Währung:** Euro  
**Telefonvorwahl:** 0032  
**Länderkennzeichen:** BE  
**Trend im Bau:** Prognose 2015: 2,1 % Wachstum in der Baubranche

**Technische Norm:** Bureau voor Normalisatie, www.nbn.be

**Vorbereitungszeit:** wenige Tage

**Stolpersteine:** gesetzlicher Mindestlohn, Limosa-Meldepflicht, gefahrgeneigte Gewerke sind zulassungspflichtig, Umsatzsteuerregistrierung u.U. über Fiskalvertreter, ggf. Aufträge melden

**BIP je Einwohner (2014):** 34.170 Euro

**BIP Wachstum:** 1,1 Prozent Wachstum 2014

**Einführen aus Deutschland 2013:** 42,3 Mrd. Euro

**Link:** www.gtai.de/belgien



## Rechtstipp

# Unwirksame Abmahnungen vermeiden

Meister Jung ärgert sich: Sein Geselle G. ist unangekündigt nicht zur Arbeit erschienen. Jung erfährt erst am nächsten Tag, dass er krank sei. Fünf Tage später erhält er den gelben Zettel. Meister Jung erteilt ihm wegen der beiden Arbeitsvertragsverletzungen eine Abmahnung, in der er ihm im Wiederholungsfall mit Kündigung droht.

Am Tag danach stellt sich heraus, dass Geselle G. sich doch frühmorgens bei Jungs Sekretärin krank gemeldet hatte. Jung ist nur nicht hierüber unterrichtet worden. Zwei Monate später fällt G. wieder wegen Krankheit aus und sagt zwar rechtzeitig Bescheid, schickt aber überhaupt keinen gelben Zettel.

Meister Jung platzt der Kragen und er kündigt ihm fristlos. G. zieht vors Arbeitsgericht.

## Lösung:

Das Arbeitsgericht hält die Kündigung für unwirksam, weil G. vor ihrem Ausspruch nicht abgemahnt worden ist. Die durch

Jung erteilte Abmahnung zählt nicht, weil sie ihrerseits unwirksam ist. Der Vorwurf der verspäteten Krankmeldung war ja tatsächlich nicht berechtigt, was zur Folge hat, dass auch die Abmahnung unwirksam ist.

Hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer mehrere Vertragsverletzungen vorzuwerfen, so ist jeder einzelne Vorwurf getrennt abzumahnern, da bei Zusammenfassung der Vorwürfe in einem einzigen Schreiben ein unberechtigter Vorwurf die Abmahnung wegen der berechtigten Vorwürfe mit erfasst und unwirksam macht. ■



Ralph Sendler, Rechtsanwalt,  
Steffen & Coll, Hamburg,  
E-Mail: sendler@kanzlei-steffen.de.

## Hand in Hand mit dem Handwerk

Baustoffe am Lager, Fachberatung und zuverlässige Logistik fürs Handwerk finden Sie im Norden bei **bauXpert**

Unsere Logistik:  
504 helfende Hände  
in der Logistik, 100 LKWs und  
130 Stapler im Einsatz.

Die Baustoffhändler im Norden



sogehtdas.de





**HWK Schwerin**

**Angebote**

- Schneiderei für Änderungen** und Neuanfertigungen im Landkreis LWL-PCH abzugeben NH14/11/01
- Fleischerei** im Landkreis LWL-PCH sucht Nachfolger NH14/11/02
- Stuck- und Fassadenreinigungsunternehmen** Nähe Schwerin abzugeben NH14/11/03
- Kleine, freie Kfz-Werkstatt** in guter Lage zwischen Ludwigslust und Schwerin zu übergeben NH14/11/04

► **KONTAKT ZUR HWK SCHWERIN**

Telefon: 0385 7417-152,  
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de,  
www.hwk-schwerin.de.

**HWK Hamburg**

**Angebote**

- Teppich- und Polsterreinigung** im Osten von Hamburg abzugeben. Der Betrieb besteht seit 1988 und hat viele Stammkunden A10/09/2
- Stuhlmiete in Winterhude:** Biete einen individuellen, fröhlichen und schönen Arbeitsplatz an in einem jungen Stadtteil, der zunehmend wächst A11/09/2
- Arbeitsplatz für selbständigen Tischler** in Werkstattgemeinschaft angeboten. Tischlerei für Massivholz- und Plattenbearbeitung, Lackiermöglichkeit und Lager vorh. Zentrale Lage, 500,00 netto mtl A12/05/5
- Schöner Friseursalon** in Fuhlsbüttel (Stadthausvilla) sucht Nachmieter A14/09/1
- Nachfolger/Teilhaber für Sanitär-Heizungsbaufirma** ges. bis September 2015 aufgrund von erreichtem Rentenalter A14/09/2
- Tischlerei in HH-Altona** zu verkaufen (Übergabe des Tischler-Inventars sowie des Mietvertrages (400 m²) A14/09/3
- Rolladen- und Jalousiebaufirma** zu verkaufen inkl. Werkstattwagen, Material, EDV-Internet, Kundenstamm A14/09/4
- Friseurbetrieb in Horn** zu verkaufen A14/09/5

**HWK Hamburg**

**Nachfrage**

- Selbständiger Maler sucht Betrieb** zur Expansion in Hamburg. Langjährige Berufserfahrung vorhanden. Unternehmensgröße bis zu 10 Mitarbeiter G11/12/1
- Malerbetrieb** in Hamburg zum Kauf gesucht G12/09/1
- Betrieb für Elektro-/Sicherheitstechnik** zur Übernahme gesucht. Tätigkeiten vorwiegend im Bereich der Brandmelde-, Einbruchmelde- und Videoüberwachungstechnik wünschenswert G12/11/1

► **KONTAKT ZUR HWK HAMBURG**

Telefon: 040 35905-361,  
Fax: 040 35905-506,  
www.hwk-hamburg.de/betriebsboerse.

**HWK Flensburg**

**Angebote**

- Betrieb für Schankanlagentechnik** im mittleren SH aus Altersgründen abzug. A 22/14
- Alteingesessener Friseursalon** im südlichen Kreis Dithmarschen zu günstigen Bedingungen abzugeben A 23/14
- Ehemaliges Autohaus** im südlichen Kreis Rendsburg-Eckernförde mit Wohnung im Obergeschoss zu verkaufen A 24/14
- Moderner Friseursalon** an der Westküste sucht Nachfolger/-in A 26/14
- Moderner Friseursalon** in zentraler Stadtlage an der Westküste abzugeben A 27/14
- Baubetrieb (Straßen- und Tiefbau)** in Schleswig-Holstein mit hervorragenden Ertragsleistungen und hohen Gewinnen zu verkaufen A 29/14
- Elektroinstallateurbetrieb** im Raum Flensburg sucht aus Altersgründen Nachfolger A 30/14
- Kleine Zimmerei mit Wohnhaus** wegen Umzug kurzfristig a. d. Westküste abzug. A 31/14
- Bau- und Möbeltischlerei** in Kreis Nordfriesland – verkehrsgünstig gelegen – zu moderaten Bedingungen zu verpachten A 32/14
- Friseursalon** an der Ostküste abzugeben A 33/14
- Lieferdienst für Backwaren** zu verk. A 34/14
- Kleine Möbeltischlerei** im Herzen SH aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen A 35/14

**HWK Flensburg**

**Nachfrage**

- Bauunternehmen in Schleswig-Holstein** zwecks Übernahme oder Einstieg von Maurer- und Betonbauermeister ges. N 1/14
- Kfz-Betrieb im Raum HH/SH** von erfahrenem Kfz-Meister/Betriebswirt gesucht N 2/14

**BETRIEBSVERMITTLUNG**

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.

Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse next-change ([www.next-change.org](http://www.next-change.org)).



Bestattungsunternehmen im nördl. SH zwecks Übernahme v. Bestattermeister ges. N 3/14

► **KONTAKT ZUR HWK FLENSBURG**

Telefon: 0461 866-232,  
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,  
www.hwk-flensburg.de.

**HWK Lübeck**

**Angebote**

- Bauunternehmen**, solide geführt, im Kreis Steinburg zu verpachten/verkaufen A1
- Alteingesessene Zimmerei** im Kreis Stormarn abzugeben A3
- Malereibetrieb, inkl. Einfamilienhaus**, Büro, etc. im Kreis Steinburg zu verk. A13
- Metallbauerbetrieb** bietet kleinen Betriebsteil im Kreis Hgzt. Lauenburg an A16
- Karosseriebau-Werkstatt** plus Mehrfamilienhäuser, nahe Lübeck, zu verk. A18
- Zweiradwerkstatt**, Roller und Motorrad, aus Altersgründen in NMS zu verm. A20
- Installateur-/Heizungsbauerbetrieb** mit festem Kundenstamm sucht Nachfolger im Kreis Segeberg A27
- Goldschmiede**, sehr erfolgreich, nördlich von Hamburg zu verkaufen A37
- Tischlereibetrieb sucht Kollegen** zur Untermiete im Kreis Hgzt. Lauenburg A38
- Bodenlegerbetrieb** mit guter Stammkundschaft im Kreis Steinburg zu verk. A39
- Raumausstatterbetrieb mit Inventar** im Kreis Hgzt. Lauenburg abzugeben A56
- Raumausstatterbetrieb**, bietet Übern. oder Teilhaberschaft im Kreis Segeberg an A56
- Augenoptik-Fachgeschäft** im Kreis Pinneberg abzug., evtl. Leibrente A63
- Orthopädieschuhmacherbetrieb**, altingesessen, im Randgebiet HH abzug. A65
- Friseursalon** aus gesundheitlichen Gründen in Lübeck abzug. A68
- Glaserei** mit zuverlässigen MA im Kreis Pinneberg zu verkaufen A72
- Fotostudio** am Stadtrand von Hamburg zu verk. A78

**HWK Lübeck**

**Nachfrage**

- Kfz-Werkstatt**, ca. 200 bis 400 m², zum Kauf/Miete in Ostholstein gesucht B23
- Installateur-/Heizungsbauerbetrieb** im nördl. Raum von Hamburg gesucht B27
- Friseursalon** mit einer Fläche von ca. 80 m² inkl. Stammkundschaft im Kreis Segeberg gesucht B68
- Gebäudereinigung** im Raum Hamburg, Lübeck gesucht B71

► **KONTAKT ZUR HWK LÜBECK**

Telefon: 0451 1506-238,  
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,  
www.hwk-luebeck.de.



## KLEINANZEIGEN

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Treppenstufen-Becker**

Treppenstufen in Buche und anderen Holzarten ab 21,- Euro  
Preisliste anfordern  
Telefon 05223/188767  
www.Treppenstufen-Becker.de

**Beratung / Prozessführung / Inkasso**

Rechtsanwalt Andreas Behem  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht  
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht  
Tel. 040 357 180 80



640 75 11 48 - 80 · www.hummel-klima.de  
TOSHIBA - Vertragshändler

**Neue Herausforderung - 2. Standbein?**


Wachsendes Franchise-Unternehmen vergibt noch bundesweit freie Standorte  
HOLTIKON - Der Reparatur- & Erneuerungsprofi für Fenster, Rollläden, Türen, Treppen, Küchen  
030-65777424 + nh.holitikon.de

## HALLENBAU

**3S** Massiv-Halle  
ab 24.970 €  
+ MwSt.

Neu!  
la-Schall- und Wärmeschutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen  
Maschmühlenweg 99 · Web: www.3s-gewerbebau.de  
Fax 0551 38 39 038 · Tel: 0551 38 39 000

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin**

erledigt preiswert Ihre lfd.  
Buchhaltung & Lohnabrechnung,  
Tel: 040 27880091

## HANDWERKSBOÖRE



**ARBEITSAGENTUR  
ROSEMANN**

BESSER... ALS DAS AMT BELAUBT!

**PERSONALVERMITTLUNG NACH MAB**

Motiviert - qualifiziert - erschwinglich

Anja Rosemann | Recruiting | Beratung | Coaching  
Schweriner Straße 6 | 19065 Pinnow  
Fon 0162 1332601 | arbeit@recruiter-rosemann.de  
www.recruiter-rosemann.de

## WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau- KFZ- EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
www.modal.de

## WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Wohncontainer  
Bauwagen** Verkauf  
Miete **HANSA BAUSTAHL**  
733 60 777  
www.hansabaustahl.de **hb**

**54.000**

norddeutsche Entscheider  
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**Nord  
Handwerk**

**JETZT BUCHEN:**

FRACH + KUMST MEDIEN GMBH · MAIL@FK-MEDIEN.DE

ODER FÜR SCHNELLENTSCHEIDER UNTER  
TEL. 040 600 88 39-80

## IMPRESSUM

**Nord  
Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern  
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin  
Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
Sekretariat: Dagmar Spreemann,  
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,  
dspreemann@hwk-hamburg.de;  
http://www.nord-handwerk.de

**Chefredakteurin:** Irina Chassein  
(ich; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-324,  
ichassein@nord-handwerk.de

**Herausgeber:** Handwerkskammer Flensburg,  
Handwerkskammer Hamburg, Handwerks-  
kammer Lübeck, Handwerkskammer Schwerin,  
vertreten durch das Herausgeber-Gremium,

bestehend aus den jeweiligen Hauptge-  
schäftsführern Udo Hansen, Henning Albers,  
Andreas Katschke und Edgar Hummelsheim

**Mantelredaktion:**

Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm),  
Tel.: 040 35905-272,  
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;  
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,  
kgwildis@nord-handwerk.de;  
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,  
jseemann@nord-handwerk.de  
Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**

• Handwerkskammer Flensburg,  
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,  
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,  
Fax: 0461 866-381,  
a.haumann@hwk-flensburg.de  
• Handwerkskammer Hamburg,  
Claus Rosenau (cro),  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,

Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,  
crosenau@hwk-hamburg.de

• Handwerkskammer Lübeck,  
Ulf Grüneke (grü), Breite Straße 10-12,  
23552 Lübeck,  
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,  
ugruenke@hwk-luebeck.de

• Handwerkskammer Schwerin und Landes-  
redaktion Mecklenburg-Vorpommern,  
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,  
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,  
Fax: 0385 7417-151,  
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:**

Frach + Kumst Medien GmbH,  
Virchowstraße 65b, 22767 Hamburg,  
Tel.: 040 6008839-80,  
Fax: 040 6008839-89,  
Ansprechpartnerin: Tanya Kumst,  
E-Mail: tanya.kumst@fk-medien.de  
Anzeigentarif 2013

**Erscheinungsweise:** monatlich (30. Jahrgang)

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der  
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lü-  
beck, Schwerin. Für alle im Bereich der genann-  
ten Handwerkskammern in die Handwerksrolle  
eingetragenen Betriebe ist der Bezugspreis mit  
dem Handwerkskammerbeitrag abgegolten. Für  
alle anderen Bezieher beträgt der Bezugspreis  
jährlich 24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.  
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis 2,20 €  
(einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer). Das Magazin  
und alle in ihm veröffentlichten Beiträge und  
Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Fotos wird keine Haftung übernommen. Nach-  
druck und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-  
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion, mit  
Quellenangabe und unter Einsendung eines  
Belegexemplars an die Mantelredaktion. Ver-  
vielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind  
nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des

Beziehers gestattet. Die mit dem Namen des  
Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten  
Beiträge geben die Meinung des Autors, aber  
nicht unbedingt die Ansicht der Herausgeber  
wieder. Bei Nichterscheinen der Zeitschrift in-  
folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf  
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder auf  
Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** CW Niemeyer Druck GmbH,  
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln,  
Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124

**Lektorat:** Michael Hartmann

**Titelfoto:** Meyer-Lüttge

**Beilage:** Handwerkskammer Hamburg  
(Teilbeilage)

**Beilage:** Handwerkskammer Schwerin  
(Teilbeilage)







# Schlank dank Zank!

Haben Sie schon Ihren nächsten Urlaub gebucht? Nicht? Dann empfehlen wir Ihnen, das schleunigst zu erledigen. Eine Studie hat unlängst ergeben, dass die Vorfreude auf einen sicher eingetüteten Urlaub ebenso stimmungsaufhellend wirkt wie der Urlaub selbst. Und eine aufgehellte Stimmung, die kann man im trüben November gebrauchen. Außerdem setzt ein gebuchter Urlaub ein klares Ziel: Gar nicht erst in herbst- und winterliche Trägheit verfallen, sondern schön bei der Stange bleiben und den eigenen Körper ertüchtigen. Dann wird es auch etwas mit der Strandfigur pünktlich zum Abflug.

Nun ist es völlig verständlich, dass jemand, der schon die Hälfte seines Tages oder mehr bei der Arbeit verbringt, nicht auch noch den Rest damit verbringen möchte, um den Teich zu laufen und sich von Dackel Dandy und Terrier Tonka um selben jagen zu lassen. Das ist auch nicht nötig, es gibt andere Möglichkeiten, überschüssiges Fett zu verbrennen. Zum Beispiel durch einen handfesten Streit. Wir möchten an dieser Stelle keine Ratschläge geben, wie dieser herbeizuführen ist, schließlich finden sich in jeder Beziehung und in jedem Arbeitsumfeld genügend Möglichkeiten und Anlässe. Schon bald lässt am Fest der Liebe im Kreis der Liebsten in aller Ruhe umfänglich streiten. Sind die Gefühle in Wallung, steigt auch der Kalorienumsatz.

Wer jetzt schon die Ausrede parat legt, dass er an den Feiertagen gar nicht so viel streiten kann wie er festliche Braten, Dominosteine und Lebkuchen verzehrt und deshalb der Weihnachtsspeck unabwendbar ist, den müssen wir leider entwarfeln: Dick wird man nicht zwischen Heiligabend und Neujahr, sondern zwischen Neujahr und Heiligabend. ■ IRINA CHASSEIN

**128.100 Tonnen Speiseeis**  
 haben deutsche Speiseeishersteller im Jahr 2013  
 ins Ausland exportiert. Hauptabnehmer waren  
 Österreich und die Niederlande.

## VS. Mutter

**Mutter**

**Geburtsdatum**  
 Schrauben und Muttern gibt es seit der Antike - erst aus Holz, später aus Metall. In die deutsche Fernsehwelt kam sie am 8.12.1985. Gefühlt gibt es sie aber schon immer.

**Bedeutung**  
 Würden alle Muttern verschwinden, käme es zum Chaos. Eine Welt ohne Mutter ist unvorstellbar. Ohne Mutter Beimer wäre der Sonntag frei von moralinsauren Spitzen und Geglucke. Also unvorstellbar.

**Varianteinreichtum**  
 Hoch: Vierkantmutter, Flügelmutter, Nutmutter, Bundmutter, Schnappmutter, Kronenmutter. Und so weiter. Fehlanzeige: Mutter Beimer ist und bleibt ohne Überraschungen Mutter Beimer.

**Zitat**  
 „Vorsicht, Meister, nach fest kommt ab!“ (Installateurslehrling Werner in „Werner – Beinhart“.) „Au revoir, Au revoir“ (Zur Begrüßung der Französin Dominique Morrait.)

**Zitat des Monats:**

»Mit Geschäftsfreunden kann ich nicht ins Hamburger Dollhouse gehen. Das würde ganz sicher missverstanden.«

**Tina Gehlsdorf\***

\*Über den kleinen Unterschied zwischen Unternehmerinnen und Unternehmern.

FOTOS, ABB.: FOTOLIA (2), MEYER-LÜTTGE, IMAGO



# BUSINESSDAYS

[www.citroen.de](http://www.citroen.de)



VOM 1. SEPTEMBER BIS 30. NOVEMBER



## DAS RUNDUM SORGLOS PAKET



### CITROËN BERLINGO

ab 129,- € mtl. zzgl. MwSt.<sup>2</sup>

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

### CITROËN JUMPY

ab 179,- € mtl. zzgl. MwSt.<sup>2</sup>

### DER NEUE CITROËN JUMPER

ab 199,- € mtl. zzgl. MwSt.<sup>2</sup>

DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET: FULL SERVICE LEASING  
INKL. 4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND ÜBERNAHME  
VON VERSCHLEISSREPARATUREN.<sup>1</sup>



### CRÉATIVE TECHNOLOGIE

<sup>1</sup>Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter [www.citroen.de](http://www.citroen.de). <sup>2</sup>Bei dem BusinessDays Full Service Leasing der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende zzgl. MwSt. und Fracht für folgende Aktionsmodelle: CITROËN BERLINGO Kastenwagen HDi 75 Niv. A, CITROËN JUMPY Kastenwagen 27 L1H1 HDi 90 PROLINE und CITROËN JUMPER Kastenwagen Start 28 L1H1 HDi 110 FAP, Laufzeit 48 Monate, 10.000 km/Jahr Laufleistung, gültig bis 30.11.2014. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

CITROËN empfiehlt TOTAL

**CITROËN**  
NIEDERLASSUNG  
**Hamburg**

**CITROËN Commerce GmbH**  
**Niederlassung Hamburg (H)**  
Süderstraße 160 · 20537 Hamburg  
Tel. 040/2516020 · Fax 040/25160255  
[info-nl-hamburg@citroen.com](mailto:info-nl-hamburg@citroen.com)  
[www.citroen-hamburg.de](http://www.citroen-hamburg.de)

**CITROËN Commerce GmbH**  
**Niederlassung Hamburg (V)**  
Bornkampsweg 142 · 22761 Hamburg  
Tel. 040/899657-0 · Fax 040/899657-59

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle





Bereits ab zwei  
Fahrzeugen



Eine kluge Wahl: Vereint beruflich und privat!

## ● Der Itzehoer Firmenflotten-Schutz



Code scannen und mehr erfahren  
<http://www.itzehoer.de/kfz/flottentarif>



*Jetzt Beratungstermin online  
aufordern und 1 von 3 iPhone  
gewinnen!\**

**Itzehoer Versicherungen**  
Itzehoer Platz, 25521 Itzehoe  
[www.itzehoer.de](http://www.itzehoer.de)

*... und gut. ✓*

\*Aktionszeitraum: 01.09.2014 - 31.12.2014.  
Keine Barauszahlung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

